

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

5. MAI 2017

96. Jahrgang | Nr. 18

Redaktion und Inserate:
Rieherer Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Frost: Kirschen, Äpfel und Trauben sind der Kälte zum Opfer gefallen

SEITE 2

Interview: Peter Zumthor über Architektur, Familie und Schönheit

SEITE 9

Dorfplatz: So viel Natur auf so engem Raum gibts nur am Naturmarkt

SEITE 11

Taekwondo: Maria Gilgen startet an Poomsae-EM erstmals für die Schweiz

SEITE 17



SEITE 7

FONDATION BEYELER Tag der offenen Tür mit Präsentation des Zumthor-Projekts und Öffnung des Iselin-Weber-Parks

«Die Fondation wächst näher ans Dorf»

Heute Freitag erhält die Rieherer Bevölkerung Gelegenheit, die Fondation Beyeler bei freiem Eintritt zu besuchen, Peter Zumthors Projekt für den Erweiterungsbau zu betrachten und sich den Iselin-Weber-Park anzusehen.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Das Wichtigste vorweg: Die Fondation Beyeler, so wie sie heute steht und betrieben wird, bleibt so wie sie ist. Im von Renzo Piano entworfenen Museumsgebäude werden auch zukünftig in der Regel drei Sonderausstellungen pro Jahr gezeigt. Was der Fondation bisher aber fehlt, ist mehr Platz für die Werke der eigenen Sammlung sowie geeignete Räumlichkeiten für Veranstaltungen. «Wenn wir eine Sonderausstellung aufbauen, müssen wir Ausstellungsräume vorübergehend schliessen und viele wichtige Werke unserer Sammlung sind dann nicht zu sehen», erklärt Fondation-Direktor Sam Keller ein Problem. Abgesehen davon, dass zu viele Werke der Sammlung im Magazin schlummern würden, anstatt öffentlich zugänglich zu sein.

Kulturelle Veranstaltungen und die Kunstvermittlung zählen heute neben der allgemeinen Ausstellungstätigkeit zu den Hauptanliegen eines besucherfreundlichen Museums, so die Verantwortlichen weiter. Im heutigen Museumsbau existierten dafür jedoch keine geeigneten Räume, weshalb heute Veranstaltungen und Anlässe in den Ausstellungsräumen durchgeführt werden müssten.

Drei neue Gebäude

Mit dem Kauf des Iselin-Weber-Parks hat sich für die Fondation die Chance eröffnet, ihre Möglichkeiten zu erweitern, und zwar in Form von drei neuen Gebäuden am Bachtelenweg. Direkt angebaut an die Liegenschaft Baselstrasse 67 mit dem Restaurant «Han» im Parterre ist ein Servicegebäude mit Anlieferung geplant. Etwas weiter hinten am Bachtelenweg, unterirdisch mit dem Servicebau verbunden, soll es ein Ausstellungsgebäude mit drei Stockwerken geben, das mit grossen Fenstern viel Seitenlicht einlässt und spektakuläre Blicke in den angrenzenden Park bietet, dessen Baumbestand und Charakter erhalten bleiben sollen. Der



Das Erweiterungsprojekt der Fondation Beyeler von Atelier Peter Zumthor aus zwei Perspektiven: Das Bild links zeigt das Haus für Kunst vom Iselin-Weber-Park aus gesehen, das Bild rechts das Haus für Kunst und den Pavillon (rechts) vom Berower Park aus gesehen.

Fotos: Courtesy Atelier Peter Zumthor & Partner

Y-förmige Bau ist das Herzstück des Neubauprojektes, das vom Schweizer Architekten Peter Zumthor entworfen worden ist. Es wird ein reines Ausstellungsgebäude sein, in welchem Werke der Sammlung Beyeler gezeigt werden sollen. Die Fassade soll aus Jurakalk bestehen, der in Schichten von Hand aufgetragen wird und wie eine Stein- oder Felswand wirkt.

Drittes Element des Neubauprojektes ist ein einstöckiger Pavillonbau an der Ecke Bachtelenweg/Beyelerwegli mit grossen Glasfassaden zum Museumspark hin. Im Sommer könnte der Pavillon nach aussen geöffnet werden. «Tagsüber soll dieser Pavillon für alle frei zugänglich sein, ohne Restauration oder Konsumationszwang, als Aufenthaltsort», erklärt Sam Keller. Der Pavillon eigne sich aber vor allem auch als Veranstaltungsort für Konzerte, Vorträge, Bankette und so weiter. «Dafür fehlen uns bisher Räume mit geeigneter Infrastruktur oder auch mit einer entsprechenden Akustik.»

Öffentlicher Park für Riehen

Mit dem Neubau, der die kleinräumige, durchlässige Dorfstruktur Riehens aufnehme, wachse die Fondation näher ans Dorf, schwärmt Sam Keller, wovon sowohl die Fondation und deren Besucher als auch das Dorf und seine Einwohner profitieren würden. Der bisher private Iselin-Weber-

Park mit seinem prachtvollen Baumbestand und dem Seerosenteich, der etwa noch einmal die Grösse des heutigen Museumsparks umfasse, werde während den Museumsöffnungszeiten frei öffentlich zugänglich sein. So entstehe im Herzen Riehens ein neuer grüner Erholungsraum. Der Bachtelenweg wird einen offeneren Charakter erhalten, aber wie bisher für Anwohner, Landwirte, Velofahrer und Spaziergänger zu den Langen Erlen hin offen bleiben.

Das Projekt von Peter Zumthor sei ein grosser Wurf, fasst Sam Keller zusammen. Als er nach dem Entscheid der Wettbewerbsjury dem Museumsarchitekten Renzo Piano die Pläne Zumthors gezeigt habe, habe Piano zufrieden gesagt: «Der hats verstanden.» Zumthors Projekt sei eine Weiterentwicklung der Fondation mit anderen Mitteln – nicht eine Kopie des Bestehenden, sondern eine dazu passende Weiterführung und Ergänzung.

Lob des Gemeinderates

«Der Gemeinderat gratuliert der Fondation Beyeler zu diesem schönen, hochwertigen Projekt und begrüsst das Vorhaben, weil es der Fondation die gewünschte Entwicklung ermöglicht, aber auch der Gemeinde Riehen viel bringt», sagte Gemeinderat Daniel Albietz an der grossen Pressekonzferenz vom Donnerstag. Bereits



am Mittwoch war der Rieherer Einwohnerrat über das Projekt informiert worden. Dieser muss über einen Bauvertragsvertrag befinden, da sich der Pavillon auf einer Parzelle der Gemeinde befinden wird. Die Parzelle beherbergt bis vor einiger Zeit einen Standort der Gemeindegärtnerei und ist seither weitgehend ungenutzt.

Mit Befriedigung zur Kenntnis genommen habe der Gemeinderat auch, dass der Erweiterungsbau vor allem den Museumsbesuch in qualitativer Hinsicht verbessern und nicht primär mehr Besucher anlocken solle, so Albietz weiter. Entsprechend rechne man nicht mit einer wesentlichen Zu-

nahme des Verkehrsaufkommens durch die Realisierung des Projektes.

Es folgen die Behandlung der Bauvertragsvorlage durch das Gemeindeparlament und ein generelles Baugesuchen zur weiteren Abklärung. Die Finanzierung des Vorhabens, für die samt Unterhalt und Betriebskosten rund hundert Millionen Franken veranschlagt werden, sei zwar auf einem guten Weg, sagt Sam Keller, doch sei man auf weitere Geldgeber angewiesen, bis man die Realisierung in Angriff nehmen könne.

Ein Interview mit Architekt Peter Zumthor findet sich auf Seite 9 dieser RZ-Ausgabe.

«Rieherer Tag» in der Fondation Beyeler

rs. Heute Freitag, 5. Mai, ist für die Rieherer Bevölkerung «Tag der offenen Tür» in der Fondation Beyeler. Anlass dafür ist die öffentliche Präsentation des Projektes von Architekt Peter Zumthor für den geplanten Erweiterungsbau der Fondation am Bachtelenweg. In den vergangenen Tagen ging eine Karte der Fondation Beyeler an alle Rieherer Haushalte. Die Karte ist ein Eintrittsgutschein für zwei Personen. Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre haben auch ohne Karte freien Eintritt. Die Projektausstellung befindet sich im Souterrain des Museums.

Frei zugänglich ist heute Freitag für die Rieherer Bevölkerung auch der Iselin-Weber-Park, an dessen Rand der Neubau der Fondation Beyeler geplant ist und der nach Eröffnung des Neubaus frei öffentlich zugänglich sein wird.

Die Pläne und Modelle von Peter Zumthor sind bis am Sonntag in der Fondation Beyeler zu sehen und werden danach vom Mittwoch, 10. Mai, bis Dienstag, 23. Mai, im oberen Foyer des Gemeindehauses ausgestellt sein (Wettsteinstrasse 1, Montag bis Freitag, 8–12 Uhr und 14–16.30 Uhr).

Reklameteil

FONDATION BEYELER
22. 1.–28. 5. 2017

BIS 25 JAHRE GRATIS

Monet

fondationbeyeler.ch

www.riehener-zeitung.ch
RIEHENER ZEITUNG



Das Erweiterungsprojekt der Fondation Beyeler von Atelier Peter Zumthor: Haus für Kunst, Ausstellungsraum.

Foto: Courtesy Atelier Peter Zumthor & Partner © Successió Miró / Calder Foundation, New York / Art Ressource, NY / 2017, ProLitteris, Zürich

Reklameteil

Schmalz vom
Freilandsäuli offeriert
mit feinem Rezept
für Tarte Tatin

Henz

NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



9 771661-645008

18

FROSTSCHÄDEN Extrem kalte Nächte haben hässliche Spuren hinterlassen

Aprilwetter mit Folgen

mf. Obstbäume und Reben unter Schnee und Eis, verdorrte Blüten und kleine vertrocknete Früchte, wo bald schon reife Äpfel, Zwetschgen, Kirschen und Trauben hätten hängen sollen. Der April hat vielen Schweizer Obstbauern und Winzern und gerade auch jenen in der Region mehr als einen Streich gespielt, als die Temperatur Ende Monat auf minus 5 Grad absank und den grössten Teil der Ernte zunichtemachte. «Es sieht tatsächlich sehr schlecht aus», sagt Patrick Gerber vom Bettinger Bauernhof an der Brohagasse. Die Aprikosen und Zwetschgen seien alle kaputt, bei den Äpfeln sei es schwierig abzuschätzen. In jedem Fall überlebe nur ein Bruchteil.

Totalausfall beim Obst

Kurz vor dem Frost habe er die Hagelnetze zugemacht und drei Gasflaschen brennen lassen, um Wärme zu erzeugen, doch der Effekt habe nicht gereicht, da es einfach zu kalt war. Erschwerend sei der Regen und mit ihm die Verdunstungskälte hinzugekommen. «Wir stellen uns darauf ein, dass wir dieses Jahr nicht nach Riehen an den Markt gehen können und nur den Samstagsverkauf im Hofladen machen», sagt Gerber. So könne man immerhin zwischen August und Weihnachten Arbeitszeit einsparen. Trotz des fatalen Ausfalls hebt der Bauer einen positiven Aspekt hervor: «Die Direktvermarktung ist zwar ein grosser Zweig von uns, aber wir haben zum Glück noch die Mutterkuhhaltung.»

Etwa gleich sieht es auf dem Hof Fischer am Leimgrubenweg in Riehen aus. Normalerweise reifen die unterschiedlichen Kirscharten an den rund 800 Spindelbäumen gestaffelt heran, doch nun sind praktisch alle aufs Mal erfroren. «Weil es vorher so warm war, haben fast alle gleichzeitig geblüht», erklärt Markus Fischer. Auch hier könne es sein, dass ein kleiner Teil der Kirschen sich erhole, aber höchstens für den Eigenbedarf. «Es wäre ein Wunder, wenn wir im Dorf verkaufen könnten», sagt Janine Fischer. Auch sie betont den Vorteil, dass

die Kirschen nicht der einzige Einkommenszweig sind, und bekundet Mitleid mit den Winzern. Ausserdem betont sie: «Es ist die Natur. Wir müssen mit dem Risiko leben und können uns nicht gegen alles absichern.» Derart kalte Frostnächte seien zum Glück ja auch selten; in den vergangenen 30 Jahren habe sie wegen Frost nur einen vergleichbaren Ernteausfall erlebt.

Hoffnung in Nebentriebe

Dass dies die Ausnahme bleibt, hoffen nicht nur die Obstbauern, sondern auch die Riehener Winzer. «So etwas habe ich vorher noch nie gesehen und hoffe, das bleibe auch so», beschreibt Thomas Jost, Pächter des gemeindeeigenen Rebbergs im Schlipf, den Moment, als er die verdorrten Pflanzen sah. Nur auf einem Stück Land seien erfreulicherweise noch ein paar grüne Triebe zu sehen, der Rest sei zu 100 Prozent erfroren. Auch Urs Rinklin vom Wyyguet Rinklin spricht von einem akuten Schaden von gut 90 Prozent. «Im Unterschied zum Obst können wir bei den Reben auf die Nebenaustriebe hoffen», erklärt Rinklin. So hofft er auf 30 bis 50 Prozent des sonstigen Ertrags. «Die Rebe mit ihren Kompensations-

leistungen hat uns schon oft überrascht.» Dies sei aber eine Schätzung «ins Blaue», denn in Sachen Frost fehle ihm die Erfahrung.

Dasselbe sagt Thomas Jost von sich, der mit 20 bis 30 Prozent des üblichen Ertrags rechnet und auch die sehr warme Lage im Schlipf erwähnt: «Da der Austrieb generell früher beginnt, haben die Nebenaugen zum Teil auch schon ausgetrieben und sind auch erfroren.» Beim Stichwort Massnahmen stellt Rinklin fest, dass das Aufstellen von Frostkerzen auf einer Fläche von drei bis vier Hektaren für ihn logistisch kaum zu bewältigen sei. Wenn das Klima sich aber in diese Richtung entwickle, müsse man sich etwas überlegen. Das sieht auch Jost so, der die Frostrute in Erwägung zieht. Das ist jeweils ein Trieb, der in jeder Stockmitte stehengelassen und nicht geschnitten wird, sodass er später austreibt und bei allfälligem Frost nicht erfriert. «Das kumuliert sich dann auf die ganze Fläche gesehen», erklärt Jost. Und bringt auf den Punkt, was er und seine Kollegen nach diesen frostigen Nächten erfahren haben: «Dann heisst es Haben oder nicht Haben.»



Ein trauriger Anblick: die Zwetschgen des Bauernhofs der Familie Gerber aus Bettingen. Foto: zvg

VERKEHR Neue Zahlen zum Verkehrsfluss während der Verkehrsumleitung

Gemeinderat mit Verkehrsregime zufrieden

Der Gemeinderat zieht positive Schlüsse aus den jüngsten Verkehrszählungen und sieht für die aktuelle Baustellenumleitung keinen dringenden Handlungsbedarf.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

«Die Resultate der Verkehrszählung in Riehen zeigen auf, dass über ein Drittel des motorisierten Durchgangsverkehrs durch Riehen grossräumig verlagert worden ist. Der Inner-Riehener Verkehr fliesst gleichmässig durch den Grenzacherweg und die Bettingerstrasse. Das Umleitungsregime hat damit die gesteckten Ziele erreicht.» Dieses Hauptfazit zieht der Riehener Gemeinderat laut einer Medienmitteilung aus den jüngsten Zahlen verschiedener Verkehrserhebungen.

Wegen der Bauarbeiten auf der Achse Aeusserer Baselstrasse – Lörracherstrasse wird der Verkehr von Lörrach Richtung Basel seit dem 10. Januar 2017 umgeleitet. Als grossräumige Umfahrung dienen die Zollfreistrasse und die Autobahnverbindung A98 zwischen Lörrach und Weil am Rhein. In Riehen wurde zur Entlastung des Grenzacherwegs die Umleitungsroute via Bettingerstrasse und Rudolf Wackernagel-Strasse signalisiert.

Messungen im März und April

Zwischen dem 13. März und 9. April wurden mit Seitenradargeräten an insgesamt zehn Standorten Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Die so erhobenen Zahlen wurden mit den Werten einer Messung vom Herbst 2015 verglichen. Laut diesen Zahlen kommen seit Januar 35 Prozent weni-

ger Autos beim Zoll Lörracherstrasse nach Riehen. In der Weillstrasse hat der Verkehr Richtung Deutschland um 20 Prozent abgenommen. In der Aeusseren Baselstrasse zwischen Habermatten und Eglisee Richtung Basel ist das Verkehrsaufkommen um 60 Prozent zurückgegangen und in der Bäumlhofstrasse Richtung Basel um 25 Prozent.

Zugenommen hat der Verkehr um 40 Prozent in der Grenzacherstrasse Richtung Basel und um 20 Prozent beim Zoll Freiburgerstrasse. «Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Umleitungsstrecken genutzt werden und der Verkehr nicht durch die kleinen Quartiere fliesst», schliesst der Gemeinderat daraus.

Eine deutliche Verkehrszunahme sei auf der Bettingerstrasse, an der Rudolf Wackernagel-Strasse, im Grenzacherweg und am Kohlistieg festzustellen, wobei sich der Verkehr in etwa gleichmässig auf die beiden Routen verteile. Trotz dieser Verkehrszunahme sei der Verkehr flüssig und die BVB-Busse könnten ihre Fahrpläne einhalten.

Die Auswertung der Morgenspitzen zeige, dass das Verkehrsaufkommen im Grenzacherweg zwischen 6 und 9 Uhr morgens gleich hoch sei wie 2015, woraus zu folgern sei, dass die morgendliche Umleitung via Bettingerstrasse und Rudolf Wackernagel-Strasse derzeit noch ungenügend befolgt werde.

Die Geschwindigkeitsmessungen zeigten, dass die zulässige Maximalgeschwindigkeit auf allen Streckenabschnitten überwiegend eingehalten würden. Im Grenzacherweg, in der Rudolf Wackernagel-Strasse, im nördlichen Abschnitt der Bettingerstrasse und im Eisenbahnweg liege der Anteil der fehlbaren Fahrzeuge deutlich unter 10 Prozent. In der

Schützengasse und im südlichen Abschnitt der Bettingerstrasse werde die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit hingegen häufiger überschritten. Die unterschiedliche Überschreitungshäufigkeit lasse sich vermutlich auf die Smiley-Geräte zurückführen.

Informationskampagne

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 2. Mai beschlossen, mit einer Informationskampagne das morgendliche Durchfahrverbot konsequenter durchzusetzen. Ausserdem soll mit den Zollbehörden das Gespräch gesucht werden, damit der Verkehrsfluss bei der Abfertigung am Zoll Otterbach verbessert werden kann. Mit Letzterem erhofft man sich eine noch bessere Benützung der Zollfreistrasse.

Weil die Geschwindigkeit grundsätzlich gut eingehalten werde, sehe der Gemeinderat von zusätzlichen Tempobegrenzungen ab, heisst es im Communiqué. Er wendet sich damit gegen Forderungen von Anwohnern nach Geschwindigkeitsbegrenzungen im Grenzacherweg und in der Rudolf Wackernagel-Strasse. Wie auf Nachfrage zu erfahren war, wendet sich der Gemeinderat auch gegen ein generelles Überholverbot im Grenzacherweg. Allerdings wolle man ein besonderes Augenmerk richten auf die strikte Einhaltung der Überholverbote an den Bushaltestellen. Dort sind schon seit längerer Zeit Sicherheitslinien markiert. Eine Übertretung hat eine Verzeigung des fehlbaren Autolenkers zur Folge.

Geprüft wird derzeit, ob an der Rudolf Wackernagel-Strasse zusätzliche Fussgängerstreifen markiert werden können. Dabei geht es darum, ob die erforderlichen Sichtweiten eingehalten werden können und ob sich so sinnvolle Fussgängerwege ergeben.

BETTINGEN RZ-Wahlpodium kurzfristig abgesagt

«Respektvolle Diskussion unmöglich»



Dunja Leifels Bilecen (Aktives Bettingen) und Dieter Kunz (Bettinger Dorfvereinigung) auf ihren Wahlplakaten. Fotos: Rolf Spriessler-Brander



rs. Das für gestern Donnerstag angekündigt gewesene Podiumsgespräch mit den beiden Gemeinderatskandidierenden Dunja Leifels Bilecen (Aktives Bettingen) und Dieter Kunz (Bettinger Dorfvereinigung) ist am Mittwochabend definitiv abgesagt worden. «Aufgrund der Schreiben eines Vorstandsmitgliedes der Bettinger Dorfvereinigung, in welchen in inakzeptabler und respektloser Weise massive Vorwürfe, Verleumdungen und Unwahrheiten sowohl gegen die Kandidatin Dunja Leifels Bilecen als auch gegen Aktives Bettingen vorgebracht werden, sehen wir uns als Aktives Bettingen unter diesen Voraussetzungen veranlasst, auf die Teilnahme an dem für den 4. Mai 2017 geplanten Podiumsgespräch zu verzichten. Da sich der Vorstand der Bettinger Dorfvereinigung nicht von diesem Schreiben eines seiner Vorstandsmitglieder distanziert hat, ist zu befürchten, dass Inhalt, Tonalität und innere Haltung auch von anderen Mitgliedern geteilt werden. Dies verunmöglicht eine inhaltliche, respektvolle Diskussion», schreibt der Vorstand von Aktives Bettingen in einer Medienmitteilung.

«Ich bedaure sehr, dass der Anlass nicht zustande gekommen ist. Er wäre für beide Kandidierenden sicherlich

eine Chance gewesen, den Kontakt zu bisherigen «Nichtwählern» herzustellen, auf professionelle Fragen der RZ in ihrem politischen Sinn antworten zu können und wäre für die Dorfeintracht ein gutes Signal gewesen», sagt dazu Eva Biland, Präsidentin der Bettinger Dorfvereinigung. Die BDV habe bisher die Kandidatin öffentlich nicht angegriffen, betont Biland, und das fragliche Mail sei ein privates zwischen zwei «Gegenwählern» und keine öffentliche Anfechtung seitens der BDV gewesen.

Die Podiumsdiskussion hätte am Donnerstagabend im Restaurant Baslerhof stattfinden sollen und war als Veranstaltung der Riehener Zeitung in enger Zusammenarbeit mit den beiden Bettinger Vereinigungen geplant. Die RZ bedauert die Absage. Ein Podium mit nur einem der beiden Kandidierenden kam für die RZ nicht infrage. Die RZ ist politisch neutral und bezieht zwar sehr wohl zu verschiedenen Sachthemen, nicht aber im Sinn einer bestimmten politischen Richtung oder Partei Stellung. Sie wahrt damit ihre politische Offenheit und Neutralität.

Am Sonntag, 21. Mai, fällt die Entscheidung in der Gemeinderatsersatzwahl um den auf Mitte Jahr frei werdenden Sitz von Marco Fini.

GESCHÄFTSBERICHT Rechnung 2016 der Gemeinde Riehen

Mit neun Millionen Franken im Plus

rs. Soeben hat der Gemeinderat seinen Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht und damit das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Riehen. Diese schliesst bei Nettokosten von 109,526 Millionen Franken und Nettoerlösen von 118,571 Millionen Franken mit einem Überschuss von 9,045 Millionen Franken. Budgetiert war ein Defizit von 600'000 Franken. Die Gemeinderrechnung 2015 hatte bei einem Aufwand von 105,888 Millionen Franken mit einem Überschuss von 1,286 Millionen Franken abgeschlossen.

Im Vergleich zum Vorjahr 2015 sind die Gesamtnettokosten aller Produktbereiche um 3,6 Millionen Franken angestiegen. Davon betrafen 2 Millionen Franken den Politikbereich «Gesundheit und Soziales», vor allem in den Bereichen Sozialhilfe, Alter und Pflege sowie Sozialdienste. Der Kostenanstieg von 0,9 Millionen Franken im Politikbereich «Bildung und Soziales» erklärt sich hauptsächlich durch gestiegene Kinderzahlen und den geplanten Ausbau der Tagesstrukturen.

Die Steuererlöse nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Millionen Franken zu, davon 2,2 Millionen über die Vermögenssteuer, 1,9 Millionen Franken über die Einkommenssteuer und 1,3 Millionen Franken über die übrigen Steuerarten. Zusätzlich sind 3,4 Millionen Franken an Steuerforderungen aus Vorjahren eingegangen.

Die Investitionen des Verwaltungs- und Finanzvermögens liegen im Jahr 2016 mit rund 8 Millionen Franken exakt im erforderlichen Mehrjahresdurchschnitt zur langfristigen Finanzierung der bestehenden Infrastruktur, freut sich der Gemeinderat. Die im Jahr 2016 getätigten Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Als Schwerpunkte der Gemeindepolitik nennt der Gemeinderat in seinem

Bericht die Gemeindeschulen, die Jugendpolitik und die Bewältigung anstehender Strassensanierungen.

«21'000 sind genug»

Das positive Rechnungsergebnis der Gemeinde bestätigt, dass der im vergangenen Dezember erfolglos gestellte Antrag, den Steuerfuss um drei statt nur um zwei Prozent zu senken, mehr als berechtigt gewesen sei, schreibt die SVP in einer Medienmitteilung. Trotz des positiven Jahresergebnisses werde die SVP aber weiterhin darauf achten, dass die Ausgabenpolitik der Gemeinde nicht unüberlegt gelockert werde.

Die SVP fordere einen Bau- und Planungsstopp. Alle vorhandenen finanziellen Mittel sollten dafür eingesetzt werden, um alle Projekte zu stoppen, die zum Ziel hätten, bisher unbebaute Parzellen zu überbauen, insbesondere im Mostal und im Stettenfeld. Die Zahl von 21'000 Einwohnern, die Riehen Ende 2016 erstmals erreicht habe, sei genug. Riehen solle nicht noch mehr wachsen und damit seine Zukunft als «grosses grünes Dorf» aufs Spiel setzen.

«Steuersenkung war gerechtfertigt»

Die CVP sieht im Rechnungsergebnis 2016 der Gemeinde ihre Prognosen bestätigt, wie sie ihrerseits in einer Medienmitteilung schreibt. Die von der CVP lancierte Steuersenkung von zwei Prozent bei der Einkommens- und einem Prozent bei der Vermögenssteuer werde im Haushaltsjahr 2017 erstmals relevant und führe zu Mindereinnahmen von rund 4,5 Millionen Franken. Mit dem nun vorliegenden Rechnungsergebnis 2016 sei belegt, dass es sich bei der Steuersenkung nicht um einen Mittelentzug handle, der zu einem Leistungsabbau führen müsse, sondern um eine «Rückerstattung» an die Einwohnerinnen und Einwohner.

CARTE BLANCHE

Frühling im Niederholz



Stefan Frei

Das Niederholzquartier erlebt den Frühling: Ein ganzer Quartier-Teil wurde neu gebaut und erwacht langsam zum Leben. Das Alterspflegeheim Humanitas und die dahinter stehenden Mehrfamilienhäuser sind bald fertiggestellt und werden gelegentlich bezogen. Wir freuen uns auf viel neues Leben in einem Teil unseres Quartiers, in dem es in den letzten Jahren ruhig geworden ist. Das Niederholzquartier bekommt ein Altersheim – das ist ein wichtiges Zeichen für das Quartier und ermöglicht es den Einwohnerinnen und Einwohnern, auch dann in ihrem Quartier zu bleiben, wenn sie in einer Lebensphase mehr Unterstützung benötigen. Das bedeutet eine grosse Lebensqualitätssteigerung, die sehr begrüssenswert ist.

Viele frische Blumen zum Pflanzen schmücken im Frühling unseren Marktplatz. In den Geschäften finden Sie die neusten Brillen, modische Kleider, Frisuren und Kosmetikartikel in fröhlichen Frühlingfarben. Zusätzlich dürfen wir mit unserem breiten Verkaufs- und Dienstleistungsangebot weit mehr als Ihre täglichen Grundeinkaufsbedürfnisse abdecken. Unser Café mit Sitzgelegenheiten auf dem Marktplatz lädt zum Treffen und Verweilen ein. Schon bald eröffnet die neu gestaltete Basler Kantonalbank und setzt einen neuen, modernen und kundenfreundlichen Impuls. Auch wenn wegen der vielen Baustellen der Verkehr in Riehen etwas mühsamer geworden ist, ist die Erreichbarkeit des Rauracher-Zentrums mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Velos und Autos immer noch hervorragend – inklusive 90 Minuten Gratisparking. Die Geschäfte des Rauracher-Zentrums sind aber auch auf die zusätzlichen Servicebedürfnisse von weniger mobilen Menschen eingerichtet: Der Coiffeur kommt zu Ihnen nach Hause und bietet dort seinen ganzen Service an; der Optiker, der Physiotherapeut und die Ärzte machen schon seit vielen Jahren Hausbesuche und die Apotheke bietet einen Hauslieferdienst an.

Durch Ihre Einkäufe im Rauracher-Zentrum helfen Sie mit, dass alle diese Dienstleistungen auch in Zukunft bestehen bleiben. Die Lebensqualität im Quartier und in jeder Ihrer Lebensphasen bleibt hoch. Ich freue mich auf die Zukunft mit Ihnen, unseren Kunden!

Stefan Frei ist Präsident der Vereinigung Rauracher Zentrum.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schofpfässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Lukas Feldhaus (lf), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Paul Kienle (pk), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (psh), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnement:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'616/4888 (WEMF-beglaubigt 2016)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

FIGURENTHEATER «Pinocchio im Exil» kommt in die Musikschule Riehen

Von Holzköpfen und Vernunftmenschen

mf. Der grosse Mann im Anzug blickt nachdenklich. «Wie komisch war ich doch als Holzfigur. Und wie froh bin ich, ein richtiger Mensch zu sein», sagt er zu sich selber. Der ältere Mann im Sessel sagt zum jüngeren: «Hast du das Werkzeug mitgebracht?» «Nein, aber dafür Äpfel.» «Und ich damals Birnen!» Der Anzugträger blickt erst verständnislos und dann genervt, der Mann im Sessel strahlt. Auch das Publikum dürfte sich an die Geschichte von damals erinnern: Vor uns haben wir den erwachsenen Pinocchio, der seinen Vater Geppetto im Altersheim besucht. Der Geschäftsmann mag es gar nicht, immer an seine Kindheit erinnert zu werden. «Ich bin ein anderer geworden», erklärt er.

«Pinocchio im Exil» heisst die neueste Produktion des Figurentheaters Vagabu aus der Feder von Christian Schuppli, die übermorgen Sonntag in Riehen zu Gast ist. Die «Pinocchio-Phantasie» geht der Frage nach, wie sich eine Fortsetzung der berühmten Geschichte von Carlo Collodi im Heute abspielen könnte. Mit dem Schreinermeister Geppetto, der im Altersheim gar nicht glücklich ist, und seinem stets unter Zeitdruck stehenden Sohn Pinocchio, der aber Carlo genannt werden will.

Dieser Theaterabend ist ein Erlebnis. Wie Christian Schuppli den eigensinnigen Geppetto gibt, der seinen Sohn mit Vorwürfen und Freundlichkeiten dazu zu bewegen versucht, ihn aus dem Altersheim zu befreien, und sich dazwischen in die Vergangenheit flüchtet, wie Marius Kob als Pinocchio/Carlo genau diese Vergangenheit verdrängen möchte und doch – wie in der Originalgeschichte, in der es immer wieder heisst «Ich muss zu meinem Vater!» – die Nähe zu Geppetto sucht: Das ist



Actionreich spielen Carlo (Marius Kob) und Geppetto (Christian Schuppli) Pinocchios Abenteuer nach. Foto: Claude Giger

wunderbar anzusehen. Nicht zu vergessen Michael Studer als enthusiastischen Musiktherapeuten, der Geppetto dazu ermuntert, die Pinocchio-Geschichte mithilfe der Holzpuppe für den Besuchstag der Angehörigen aufzuführen.

Der Sohn spielt erst widerwillig und dann immer engagierter mit, die Abenteuer der Holzpuppe werden im Schnelldurchlauf, mit wechselnden Rollen und unzähligen Gegenständen, die zu Spielfiguren werden, auf

die Bühne gebracht – mal urkomisch, mal traurig und immer wieder sehr poetisch. Nebenbei werden die Konflikte des ungleichen Dreiergespanns ausgetragen, vor allem natürlich jene zwischen Vater und Sohn. Grossartig, wenn Carlo als sprechende Grille zu seinem Vater als Pinocchio sagt: «Weil du ein Hampelmann bist und einen Holzkopf hast!» und ihm dabei fest in die Augen schaut. Unmissverständlich auch die Antwort, wenn der Vater mit dem Fuss der Pinocchio-Puppe

energisch die sprechende Grille zum Schweigen bringt. Am Schluss sind sich alle nähergekommen. Auch die unvernünftige Holzpuppe und der anständige Junge, der aus ihr geworden ist.

«Pinocchio im Exil». Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren. Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr, Saal der Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. Vorverkauf: Kulturbüro Riehen, Tel. 061 641 40 60.

RENDEZ-VOUS MIT ... Ute Manning, Past President des Inner Wheel Clubs Basel-Riehen

«Der Club ist genau mein Ding»

Ob in Dunkelrot, Zartrosa, Sonnen-gelb oder Schneeweiss: Der Rosenverkauf von morgen Samstag bietet für jeden Farbgeschmack das richtige Exemplar. 200 Stück aus fairem Handel warten auf neue Besitzerinnen und Besitzer. Die edlen Blumen sind für den Inner Wheel Club Basel-Riehen Botschafterinnen ihrer Anliegen, wobei die Einnahmen sozialen Projekten zugutekommen. «Wir sind so lange im Dorf, bis alle Rosen weg sind», freut sich Ute Manning auf die Aktion.

Mit ihrem Mann lebt sie seit 23 Jahren in Riehen. Nach einer «schwäbischen Kindheit», wie sie erzählt, sei sie bereits als Studentin in die Region gezogen. «Es hat mir hier gleich gefallen!», erinnert sie sich. Zusammen mit ihrem Mann wohnte sie zunächst beim Burgfelderplatz, später zogen sie in die Nähe der Fondation Beyeler. Begeistert waren sie auch von ihren «tollen Nachbarn», mit denen sie später gemeinsam Bauland suchten. Ob Miete oder Kauf, eines schien von Anfang an klar: «Wir wollten immer hier bleiben.» Ein Bekenntnis zu Riehen also. Ute Manning war als Teenager in Berlin, wo sie Chemie studierte. Für ihre ganzen Abschlüsse ging sie dann in die USA, was ihre leicht englisch gefärbte Sprache erklärt.

Gute Kontakte zu anderen Clubs der Region

Seit 2012 sind die Mannings Rieherer Bürger. Und seit sieben Jahren ist sie beim Inner Wheel Club Basel-Riehen. «Es gab einen Anruf von der anderen Talseite. Ich meine, dass jemand jemanden kannte, der mich kannte», erinnert sich die 55-Jährige amüsiert. Sie sei auf Anhieb involviert gewesen und fünf Jahre im Vorstand. In dieser Zeit habe es viele Veränderungen gegeben, die sie durchwegs positiv bewertet. «Der Club ist genau mein Ding», bringt sie es auf den Punkt. Dieser habe über 50 Mitglieder, ungefähr die Hälfte davon seien Aktive. Die älteren Mitglieder seien fester Bestandteil der Gemeinschaft, sagt Ute Manning, doch weniger in das Fundraising verwickelt. Die Bandbreite der monatlich stattfin-



«Engagierte Frauen sind beim Inner Wheel Club jederzeit herzlich willkommen», sagt Ute Manning.

Foto: Antje Hentschel

denden freundschaftlichen Treffen reiche von Exkursionen über Besichtigungen bis hin zu Vorträgen, verbunden mit einem Lunch oder Abendessen. Ausserdem würden gute Kontakte zu den anderen Clubs der Region gepflegt und es gebe regelmässige internationale Treffen.

Die Inner Wheel Clubs sind mit den bekanntesten Rotary-Clubs verbunden, aber autonom. Sie wurden 1924 von Ehefrauen von Rotariern im englischen Manchester gegründet, die sich in erster Linie über Beruf und Status ihrer Männer definierten. «Leider wird das teilweise auch heute noch so gesehen», bedauert Ute Manning. Das Logo ist das Rotary-Zahnrad, das um ein weiteres, inneres Rad

ergänzt wurde. In der Schweiz gibt es die Inner Wheel Clubs seit rund 30 Jahren. Eine durch Heirat mit einem Schweizer an den Genfersee gezogene Amerikanerin brachte die Idee mit und setzte sie um. Die Gründungspräsidentin des Inner Wheel Clubs Basel-Riehen ist immer noch aktiv dabei und «weiss über alles Bescheid», so Ute Manning.

Die unterstützten Projekte wechseln, sind lokal oder international. Der Club organisiert und finanziert momentan Berufspraktika für Massseurinnen und Masseure, die von der Sehbehindertenhilfe Basel neu umgeschult werden. Diese betreuen das Ballett-Ensemble des Theaters Basel, um sich so für den ersten Arbeits-

markt zu qualifizieren. Geld wird nicht nur über Spendenaktionen gesammelt, sondern auch mit Eigenleistungen erwirtschaftet. Je nach Jahreszeit stammen die Einnahmen aus Flohmärkten, Glühweinständen oder Benefizkonzerten. Oder es gibt originale Aktionen. Frauen kochen das Essen für ein Treffen selbst, bezahlen dafür jedoch vor Ort noch einmal einen Beitrag in die Sozialkasse.

Vor Ort den Rosen beim Wachsen zusehen

Die aktuelle (und mittlerweile dritte) Rosenaktion geht auf das «Proyecto Indio» zurück, das von einem Schweizer Blumengrosshändler gegründet wurde, um Kindern und Jugendlichen in Ecuador eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Das können Babys sein, die in einer Mülltonne gefunden wurden, oder Jugendliche, die aufgrund einer Behinderung keine Lehrstelle finden. In drei Häusern essen, schlafen und lernen sie – eine Rundumbetreuung. «Es ist toll zu sehen, wie sie wachsen, geschnitten und verpackt werden.» Mit dem morgigen Verkauf sollen nicht nur Rosenliebhaber angesprochen werden: Der Inner Wheel Club Basel-Riehen erhofft sich, vielleicht die eine oder andere Interessentin als Mitglied zu gewinnen, die der Organisation ihre Energie, Zeit und individuellen «Skills» (persönliche Fähigkeiten und Eigenschaften) zur Verfügung stellen möchte.

Kommt Ute Manning als Mutter zweier fast erwachsener Söhne neben ihrem Beruf und dem Club noch zu anderem? «Mein Mann möchte, dass ich mehr Golf spiele», sagt sie augenzwinkernd. Teilzeit-Lehrerin – sie unterrichtet Chemie in Liestal – und Teilzeit-Inner-Wheelerin zu sein, reicht ihr aber vollkommen: «Das ist meine Wohlfühlzone.»

Antje Hentschel



FEELS LIKE
Heidi
SPIELZEUGMUSEUM Riehen
23.04.2017-26.02.2018

Gemeinde Riehen

Sommeranpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die **Frühlingsbepflanzung** am 15. Mai 2017 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 14. Mai 2017 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Sommeranpflanzung wird je nach Witterung ab 15. Mai 2017 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 641 25 24

Wenkenhof **GESPRÄCHE**
Eine Veranstaltung der Gemeinde Riehen

RIEHEN
LEBENSKULTUR

11. + 12. Mai 2017
19.30 Uhr, Eintritt frei
Reithalle Wenkenhof
Bettingerstrasse 121

NEUE WELTORDNUNG ODER CHAOS?

Peter Achten
Anita Fetz
Roger Köppl
Claude Longchamp
Jens Lucht
Christoph Mörgeli
Peter Schneider
Damir Skenderovic

www.wenkenhofgespräche.ch

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÔTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Die Orgel im Dialog mit der Oboe

Mo | 8. Mai 2017 | 19.30 h
Peterskirche Basel

Roland Maria Stangier (Orgel),
Sandra Schumacher (Oboe) und
Elke Stangier (Violoncello) spielen
u.a. Werke von Händel, Telemann
und Noyon.

Eintritt frei – Kollekte
www.orgelmusik-stpeter.ch

Zuverlässige und treue Perle gesucht?

Dann freut es mich, als ehrliche und seriöse Frau (DE) mit gutem Leumund und guten Zeugnissen in Ihrem Haushalt oder in Ihrem Geschäft arbeiten zu dürfen. Freundlich, diskret und anpassungsfähig.
Stundenweise oder aber auch gerne mehr als eine Nebentätigkeit.

Telefon 0049 7626 973 537

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG



Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Unendlich traurig müssen wir Abschied nehmen von meiner über alles geliebten Ehefrau

Regina Kiefer-Bonani

meinem lieben Mami, unserem geliebten Grossmami, meiner lieben Schwester, meinem für mich immer dagewesenen Gotti. Wir alle sind dankbar für die wunderbare Zeit, die wir mit Regina verbringen durften und auch getröstet, dass Regina nun wieder mit ihrem geliebten Philip vereint sein darf.

In Liebe
Werner Kiefer-Bonani
Cyrill und Isabelle Kiefer mit
Philip und William
Linda Bonani
Petra Stucki und Michi Baumann
Helen Burkhalter-Kiefer
Urs Burkhalter mit Kindern
Christian und Dana Burkhalter mit Kindern
Verwandte und Freunde

Der Gedenkgottesdienst findet am 16. Mai um 14 Uhr in der St. Franziskus-Kirche in Riehen statt, Tramhaltestelle Pfaffenloch.
Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem «Fonds für klinische Tumorforschung», Basler Kantonalbank, Basel. CH54 0077 0016 0501 20884.
St. Claraspital, Kleinriehenstrasse 30, 4016 Basel. Vermerk: Im Gedenken Regina Kiefer-Bonani

Traueradresse: Werner Kiefer-Bonani
Mohrhaldenstrasse 190, 4125 Riehen

Kirchzettel

vom 7. bis 13. Mai 2017

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Verein Telehilfe

Dorfkirche

So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl der 3. Klassen, Pfarrerin Martina Holder-Franz und Familienbeauftragte Andrea Scherrer Altmann, Kinderhüte im Pfarrsaal. Kinder- und Jugendtrüff während des Abendmahls. Kirchenkaffee und Teilete im Meierhofsaal mit Kuchenverkauf der CSI (Christian Solidarity International) Gruppe
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	19.30	Abendgebet in der Pfarrkapelle Exerzitien im Alltag
Mi	13.00	Ausflug am Seniorenachmittag
Do	10.00	Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin
	12.00	Mittagsclub Meierhof, Meierhof roundabout streedance, Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche
Sa	14.00	Jungschar Riehen-Dorf: Die Versuchung, Meierhof

Kirche Bettingen

So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl der 3. Klassen
Di	12.00	Mittagstisch im Café Wendelin
	21.45	Abendgebet für Bettingen
Mi	9.00	Frauenbibelgruppe, Kirchlein Bettingen
Do	19.00	Teenclub Bettingen-Christhona
Fr	18.30	12. bis 14. Mai Gemeindegottesdienst in Todtmoos
Sa	14.00	Jungschar Christhona Bettingen

Kornfeldkirche

So	10.00	Familiengottesdienst mit Abendmahl der 3. Klassen, Pfarrer Andreas Kläiber
	12.00	Mittagessen und Spielnachmittag für Jung und Alt, u.a. Karaoke-plausch
Mo	9.15	Müttergebet
	12.00	Familienmittagstisch Kornfeld
	18.00	Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di	9.45	Himmelszyt, Kornfeldkirche Kleinkindergottesdienst für Kinder von 0 bis 4
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
	20.15	Kirchenchor Kornfeld

Andreashaus

Mi	13.00	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Bio-Stand
	18.00	Nachessen für alle
	19.15	Abendlob Pfarrer Andreas Kläiber

Diakonissenhaus

So	9.30	Gottesdienst, Pfr. Franz Christ
Fr	17.00	Vesper zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

Sa	10.00	Familiengottesdienst KIWO Rückblick mit anschließendem Mittagessen («Teilete») Kinderhüeti
Di	14.30	Seniorenbibelstunde mit Frank Kepper über Galater 3,1-14
Do	12.00	Mittagstisch 50+
Sa	14.00	Jungschar
	19.00	phosphor, (13-17 Jahre)

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So	10.00	Gottesdienst der Schweizerischen Allianz Mission (SAM) im Zentrum
Do	6.30	Frühgebet im Gemeindesaal
	20.00	Bibel-Treff
Fr	17.00	Coyotes Unihockey
Sa	14.00	Jungschar

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

So	10.00	Eucharistiefeier – Firmung
Mo	17.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizégebet mit Frères aus Taizé; anschliessend Apéro im Pfarreiheim
Di	11.00	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschliessendem Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
	19.00	Meditative Messfeier
Do	9.30	Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffeli im Pfarreiheim
Sa	17.30	Eucharistiefeier am Vorabend

Bücher Top 10 Belletristik

- Flurin Jecker**
Lanz
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Julian Barnes**
Der Lärm der Zeit
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Elena Ferrante**
Meine geniale Freundin
Roman | Suhrkamp Verlag
- Wolfgang Bortlik**
Blutrhein
Krimi | Gmeiner Verlag
- Martin Suter**
Elefant
Roman | Diogenes Verlag
- Jonas Lüscher**
Kraft
Roman | C.H. Beck Verlag
- Viveca Sten**
Mörderisches Ufer
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Lukas Bärfuss**
Hagard
Roman | Wallstein Verlag
- Takis Würger**
Der Club
Roman | Kein & Aber Verlag
- Franz Hohler**
Alt?
Gedichte | Luchterhand Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderandtanner.ch

Bücher Top 10 Sachbuch

- Barbara Saladin**
111 Orte in Baselland, die man gesehen haben muss
Reiseführer | Emons Verlag
- Region Basel West**
1:25 000
Wanderkarte | edition mpa
- Hans Martin Ulbrich, Bernard Haitink (Hrsg.)**
Dirigieren verdirbt den Charakter
Musik | Reclam Verlag
- Dr. Med. Eckard von Hirschhausen**
Wunder wirken Wunder – Wie Medizin und Magie uns heilen
Humor | Rowohlt Verlag
- Isabella Rossellini**
Mein Hühner und ich
Biografie | Schirmer-Mosel Verlag
- Mercedes Korzeniowski-Kneule**
111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag
- Ines de la Fressange**
Was ziehe ich heute an?
Pariser Chic – einfach perfekt für jeden Anlass
Styling | Knesebeck Verlag
- Sumaya Farhat-Naser**
Ein Leben für den Frieden
Biografie | Lenos Verlag
- Yuval Noah Harari**
Homo Deus – Eine Geschichte von Morgen
Kulturgeschichte | C.H. Beck Verlag
- Christoph Heinrich**
Monet
Kunst | Taschen Verlag

Wir danken von Herzen

Für die Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied unserer lieben **Elise Löliger-Kleeb** 9. Oktober 1917 – 9. April 2017 erfahren durften.

Wir danken Herrn Pfarrer Lukas Wenk für die würdige Gestaltung der Abschiedsfeier sowie dem Organisten für die musikalische Begleitung.

Besonders danken wir

- den Mitarbeitenden der Spitex. Dank ihrer Betreuung konnte die Verstorbene lange in ihrem trauten Heim an der Rössligasse wohnen.
- dem Pflegepersonal im Dominikushaus für die herzliche und einfühlsame Betreuung.

Ein herzliches Dankeschön für die schönen Blumen, Spenden an wohltätige Institutionen sowie die tröstenden Worte gesprochen oder geschrieben und die stillen Umarmungen.

Schliesslich danken wir allen, die Liseli im Leben Gutes getan haben und ihr Liebe, Freundschaft und Vertrauen schenkten.

Riehen, im April 2017 Die Trauerfamilien



Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

«CLASSIQUES!» Die Prégardiens schliessen Konzertsaison ab

Vater und Sohn im Duett



Christoph und Julian Prégardien schulden ihre Stimmen schon früh bei den Limburger Domsingknaben.

Foto: zVg

Am 16. Mai gastieren «Vater und Sohn», also die beiden Tenöre Christoph und Julian Prégardien, exklusiv in Riehen, wo sie im Rahmen des letzten «Classiques!»-Konzerts der laufenden Saison ihr gleichnamiges Programm vorstellen werden. Zusammen mit dem Ausnahmepianisten Michael Gees führen die beiden mehrfach preisgekrönten und international gefeierten Musiker durch ein bewegtes Liedprogramm mit Werken der Klassik und der Romantik. Die beiden Prégardiens verstehen es, Geschichten zu erzählen, die unter die Haut gehen – in ihrer Zartheit, Melancholie, tiefen Traurigkeit oder auch jubelnden Heiterkeit.

Nebst berühmten Werken wie dem «Erlkönig» von Franz Schubert dürfen Sie sich auch auf bekannte und weniger oft aufgeführte Perlen von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Friedrich Silcher und Johannes Brahms freuen, die grösstenteils in eigenen Bearbeitungen der Künstler erklingen werden.

Konzertreihe «Classiques!»: «Vater und Sohn» mit Christoph Prégardien, Tenor, Julian Prégardien, Tenor, und Pianist Michael Gees. Dienstag, 16. Mai, 19.30 Uhr, Landgasthof Riehen. Preise: Fr. 75.–/ 55.–/ 30.– (Studierende mit Ausweis an der Abendkasse; Fr. 15.– auf die besten verfügbaren Plätze). Vorverkauf: www.swissclassics.ch; Infothek Riehen; Bider & Tanner – Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler; Konzertgesellschaft Tickets (Stadtcasino); Poetenäsch Liestal; Die Sichelharfe Arlesheim; an allen kulturticket.ch-Vorverkaufsstellen schweizweit.

3 x 2 Tickets zu gewinnen

Wer gerne zwei Karten für das «Classiques!»-Konzert gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 9. Mai, eine E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch mit dem Stichwort «Vater und Sohn». Bitte geben Sie auch Adresse und Telefonnummer an. Viel Glück!

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 5. MAI

Gralskreis Basel

Gesprächsabend mit Reto Eberhard Rast zum Vortragsthema und zum Werk «Im Lichte der Wahrheit – Gralsbotschaft» von Abd-ru-shin. 19.30 Uhr, Gralskreis Basel (Gatterweg 47, Riehen). Eintritt frei.

SAMSTAG, 6. MAI

1. Frauenflohmarkt

Eine Pinocchio-Phantasie von Christian Schuppli. Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren. Spiel: Marius Kob, Christian Schuppli, Michael Studer. 17 Uhr, Musikschule Riehen (Saal der Musikschule, Rössligasse 51). Eintritt: Fr. 30.–/ 20.–/ 15.–. www.vagabu.ch.

Konzert Ensemble Academia Musica

Unter der Leitung von Tobias Lindner und Andreas Westerman singen Pavla Flamova, Sopran, Carmit Natan, Sopran, Ana Maria Fonseca Nunez, Sopran, Stefan Kahle, Altus, Jacob Lawrence, Tenor, und Csongor Szanto, Bass. Programm: Johann Sebastian Bach, «Magnificat» in D-Dur, BWV 243 sowie die Kantate «Jauchzet Gott in allen Landen», BWV 51. 19.15 Uhr, Kirche St. Franziskus (Aeusserer Baselstrasse 168). Eintritt frei, Kollekte.

SONNTAG, 7. MAI

Figurentheater Vagabu:

Pinocchio im Exil

Eine Pinocchio-Phantasie von Christian Schuppli. Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren. Spiel: Marius Kob, Christian Schuppli, Michael Studer. 17 Uhr, Musikschule Riehen (Saal der Musikschule, Rössligasse 51). Eintritt: Fr. 30.–/ 20.–/ 15.–. www.vagabu.ch.

MONTAG, 8. MAI

Depressionen im Alter

Vortrag von Thomas Leyhe, ärztlicher Leiter des Basler Zentrums für Alterspsychiatrie. 18.30 Uhr, Freie Evangelische Gemeinde (Erlensträsschen 47, Riehen). Der Zutritt mit der «Surie Guest Card» ist kostenlos.

Mitgliederversammlung Verein Jahe

Nach der ordentlichen Versammlung spricht Xaver Pfister zum Thema «Meinem Alter eine Zukunft geben. Eine andere fröhliche Sicht auf das Alter». 19.30 Uhr, Haus der Vereine Riehen, Kellertheater (Baselstrasse 43, Riehen).

DIENSTAG, 9. MAI

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

DONNERSTAG, 11. MAI

Wenkenhofgespräche

Zum Thema «Neue Weltordnung oder Chaos?» Am ersten Abend steht die Frage im Mittelpunkt: Welche Probleme und Veränderungen muss die Gesellschaft bewältigen, damit das Zusammenarbeiten und Zusammenleben auch in Zukunft funktionieren kann? Podiumsteilnehmer: Peter Achten, Journalist, Jens Lucht, Medien- und Politikwissenschaftler, Christoph Mörgeli, Politiker und Medizinhistoriker, Damir Skenderovic, Professor für Zeitgeschichte, Universität Fribourg. Moderation: Patrick Rohr. 19.30–22 Uhr, Reithalle Wenkenhof (Bettingerstr. 121). Eintritt frei.

ARENA Rudolf Bussmann erklärte sein Buch «Das andere Du»

Nichts ist so, wie es scheint

Der junge Student Alexis beginnt einen Blog zum Thema «Was tun gegen Trostlosigkeit». Eine Antwort sticht heraus, die von Melanie, und die Beiden beginnen, sich ausserhalb des Blogs private E-Mails zu schreiben. Bald merkt Melanie, dass Alexis seine Beschreibungen von Kopenhagen aus einem Buch abgeschrieben hat, also kaum wie behauptet wirklich dort lebt, und Alexis wiederum realisiert, dass das Kreuzfahrtschiff, auf dem Melanie zu sein vorgibt, gar nicht dort verkehren kann, wo es gemäss Melanie verkehren müsste.

Das ist die Ausgangslage in Rudolf Bussmanns jüngstem Roman «Das andere Du». Die beiden wollen sich treffen, verfehlen sich aber, weil Alexis am Treffpunkt durch eine andere Frau abgelenkt wird. Es kommt zu Vorwürfen und Erklärungen im E-Mail-Verkehr. Plötzlich ist er über vierzig – was sie schon allein an seinem Schreibstil gemerkt haben will – und sie alleinerziehende Mutter eines zwölfjährigen Sohnes, wie sie nur ganz beiläufig erwähnt. Er hat einen todkranken Freund und beginnt mit dessen Freundin eine rein erotische Beziehung, sie schickt ihm die E-Mails einer engen Freundin weiter, die sich über Melanie und Alexis äussert. Und plötzlich ist nichts mehr so, wie es scheint. Alles ist möglich und zugleich infrage gestellt. Gibt es seinen Freund, ihre Freundin wirklich?

«Das andere Du» denkt den klassischen Briefroman weiter und erzählt seine Geschichte in E-Mails. Ein Brief habe einen Absender, sei mit einem Ort verbunden, von dem er abgeschickt worden sei, und auch die Handschrift habe zumindest früher einiges über die Persönlichkeit eines Briefschreibers erkennen lassen, sagt Bussmann. Beim E-Mail sei das anders. Es sei viel unverbindlicher, vor allem nicht mehr nachprüfbar. Das Nicht-so-sein-wollen habe sich noch nie so gezeigt wie im heutigen E-Mail-Verkehr.



Rudolf Bussmann erklärt im Kellertheater der Alten Kanzlei die Hintergründe zu seinem jüngsten Roman «Das andere Du».

Foto: Philippe Jaquet

Darum geht es im vierten Roman von Rudolf Bussmann, 1947 in Olten geboren und dort aufgewachsen, heute in Basel lebend, früher als Lehrer und Erwachsenenbildner tätig, seit 1991 hauptsächlich Schriftsteller, Herausgeber und Übersetzer. Entsprechend gerät die Arena-Lesung vom Donnerstag vergangener Woche im Kellertheater der Alten Kanzlei mehr zum psychologischen und gesellschaftshistorischen Seminar denn zu einer klassischen Lesung. Bussmann liest zwar Passagen aus seinem Buch vor, die faszinieren, erklärt aber vor allem immer wieder, worum es den beiden Hauptpersonen eigentlich geht – um die Bewältigung einer persönlichen Lebenssituation nämlich.

Der Abend lässt mich etwas ratlos zurück. Die gelesenen Passagen blei-

ben bruchstückhaft. Man merkt, dass der Autor nicht zu viel verraten möchte, hört zugleich, dass am Schluss vieles klarer wird. «Man muss es vom Ende her ansehen», sagt Bussmann, und selbst dann sei keine Lesart wirklich eindeutig. Da das Ende an diesem Abend aber eben nicht zur Sprache kommt, bleibt vieles schwierig einzuordnen. Und so bleibt der Abend – wie das Buch in seiner Lesart – in seiner Hörart offen. War es nun ein Seminar über die Unverbindlichkeit des gegenseitigen persönlichen Austausches im heutigen Internet? Oder die konkrete Lesung eines Autors aus seinem neusten Buch? Oder gar die persönliche Verarbeitung des Autors in seinem Umgang mit dem Internet? Die Antwort bleibt offen.

Rolf Spriessler-Brander

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. **Sonderausstellung:** Feels like Heidi. Bis 26. Februar 2018. **Sonntag, 7. Mai, 14–16.30 Uhr: Atelier Allerlei Bastelei: «Lumpeditti».** Mit Stoff, Nadel und Faden erstellen wir unsere eigenen Puppen – die wir Stich für Stich zum Leben erwecken. Mit Bernadette Caflisch. Workshop für Kinder ab 7 Jahren, Jüngere in Begleitung Erwachsener. Preis Fr 5.–. **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. **Sonderausstellung:** Monet. Bis 28. Mai. **Sonderausstellung:** Das Original. Bis 7. Mai. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info. **Sonntag, 7. Mai, 11–12 Uhr: Familienführung.** Führung durch die Ausstellung «Monet» für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–/ Erwachsene: regulärer Museumseintritt. **Sonntag, 7. Mai, 14–15 Uhr: Visita guidata pubblica in italiano.** Visita della mostra consacrata a Monet. Prezzo: ingresso + Fr. 7.–. **Sonntag, 7. Mai, 14–15 Uhr: Meisterwerke aus der Sammlung Beyeler.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Sammlung Beyeler – Das Original». Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. Preis: Eintritt + Fr. 7.–. **Montag, 8. Mai, 14–15 Uhr: Montagsführung.** Thematischer Rundgang Monet – Reise durch Monets Landschaften. Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. Preis: Eintritt + Fr. 7.–. **Mittwoch, 10. Mai, 15–17.30 Uhr: Workshop für Kinder.** Führung in der aktuellen Ausstellung mit anschliessendem spielerischem Experiment im Atelier. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren, Anmeldung erforderlich. Preis: Fr. 10.–. **Öffnungszeiten:** Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen/Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Informationen und Online-Vorverkauf im Internet: www.fondationbeyeler.ch

GALERIE GREBENCUK GARTENGASSE 14

Alle Künstler der Galerie: Slava Ereschuk, Slava Gayun, Natalya Goduvich, Olga Krasutskaia, Gennadiy Lysak, Kristina Strunkova, Anastasia Vermeer und Elena Yamlixanova. Ausstellung bis 8. Mai. **Öffnungszeiten:** Di–So 12–20 Uhr. Telefon 078 861 88 98 / 077 957 21 44. www.grebencuk-gallery.com

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Greet Helsen: Malerei. Ausstellung mit «work in progress» bis 7. Mai. Greet Helsen malt in der Galerie jeweils Dienstag bis Samstag, 14 bis 18 Uhr. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy: «Schwebeschrauben und Scheinblüten». Ausstellung bis 21. Mai. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Blumen und Stillleben. Ein Farbenmeer für die dunkle Winterzeit. Ausstellung verlängert bis 6. Mai. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebald.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 9

Anastasia Rychen: Acryl, Tanja Lippuner-Gaebert: Ecaustic, Werner Husi: Öl. Ausstellung bis 6. Mai. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 8

Claire Ochsner: Schwebende Kunst. Ausstellung bis 14. Mai.

Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Originalgrafik: Faile – Kuroda – Lynch – Mituski – Soulié – Tilt. **Öffnungszeiten:** Donnerstag und Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

ANDES-GALLERY BASELSTRASSE 48

Die Künstler der Galerie: Sergio Moscona, Gustavo Lopez Armentia, Victor Chab und Miguel Dávila. Ausstellung bis 27. Mai. **Öffnungszeiten:** Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung. www.andes-gallery.com

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Schwester Lukas Woller und Hans-Rudolf Bachmann: Mit dem Pinsel beten. Mit der Sonderausstellung «Fenster zum Himmel» (Ikonen von Schwester Therese Tshan). Ausstellung bis 7. Oktober. **Öffnungszeiten:** Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und Internet: www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französicher Garten und Pro-Speciera-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Sonntag, 7. Mai, 11–12 Uhr: Führung durch den Zierpflanzengarten.** Frühlingzwiebeln: Tulpen, Narzissen und Co. **Öffnungszeiten:** Mittwoch und Sonntag sowie Auffahrsdonnerstag und Pfingstmontag 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

KORNFELDKIRCHE Stimmungsvoller Frühlingmarkt

Stöbern und beisammen sein



Während die einen Flohmarktbesucher in der Kornfeldkirche auf Schnäppchenjagd gingen, liessen es sich andere auf dem sonnigen Kirchplatz gut gehen.

Fotos: Markus Meister

Teddybären, ferngesteuerte Hunde, schöne Accessoires und Hotdogs – all das gab es am Frühlingmarkt in und um die Kornfeldkirche am letzten Samstag zu kaufen. Neben all den bunten Ständen mit Kinderkleidern und Spielsachen sowie den attraktiven Angeboten des Koffermarktes, genossen die Besucherinnen und Besucher auch das gemütliche Zusammensein auf dem Kirchenplatz bei Kaffee und Kuchen oder einer Wurst. Eltern, aber auch Kinder und diesmal auch Senioren, die mit Interesse den Koffermarkt besuchten, erzählten, dass sie neben dem Stöbern das Zusammentreffen und gemütliche Beisammensein schätzten. Viele ehrenamtliche Eltern und Grosseltern sowie Jugendliche haben Kuchen gebacken, Kaffee serviert, grilliert, Tische aufgebaut und alles wieder aufgeräumt. Der

Erlös, der aus den Standmieten und den Essensangeboten zusammengekommen ist, fliesst in die Kasse zum Erhalt der Kornfeldkirche.

Das neue Angebot des Koffermarktes stiess wie erwartet auf reges Interesse. Die liebevoll gestalteten Geschenkartikel von Schmuck über Lampen und Kinderkleidern wurden von den grossen und kleinen Gästen bewundert. Der nächste Floh- und Koffermarkt findet übrigens am Samstag, 9. September, von 9 bis 14 Uhr statt. Standreservierungen sind ab 1. Juni bei Kate Maguire (katie4bone@hotmail.com) möglich.

Wir danken allen Mitwirkenden, Standbetreibern und Gästen ganz herzlich für ihr Beitragen zu diesem gemütlichen und gelungenen Anlass.

*Andrea Bergold-Baumgartner
für den Floh- und Koffermarkt*



PFADI RIEHEN Spielnachmittag mit den Wölfli und Bienli

Ein hart erarbeitetes Zvieri

Alle zwei Jahre treffen sich die Wölfe und Bienen der Riehener Pfadiabteilungen St. Ragnachar, Rheinbund, Pro Patria und Mäitlpfadi Rlieche zu einem gemeinsamen Spielnachmittag. Diesmal wurden die 85 Wölfli, Bienli, Leiterinnen und Leiter vom Früchtekönig zu einem Dessertessen auf die Burg Helvetia in Bettingen eingeladen.

Leider konnte das süsse Essen zunächst nicht eingenommen werden, da der König sich mit den Früchte-

händlern zerstritten hatte und der Koch ganz ohne Früchte kein Dessert zubereiten konnte. Nach kurzem Zögern willigten die Pfadis ein und halfen dem Koch, das Vertrauen der Fruchtlieferanten wiederzugewinnen. Dank verschiedener gelöster Aufgaben bei den Früchtehändlern konnten sie diese davon überzeugen, dass der Koch und der König vertrauenswürdig sind. Als Dank erhielten die Pfadis selbst Früchte. Der Koch half

ihnen, einen leckeren Fruchtsalat zuzubereiten, den alle zusammen voller Genuss als Zvieri zu sich nahmen. Danach bedankte er sich für den grossen Einsatz und ging wieder seines Weges.

Nach dieser köstlichen Verpflichtung wurde der diesjährige Wölfli-Spieltag mit einem Gruppenfoto verewigt. Es war ein toller sonniger Nachmittag, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Yannic Schmid / Rubik



85 Wölfli, Bienli, Leiterinnen und Leiter der vier Riehener Pfadiabteilungen kamen in Bettingen zusammen.

Foto: Tobias Kohler/Tuck

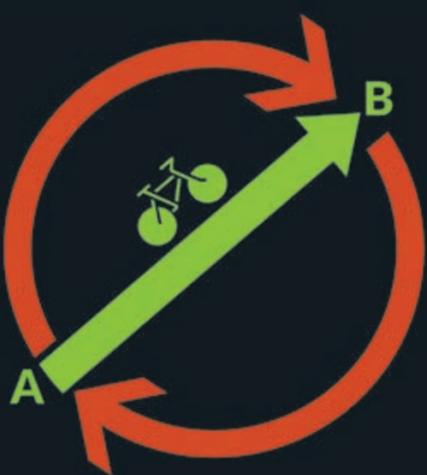


Bachs «Magnificat» in St. Franziskus

rz. Das Ensemble Academia Musica (Bild) unter der Leitung von Tobias Lindner und Andreas Westermann wird morgen Samstag um 19.15 Uhr in der Riehener St. Franziskuskirche das «Magnificat» in D-Dur, BWV 243 sowie die Kantate «Jauchzet Gott in allen Landen», BWV 51 von Johann Sebastian Bach aufführen. Es singen Pavla Flamova, Sopran, Carmit Natan, Sopran, Ana Maria Fonseca Nunez, Sopran, Stefan Kahle, Altus, Jacob Lawrence, Tenor, Csongor Szanto, Bass. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Foto: zVg

Reklameteil



Umständlich von A nach B?
NEIN zum unnötigen
Luxus-Veloring

WENKENHOFGESPRÄCHE Zwei Abende zum Thema «Neue Weltordnung oder Chaos?»

Wie sieht die Gesellschaft der Zukunft aus?

Die Wenkenhofgespräche vom Donnerstag/Freitag, 11./12. Mai, beschäftigen sich mit den aktuellen Tendenzen unserer Gesellschaft, wie es dazu gekommen sein könnte und wie die Zukunftsperspektiven aussehen.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Zukunftssängste prägen zunehmend unsere Gesellschaft. Die Angst steigt, dass die einen auf Kosten der anderen leben. Hier extremer Reichtum, da Leben am oder unter dem Existenzminimum. Hier die, die alles zu ihren Gunsten bestimmen, da jene, über die bestimmt wird. Viele Menschen fühlen sich in einem Klima der Macht und des egoistisch regierenden Reichtums in ihren persönlichen Interessen nicht mehr ernst genommen. Das führt offenbar auch zu extremen Positionen in der Politik, zu Egoismus und Populismus. Die gemeinsame Arbeit an einer Gesellschaft, in der sich alle wohlfühlen, gerät in den Hintergrund.

«Neue Weltordnung oder Chaos» lautet der Titel, unter dem die diesjährigen Wenkenhofgespräche diese Entwicklung analysieren wollen, sowohl in ihrer Entstehung als auch im Hinblick auf die Zukunftsperspektiven, die sich daraus ergeben. Eindeutige Antworten dazu wird es nicht geben. Aber Denkanstösse in zwei sehr interessant zusammengesetzten Gesprächsgruppen.

Ursachen und Ausblick

Unter der bewährten Leitung von Patrick Rohr geht es am kommenden Donnerstag, 11. Mai, um 19.30 Uhr in der Reithalle Wenkenhof um die Ursachen der gegenwärtigen Entwicklung. Es diskutieren der ehemalige Tagesschau-Moderator und langjährige China-Korrespondent Peter Achten, der Medien- und Politikwissenschaftler Jens Lucht, der Politiker und Medizinhistoriker Christoph Mörgeli und der Professor für Zeitgeschichte Damir Skenderovic.

Am zweiten Abend, der am Freitag, 12. Mai, um 19.30 Uhr in der Reithalle Wenkenhof beginnt, geht es um die Auswirkungen der neuen Weltordnung auf unsere Gesellschaft. Was bedeutet es, wenn die Konkurrenz und der Verteilungskampf zunehmen und die Toleranz schwindet? Die Gesprächsrunde bilden die Basler Ständerätin Anita Fetz, der Nationalrat und Weltwoche-Verleger Roger Köppel, der Politologe Claude Longchamp und der Psychoanalytiker und Kolumnist Peter Schneider.

Die Wenkenhofgespräche sind öffentlich, der Eintritt ist frei. Nach den



Peter Achten ist seit vielen Jahren in China zu Hause und journalistisch tätig. Am 11. Mai ist er im Wenkenhof zu Gast. Foto: zVg Friedrich Reinhardt Verlag

Diskussionsrunden besteht im Rahmen eines Apéros die Gelegenheit, mit den Gästen ins persönliche Gespräch zu kommen.

Im Vorfeld der Wenkenhofgespräche hatte die RZ die Gelegenheit, mit Peter Achten zu sprechen. In Basel geboren, wo er seine frühe Kindheit erlebte, hat Peter Achten nun viele Jahre hauptsächlich in Peking gelebt, hat Asien intensiv bereist und eine uns gemeinhin unbekannt Kultur und Gesellschaft intensiv erlebt. Gegenwärtig bereitet er seine Rückkehr in die Schweiz vor, was er in seinem vor Kurzem erschienenen Buch «Abschied von China» thematisiert. Wir haben ihn unterwegs erreicht und er gab uns folgendes Telefoninterview:

RZ: Das Thema der Wenkenhofgespräche lautet «Neue Weltordnung oder Chaos?». Sie leben als Schweizer seit vielen Jahren in China. Wie wird die zunehmende Verunsicherung in der westlichen Bevölkerung in China wahrgenommen und gibt es in China selbst ähnliche Tendenzen?

Peter Achten: Nein. Prinzipiell gesagt ist China sehr viel optimistischer und blickt auch sehr viel optimistischer in die Zukunft, ganz nach dem Prinzip des grossen chinesischen Traums des jetzigen Staats- und Parteichefs: die

Wiedererweckung der chinesischen Nation. Das führt doch zu einem relativ optimistischen, positiven Zukunftsbild.

Wie lebt es sich in China? Was schätzen Sie besonders, was vermissen Sie vielleicht auch?

Ich wohne ja in Peking, reise aber viel. In der Zwischenzeit ist Peking, sind auch die anderen Grossstädte in China hoch modern. Sie unterscheiden sich nicht mehr sehr stark von jenen in Europa und Amerika. Auf dem Land ist es ganz anders. Dort sind die Verhältnisse noch viel ursprünglicher. Aber wie gesagt: In den Grossstädten ist es ganz modern, eigentlich fast wie bei uns – ausser natürlich bezüglich des politischen Systems.

Fühlen Sie sich wohl in China?

Ja, ich fühle mich eigentlich sehr wohl in China, ich fühle mich fast daheim.

Der chinesische Staat wird von aussen als repressiv und autoritär wahrgenommen, auch was den Kontakt zum Westen angeht. Wie weit können Sie sich als Journalist in China bewegen, wie gut kommen Sie an Informationen heran und wie frei sind Sie in der Berichterstattung?

Generell gesagt ist es so, dass man seit den Olympischen Spielen 2008 in Pe-

king unangemeldet im ganzen Land umherreisen kann, mit Ausnahme von Tibet natürlich. Wenn Sie nun aber auf dem Land unterwegs sind, wissen die Behörden natürlich ziemlich schnell, dass da ein ausländischer Journalist ist, besonders weil er ja kein Chinese ist. Da erlebt man natürlich schon Behinderungen.

Viele lokale Behörden sind auch gar nicht im Bild, was ein ausländischer Journalist in China alles machen darf. Beispielsweise darf er unangemeldet Interviews machen – das ist von den chinesischen Behörden so festgelegt. Aber viele lokale Behörden wissen das nicht und dann wird man, wie wir so schön sagen, zum Grünteetrinken auf den Polizeiposten eingeladen. Das geht alles sehr zivilisiert zu und her. Es gibt Telefonate und dann kann man wieder gehen. So Sachen gibt es.

Nach der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten stehen die USA und ihr Konkurrent Russland hierzulande mehr denn je im Fokus der Öffentlichkeit. Auch in China?

Donald Trump hat ja vor und während der Wahl das Maul relativ voll genommen, was China betrifft. Ich habe immer gesagt, man muss Trump eher nach seinen Taten beurteilen als nach seinen Tweets und seinen Worten. So ist es jetzt auch im Verhältnis zu China gekommen.

Trump hat bereits den chinesischen Staats- und Parteichef in Amerika empfangen. Das war, nach meiner Einschätzung, ein grosses Entgegenkommen gegenüber den Chinesen. Diese wollten wahrscheinlich das chinesisch-amerikanische Verhältnis klären, denn im kommenden Herbst ist der chinesische Parteitag, der nur alle fünf Jahre stattfindet. Das ist ein ganz wichtiges Ereignis in China. Ähnlich wie die US-Wahlen im letzten Jahr, ist der Parteitag hier das entscheidende Ereignis.

Die Chinesen wollten also das Verhältnis klären und so wie es jetzt aussieht, ist das chinesisch-amerikanische Verhältnis auf einem guten Weg. Man sieht das beispielsweise in Sachen Nordkorea. Da arbeitet China offenbar relativ eng mit Amerika zusammen. Das ist natürlich auch deshalb wichtig, weil Amerika und China die beiden Grossmächte sind, die sehr wahrscheinlich dieses Jahrhundert entscheidend bestimmen werden.

Chinesische Investoren sind zunehmend daran interessiert, sich im Ausland zu engagieren, auch mit dem Kauf bedeutender Firmen in der Schweiz. Wird Asien in den kommenden Jahren weltweit an Einfluss und Bedeutung gewinnen? Mit welchen Folgen?

Vor dem muss man keine Angst haben. Ich sehe das eher positiv. In den 1980er-Jahren hat man gesagt, Japan kauft die ganze Welt auf. Und jetzt sind es die

Chinesen, die wirtschaftlich sehr schnell aufgeholt haben und die jetzt natürlich auch im Ausland investieren. Das tun sie hauptsächlich dort, wo es um Ressourcen geht – also um Öl, Kohle oder landwirtschaftliche Ressourcen wie beispielsweise in Afrika – und beim Erwerb von Know-how in Dingen, die sie noch nicht haben. Syngenta ist ein gutes Beispiel für eine Übernahme, bei der es darum geht, Know-how und Innovation einzukaufen.

Um sie dann selbst zu nutzen, nicht um eine Firma auszunutzen?

Natürlich um sie zu nutzen und weiterzuentwickeln. Es gibt ja berühmte Beispiele. Der chinesische Hochgeschwindigkeitszug etwa. Lange Jahre hat man von Siemens, vom japanischen Shinkansen, vom französischen TGV Technologien übernommen. Dann hat man etwas Chinesisches hinzugefügt, in den Mixer getan, und jetzt gibt es einen chinesischen Hochgeschwindigkeitszug, der unheimlich gut und auf dem internationalen Markt kompetitiv ist.

Es gibt auch andere Beispiele. Im Flugzeugbau haben Boeing und Airbus eng mit den Chinesen zusammengearbeitet. Ein erstes chinesisches Verkehrsflugzeug wird gegenwärtig getestet und wird schon bald auf dem Markt sein – als ein neuer Konkurrent von Airbus und Boeing.

Weltweit bedeutende Themen sind der Umweltschutz, die Klimaentwicklung und eine sichere, nachhaltige Energieproduktion. Wie schätzen Sie die Situation diesbezüglich in China ein? Und was sind dort die bedeutendsten Diskussionsthemen in der Gesellschaft?

Umweltschutz ist natürlich ein ganz grosses Thema, weil es auch die Bevölkerung schwer betrifft. Das merken wir auch in Peking, überhaupt in vielen Grossstädten. In Form von Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung und so weiter. In diesen Bereichen investiert die Regierung sehr viel Geld, und zwar aus zwei Gründen. Sie will es sich mit dem Volk nicht verderben, denn auch in einem autoritären Staat kann man nicht über die Köpfe der Bevölkerung hinweg regieren. Und auf der anderen Seite weiss die Regierung auch, dass die Wirtschaft nur weiterblühen kann, wenn auch die Umweltfrage einigermaßen gelöst sein wird.

Waren Sie schon einmal in Riehen, kennen Sie Riehen?

Riehen? Natürlich! Wissen Sie, ich bin die ersten zehn Jahre in Basel aufgewachsen, und nachher in der Welschschweiz. Ich kenne Basel sehr gut. Und Riehen natürlich auch. Ab und zu gehe ich dort in die Kunstaussstellung. Das ist immer sehr schön.

Fast ein wenig eine Rückkehr für Sie? Ja, genau!

Das Wort zum Wetter: April 2017 – starker Frost und später Schnee



Die aussergewöhnliche Kälte und den Schnee in der letzten Aprildekade 2017 wird man so schnell nicht vergessen. Auf einen ersten Schneefall am 19. April, der die Wiesen oberhalb von 400 Metern leicht überzuckerte, folgte starker Frost. Die klaren und windstillen Frostnächte auf den 20. und 21. April fügten den Kulturen der Obstproduzenten und Weinbauern in der Nordwestschweiz, im Elsass und im Badischen verbreitet mittlere bis schwere Schäden zu. Das verwundert nicht, sanken doch die Minima im Dreiland auf -4 bis -6 Grad (Bettingen: -4,6°C). Auch die Spargelernte kam wegen der anhaltend tiefen Temperaturen zum Stillstand.

Nach der Frostperiode bescherte der diesjährige April der Region Basel

ein sehr seltenes Ereignis. Am Mittwoch, 26. April, lag in Basel-Binningen (316 m.ü.M.) zum ersten Mal seit dem 28. April 1985 wieder an einem so späten Frühlingstermin eine Schneedecke. Wie vor 32 Jahren konnten auch heuer die Meteorologen am frühen Morgen dünne zwei Zentimeter der weissen Pracht messen. Im erhöhten Bettungen erwarteten die Bewohner bei Temperaturen zwischen null und -1 Grad bei Flockenwirbel und winterlichem Landschaftsbild mit einer Schneehöhe von vier Zentimetern, die bis 10 Uhr auf sechs Zentimeter anwuchs. Das sind für Ende April beachtliche Werte, umso mehr, als der Boden durch die sehr milden und sonnenreichen Monate Februar und März am Vorabend des Schneefallereignisses in fünf Zentimetern Tiefe eine Temperatur von elf Grad aufwies. Dennoch konnte der Schnee oberhalb von 300 Metern ansetzen. Dies ist in erster Linie auf die starke Niederschlagsintensität zurückzuführen; ausserdem

schnellte es in der Nacht und frühmorgens, also zum idealen Zeitpunkt. Man darf nämlich nicht vergessen, dass die Sonne Ende April bereits eine Mittagshöhe von rund 55 Grad über dem Horizont erreicht. Dieser Wert liegt nur 11,5 Grad unter dem maximalen Sonnenstand am 21. Juni. Hätte es um die Mittagszeit geschneit, wäre aufgrund der starken diffusen Strahlung, die auch bei bedecktem Himmel hindurchdringt, nichts liegen geblieben.

Trotz Schnee und Regen konnte das grosse Niederschlagsdefizit seit Dezember nicht kompensiert werden, aber immerhin wurde der akute Wassermangel für die Vegetation vorübergehend etwas gelindert. Es braucht jedoch in den kommenden Wochen noch sehr viel Regen, damit sich die Situation normalisieren kann. Auch der April fiel nämlich als fünfter Monat in Folge zu trocken aus: Anstatt der langjährigen Norm (1961–1990) von 81 Liter/m², fielen in Bettingen bloss 48,4 Liter/m² oder nur 59,8 Prozent des Solls.

Auch heute Freitag dreht ein kleines Tief noch seine Kreise mit vielen Wolken und zeitweise Regen über der Region Basel. Die Sonne zeigt sich nach wie vor nur selten. Dazu gibt es maximal 14 bis 16 Grad. Am Wochen-

ende wird es mit Höchstwerten zwischen 18 und 22 Grad dann deutlich wärmer. Dichtere Wolken sind allerdings weiter dabei und können neue Regen- oder Gewitterschauer bringen.

Nächste Woche stehen die Chancen gut, dass es zunächst generell freundlicher wird und sich die Sonne länger zeigt. Weil der Wind aber aus nördlicher Richtung kommt, gehen

die Temperaturen erneut zurück. In der Sonne fühlt es sich jedoch relativ warm an. Nachts muss in Tal- und Muldenlagen nochmals mit Bodenfrost gerechnet werden. Tendenziell zeigt der Temperaturtrend aber deutlich nach oben. Sogar Spitzenwerte bis gegen 25 Grad sind nach heutigem Stand Mitte Mai nicht ausgeschlossen.

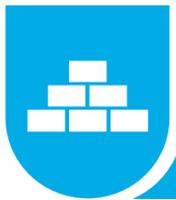
Daniel Hernández



So sah es in Bettingen am Morgen des 26. April aus.

Foto: Daniel Hernández

Der Autor hat ein Master-Studium in Meteorologie und Geografie abgeschlossen und betreibt an seinem Wohnort in Bettingen eine eigene private Wetterstation. Auf der Homepage www.meteodreiland.ch veröffentlicht er aktuelle lokale Wetterprognosen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Inzlingerstrasse, S F P 35, 2866 m². Eigentum bisher: Fritz Stephan Kern, in Arlesheim BL, Christoph Stephan Kern und Thomas Andreas Kern, beide in Basel. Eigentum nun: Christoph Stephan Kern und Thomas Andreas Kern.

Inzlingerstrasse 96, 98, 100, S A StWEP 242-10 (= 7/1000 an P 242, 3172 m², 3 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), StWEP 242-17 (= 48/1000 an P 242) und MEP 242-25-21 (= 1/27 an StWEP 242-25 = 56/1000 an P 242). Eigentum bisher: Gilbert Roger Mayer, in Riehen. Eigentum nun: Ernest Louis Mehler und Dorothy Elnoria Mehler, beide in Basel.

Mühlestiegrain 5, S D P 2285, 434 m², Wohnhaus mit Garagegebäude. Eigentum bisher: Ruth Kühne und Thomas Kühne, beide in Riehen. Eigentum nun: Thomas Kühne.

Baupublikationen Riehen

Baumfällungen

Chrischonaweg 78, Sekt. RE, Parz. 2097

Projekt: Baumfällungen und Ersatzpflanzungen im Zusammenhang mit der Umgebungsgestaltung
Bauherrschaft: Koechlin David und Tanja, Chrischonaweg 78, 4125 Riehen
verantwortlich: Staehelin Meyer Architekten ETH SIA, Frobenstrasse 30, 4053 Basel

Neu-, Um- und Anbau Steingrubenuweg 32, 34

Sekt. RF, Parz. 1016 Bäumliweg

Projekt: Umgestaltung zu öffentlicher Grünanlage, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen
verantwortlich: BRYUM GmbH, Breisacherstr. 89, 4057 Basel

Inzlingerstr. 301

Sekt. RF, Parz. 1061

Projekt: Abbruch Waschhaus gartenseitig, Ergänzung Stützmauer
Bauherrschaft: Sturm Andreas, Inzlingerstr. 301, 4125 Riehen
verantwortlich: Meier Daniel, St. Johannis-Vorstadt 17, 4056 Basel

Niederholzstr. 102

Sekt. RC, Parz. 134

Projekt: Rückbau Lukarne und Neubau Terrasse gartenseitig
Bauherrschaft: Liebi Josef und Ute, Niederholzstr. 54, 4125 Riehen
verantwortlich: Buser Architekten, Clarastr. 11, 4058 Basel

Rheintalweg 15

Sekt. RE, Parz. 64

Projekt: Wintergarten anstelle Sitzplatz, Ostseite
Bauherrschaft: Ryser Cornel und Beatrice, Rheintalweg 15, 4125 Riehen
verantwortlich: Wintergartenland GmbH, Teichmatt 2a, D-79689 Maulburg

Rütiring 6

Sekt. RD, Parz. 3071

Projekt: Umbau Loggia zu beheiztem Raum (Änderung Einfamilienhaus, publiziert am 14. 12. 2016)
Bauherrschaft: Mehrling Thomas, Alemannengasse 63, 4058 Basel
verantwortlich: Staehelin Meyer Architekten ETH SIA, Frobenstrasse 30, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 6. Juni 2017 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 4. Mai 2017

Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Bewilligung eines Investitionskredits für den Ersatz des Hartplatzes im Freizeitzentrum Landauer

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) für den Ersatz des Hartplatzes einen Kredit von CHF 360'000 (Preisbasis: Baupreisindex Baugewerbe Tiefbau, Nordwestschweiz, Stand Oktober 2016). Er nimmt von den Folgekosten zulasten der Produktgruppe Kultur, Freizeit und Sport Kenntnis.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 26. April 2017

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Christian Griss*
Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

(Ablauf der Referendumsfrist: 28. Mai 2017)

Submission

1. Auftraggeber

1.1 Offizieller Name und Adresse des Auftraggebers
Bedarfsstelle/Vergabestelle: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, Schweiz
Beschaffungsstelle/Organisator: Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, Schweiz, E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch URL: www.riehen.ch

1.2 Angebote sind an folgende Adresse zu schicken
Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

1.3 Gewünschter Termin für schriftliche Fragen

Schriftliche Fragen sind bis am 08.05.2017 per E-Mail an rolf.eigenmann@bfbag.ch zu richten. Eine Zusammenstellung der rechtzeitig eingegangenen Fragen mit den entsprechenden Antworten wird bis am 15.05.2017 allen Anbietenden zugestellt. Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt.

1.4 Frist für die Einreichung des Angebotes

Datum: 31.05.2017, Uhrzeit: 10.00

Spezifische Fristen und Formvorschriften: Die Angebotsunterlagen sind vollständig in Papierform in einem verschlossenen, neutralen Umschlag mit deutlicher Kennzeichnung «SUBMISSION Neubau Doppelkindergarten mit Tagesstruktur Paradiesstrasse, BKP 282 Wandbekleidungen aus Holz + BKP 283 Deckenbekleidungen aus Holz» einzureichen. Das Angebot muss bis spätestens zur angegebenen Einreichungsfrist bei der Gemeindeverwaltung Riehen vorliegen. Die Angebote können entweder per Post geschickt (Datum des Poststempels nicht massgebend) oder werktags 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr persönlich am Informationsschalter im Erdgeschoss abgegeben werden.

Zu spät eintreffende Offerten werden bei der Vergabe nicht berücksichtigt.

1.5 Datum der Offertöffnung
Datum: 31.05.2017 / Uhrzeit: 10.15 / Ort: Gemeindeverwaltung Riehen

1.6 Art des Auftraggebers
Gemeinde/Stadt

1.7 Verfahrensart
Offenes Verfahren

1.8 Auftragsart
Bauftrag

1.9 Gemäss GATT/WTO-Abkommen, resp. Staatsvertrag
Nein

2. Beschaffungsobjekt

2.1 Art des Bauauftrages
Ausführung

2.2 Projekttitel der Beschaffung
Neubau Doppelkindergarten mit Tagesstruktur, Riehen; BKP 282 Wandbekleidungen aus Holz + BKP 283 Deckenbekleidungen aus Holz

2.3 Aktenzeichen / Projektnummer
ohne Angaben

2.4 Aufteilung in Lose?
Nein

2.5 Gemeinschaftsvokabular CPV: 45210000 – Bauleistungen im Hochbau

Baukostenplannummer (BKP): 2825 – Wandbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen, 2834 – Deckenbekleidungen aus Holz und Holzwerkstoffen

Normpositionen-Katalog (NPK): 642 – Wandverkleidungen in Holz und Holzwerkstoffen, 652 – Deckenbekleidungen aus Holz, Holzwerkstoffen, Mineralfasern

2.6 Detaillierter Projektbeschrieb
Wand- und Deckenbekleidungen aus furnierten Holzwerkstoffplatten

2.7 Ort der Ausführung
Paradiesstrasse 45/47, 4152 Riehen

2.8 Laufzeit des Vertrags, der Rahmenvereinbarung oder des dynamischen Beschaffungssystems
6 Monate nach Vertragsunterzeichnung

Dieser Auftrag kann verlängert werden: Nein

2.9 Optionen
Nein

2.10 Zuschlagskriterien
Angebotspreis (bereinigt) Gewichtung 100%

2.11 Werden Varianten zugelassen?
Nein

2.12 Werden Teilangebote zugelassen?
Nein

2.13 Ausführungsstermin
Bemerkungen: Aufgrund der in den Unterlagen genannten Termine

3. Bedingungen

3.1 Generelle Teilnahmebedingungen

a) Solvente Firmen mit eigenem, fachlich qualifiziertem Betriebspersonal, welche 80% der ausgeschriebenen Arbeitsleistung selbst ausführen. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig. Der Beizug von Subunternehmern bedarf auf jeden Fall der ausdrücklichen Erlaubnis des Bauherrn.
b) Einhaltung der Arbeitsbedingungen gem. §5 sowie Nachweis und Kontrolle gem. §6 des Gesetzes über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt.
c) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften/-Erklärungen und Angaben zum Umsatz der Anbieterin bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.

3.2 Kauttionen / Sicherheiten
Erfüllungsgarantie: 10% der Auftragssumme

3.3 Zahlungsbedingungen
ohne Angaben

3.4 Einzubeziehende Kosten
ohne Angaben

3.5 Bietergemeinschaft
ohne Angaben

3.6 Subunternehmer
ohne Angaben

3.7 Eignungskriterien
Aufgrund der in den Unterlagen genannten Kriterien

3.8 Geforderte Nachweise
Aufgrund der in den Unterlagen geforderten Nachweise

3.9 Bedingungen für den Erhalt der Ausschreibungsunterlagen
Kosten: Keine

3.10 Sprachen für Angebote
Deutsch

3.11 Gültigkeit des Angebotes
3 Monate ab Schlusstermin für den Eingang der Angebote

3.12 Bezugsquelle für Ausschreibungsunterlagen
unter www.simap.ch

Ausschreibungsunterlagen sind verfügbar ab: 29.04.2017 bis 31.05.2017
Sprache der Ausschreibungsunterlagen: Deutsch

4. Andere Informationen

4.1 Voraussetzungen für nicht dem WTO-Abkommen angehörende Länder
ohne Angaben

4.2 Geschäftsbedingungen
ohne Angaben

4.3 Verhandlungen
ohne Angaben

4.4 Verfahrensgrundsätze
ohne Angaben

4.5 Sonstige Angaben
ohne Angaben

4.6 Offizielles Publikationsorgan
Kantonsblatt Basel-Stadt Nr. 33, 29.04.2017
www.kantonsblatt.ch

4.7 Rechtsmittelbelehrung
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Veröffentlichung im Kantonsblatt Basel-Stadt an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumlengasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen

Riehen, 5. Mai 2017

Gemeindeverwaltung Riehen,
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Christen-Brugger, Werner, geb. 1936, von und in Riehen, Im Hirshalm 14 / p
Meier-Gehrig, Josef, geb. 1934, von Entlebuch LU, in Riehen, Inzlingerstrasse 230

Hasenfratz-Brechbühl, Bethli, geb. 1924, von Trimbach SO, in Riehen, Oberdorfstrasse 21/111

Kreienbühl-Wüst, Franz Josef, geb. 1933, von Pfaffnau LU, in Riehen, Bäumlihofstrasse 431

Meier-Burkhardt, Rita, geb. 1928, von Basel, in Riehen, Steingrubenuweg 163

Geburten Riehen

Kapitza, Amalia Marianne, Tochter des Kapitza, Florian Manuel, von Deutschland, und der Kapitza, Kristin, von Deutschland, in Riehen.



KULTUR & EVENTS



Gemeindebibliothek Riehen

Manga Workshop
mit Manga Zeichnerin
Simone Xie

Freitag, 19. Mai 2017

19.00 – ca. 21.00 Uhr

Bibliothek Niederholz
Niederholzstrasse 91

Für Jugendliche ab 10 Jahren

Anmeldung und nähere Infos
in der Bibliothek Niederholz
Tel. 061 646 81 20

gemeindebibliothekriehen.ch



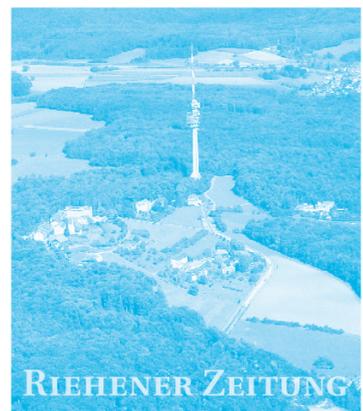
GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Buchholzweg, Rainweg, P 758, 1299 m². Eigentum bisher: Marie Hess, in Basel. Eigentum nun: Patrick Gerber und Heidi Gerber, beide in Bettingen.



Amtliche Mitteilungen

Ersatzwahl in den Gemeinderat zweiter Wahlgang vom 21. Mai 2017

Wir bitten die Stimmberechtigten, die Unterlagen auf ihre Vollständigkeit zu prüfen.

Fehlende Unterlagen können bei der Gemeindeverwaltung Bettingen angefordert oder auch direkt im Wahllokal verlangt werden.

Reklamationen wegen nicht erhaltener oder unrichtiger Stimmrechtsausweise (Kuverts) können bei der Gemeindeverwaltung Bettingen bis spätestens Freitag, 19. Mai, 16 Uhr, geltend gemacht werden.

Gemeindeverwaltung Bettingen,
Talweg 2, Telefon 061 267 00 99

Bettingen, 5. Mai 2017

ARCHITEKTUR Peter Zumthor über das Zusammenspiel von innen und aussen sowie das Zusammenfinden von guten Leuten bei guten Projekten

Freude an der Sache statt Kalkül

Heute Freitag lädt die Fondation Beyeler alle Einwohner Riehens zum Tag der offenen Tür in den Iselin-Weber-Park, wo demnächst die neuen Gebäude zur Erweiterung des beliebtesten Kunstmuseums der Schweiz gebaut werden. Von den elf ausgewählten Teilnehmern für den Studienauftrag hat das Atelier Peter Zumthor & Partner das Rennen gemacht. Im Interview mit der Riehener Zeitung berichtet der 1943 in Basel geborene und im Bündnerland wohnhafte Peter Zumthor von der Kultur, die in seinem Leben eine grosse Rolle spielt, vom Weg des inneren Bilds bis zum fertigen Gebäude, dem wichtigen Austausch mit Familie und Mitarbeitern und dem heimatlichen Himmel über Basel.

RZ: Sie haben viele Auszeichnungen erhalten, unter anderem 2009 den Pritzker-Preis für Ihr Lebenswerk und 2010 den Tageslicht-Award für die Therme Vals. Was ist Ihnen wichtiger: die offiziellen Auszeichnungen oder ein Lob von jemandem, den Sie persönlich kennen?

Peter Zumthor: Das Wichtigste in meinem Leben ist meine Familie und dann kommt die Architektur. Und in der Architektur bin ich vor allem dar-

«Das Wichtigste in meinem Leben ist meine Familie und dann kommt die Architektur.»

an interessiert, gute Häuser zu machen, die sich auch bewähren. Am Stammtisch müssen die Häuser nicht gefallen. Sie müssen gut zum Ort passen, wo sie stehen, einen schönen Beitrag leisten und gut zu gebrauchen sein. Wenn dies zutrifft, ist das für mich eine grosse Auszeichnung.

Auf wen hören Sie in punkto Lob und Kritik am meisten?

Bis man zu einem Entwurf kommt, ist es ein langer Prozess. Die erste Idee ist im Prinzip ein inneres Bild. Dieses innere Bild teile ich mit meinen Leuten, also mit den Familienmitgliedern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Büro – gut 30 Leute aus über zehn verschiedenen Nationen. Wir sind ein familiärer Betrieb und diskutieren die Entwürfe und Projekte immer wieder. Wenn meine Leute nicht glänzende Augen bekommen, wenn ich von einer Idee berichte, dann weiss ich: Etwas ist falsch.

Sie leben seit vielen Jahren in Haldenstein. Wie hat es Sie nach Graubünden verschlagen?



Architekt Peter Zumthor kehrt mit der Realisierung des Erweiterungsbaus der Fondation Beyeler in seine Heimat zurück. Foto: Martin Mischkulnig

Zuerst war es die Arbeit. Nach meiner Ausbildung arbeitete ich bei der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden. Ein paar Jahre später war es die Liebe. Aus Liebe entstehen Nachkommen und wenn die dann Bündnerdialekt sprechen, weiss man, es ist gelaufen!

Ist der Erweiterungsbau der Fondation Beyeler Ihr erstes grösseres Projekt in Basel und Umgebung?

Vor etwa 20 Jahren realisierte ich in Biel-Benken eine Siedlung für die Baselpolier Pensionskasse. Seither wurde ich nicht mehr angefragt. Vielleicht gibt es zu viele gute Architekten in Basel, sodass es mich nicht mehr brauchte...

Was bedeutet es Ihnen, nun in der Umgebung von Basel ein wichtiges Projekt zu realisieren? Empfinden Sie so etwas wie Heimatgefühle dabei?

Ja. Es hat mich sehr gefreut, dass ich für den Studienauftrag angefragt wurde. Und dann noch ausgewählt zu werden, das ist wie eine schöne Rückkehr. Es ist schön, etwas für die Heimat zu machen. Ich bin zwar mittlerweile Bürger von Haldenstein, aber Heimat ist da, wo man herkommt, wo man den Himmel kennt, wo man weiss, wie der Wind weht. Es gibt diese spezifischen Wolkenbilder und die andere Luft. Wenn ich jeweils durch den Belchen oder den Hauenstein komme, weiss ich: Jetzt bin ich in Basel, so sieht dort der Himmel aus, die Wolken, das Licht.

Was hat Sie am ehesten für Ihr Projekt des Erweiterungsbaus inspiriert: die Umgebung des Parks, die Kunst der Sammlung Beyeler, die bildende Kunst allgemein, bereits realisierte Museumsbauten?

Vielleicht zuerst kurz zum Begriff «Erweiterungsbau»: Das klingt ja ein wenig so, als würden Renzo Pianos Bau und der Park erweitert. Tatsächlich wird aber das bestehende Gebäude um noch einen Park sowie ein neues Gebäude erweitert.

Bei diesem Projekt, das von innen nach aussen gedacht ist, steht die Frage im Zentrum: Wie soll Kunst ausgestellt werden? Das ist ja kein Ausstellungsraum mit weiss gestrichenen

«Wenn meine Leute nicht glänzende Augen bekommen, wenn ich von einer Idee berichte, dann weiss ich: Etwas ist falsch.»

Gipskartonwänden wie an einer Messe. Das ist ein Museum, ein Haus aus mineralischer Materie, das auf die Kunstwerke reagiert und umgekehrt. Eigentlich sind es drei Gebäude: das Museum – es sieht ein bisschen aus wie eine Villa – mit drei Sälen, die spiralförmig ineinanderfliessen, ein Betriebsgebäude und ein Gartenpavillon für Gespräche, Theateraufführungen, Feste. Von aussen ist es ein wunderschöner Ort mit zwei Parks. Die neuen Gebäude nehmen Rücksicht auf die wunderbaren Bäume im Iselin-Weber-Park und sind optisch mit der Architektur des Dorfrands verzahnt.

Wie ist Ihre persönliche Beziehung zur bildenden Kunst?

Meine Beziehung zur bildenden Kunst ist uralte und gross. Schon als Bub habe ich früh Kunstmuseen besucht und das wurde immer wichtiger, auch im Verlauf meiner Karriere als Architekt. Viele Künstler aus der Musik, der Literatur und der bildenden Kunst haben meine Arbeit beeinflusst. Kultur ist wichtig in meinem Leben.

Sie haben Kapellen, Schutzbauten für römische Ausgrabungen, Museen und Gedenkstätten, Wohn- und Schulhäuser realisiert. Haben Sie ein Lieblingsprojekt?

Fragen Sie einen Vater mit sechs Kindern, welches sein Lieblingskind ist!

Was ist besonders schön an Ihrem Beruf und was schwierig?

Wenn mir ein gutes Haus gelingt, das einen schönen Ausdruck hat, und bei dem ich spüre, dass es den Leuten gefällt – das ist das Schönste. Oder anders gesagt: Schön ist, wenn es gelingt, die Begeisterung von der ersten Idee bis zum fertigen Gebäude auf-

rechtzuerhalten. Doch da liegen viel Blut, Schweiss und Tränen dazwischen!

Schwierig ist, wenn man auf Unverständnis trifft. Das kommt manchmal vor, ist aber seltener geworden. Vielleicht, weil ich die Bauherren sorgfältiger auslese.

Hatten Sie früher, zum Beispiel als Kind, andere Berufswünsche?

Als ältester Sohn habe ich Schreiner gelernt, das war Tradition. Ich machte es nicht so gerne, aber rückblickend war es gut. Mit 18, 19 Jahren machte ich dann Jazzmusik und dachte wohl, ich wäre gerne Musiker. Ich war aber doch nicht ganz so gut am Kontrabass und pflegte den Jazz daher weiterhin als Hobby. Vor 15 Jahren wechselte ich dann zum Tennisspielen.

Was ist einfacher in der Architektur: ein «Heimspiel», also ein Projekt in der Schweiz, vielleicht in Basel beziehungsweise Graubünden, oder eines im Ausland?

Es kommt darauf an, ob gute Leute zusammenfinden. Und in der Fondation Beyeler mit dem Team um Sam Keller gibt es einfach gute Leute. Es braucht ein gutes Team, das sich findet und ein Projekt realisieren will.

«Meine Beziehung zur bildenden Kunst ist uralte und gross.»

Nicht aus Kalkül, sondern aus Freude an der Sache. Das kann es überall auf der Welt geben und überall nicht. Hier ziehen alle am selben Strick und daher sind die Voraussetzungen für dieses Projekt ausgezeichnet.

Interview: Michèle Fallier

Peter Zumthor

mf. Peter Zumthor wurde 1943 in Basel geboren. In der Werkstatt seines Vaters absolvierte er eine Ausbildung zum Möbelschreiner und an der Kunstgewerbeschule Basel sowie am Pratt Institute in New York eine weitere Ausbildung zum Gestalter und Architekten. 1978 gründete Zumthor in Haldenstein bei Chur sein eigenes Architekturbüro. Von 1996 bis 2008 lehrte er ausserdem an der Accademia di architettura der Università della Svizzera italiana in Mendrisio. Der vielfach ausgezeichnete Architekt hat bereits mehrere Museumsbauten realisiert, darunter das Kunsthaus Bregenz, das Kolumba Kunstmuseum in Köln und das Los Angeles County Museum of Art. Peter Zumthor ist verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder. Er lebt mit seiner Frau in Haldenstein.

LANGE ERLIEN IWB und WWF weihen naturnahe Projekte ein

Für Kleintiere und Wildbienen

rz. Das Energieversorgungsunternehmen IWB und der WWF Schweiz haben im Tierpark Lange Erlen einen neuen Weiher sowie eine Wildbienenwand eingeweiht. Gemäss einer Medienmitteilung haben die beiden Organisationen diese zwei naturnahen Projekte im Rahmen ihrer Partnerschaft gemeinsam gefördert. Ein weiteres Engagement dieser vor einem Jahr begründeten Partnerschaft sei ein neuer Effizienzbonus, den IWB



David Thiel, CEO IWB, Thomas Vellacott, CEO WWF Schweiz, und Carlos Methner, Präsident Erlen-Verein, (v.l.) haben den Weiher offiziell eingeweiht. Foto: zVg

und WWF zusammen entwickeln, heisst es weiter. In einem Pilotprojekt wollen die Industrielle Werke Basel den Effizienzbonus ab diesem Sommer zusammen mit interessierten Kunden im Kanton Basel-Stadt versuchsweise testen.

Der neue Weiher im Tierpark Lange Erlen wurde in den vergangenen Monaten angelegt. Er soll als Lebensraum für zahlreiche Tiere wie etwa Schnecken, Amphibien und Libellen dienen, die vorher im sogenannten «Schiffliweiher» des Tierparks ansässig waren. Dieser musste einem neuen Spielbereich Platz machen. Neben dem Weiher ist Anfang April auch eine neue Lehmwand für Wildbienen gebaut worden. Dies geschah unter Anleitung von Fachleuten, die zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus der Schweiz und Deutschland die Wand errichteten.

Die IWB fördern die beiden naturnahen Projekte mit insgesamt 30'000 Franken, der WWF Region Basel unterstützt sie mit einem Betrag von 10'000 Franken. Die bauliche Realisierung des Weihers inklusive Unterhalt und Erfolgskontrolle liegt beim Tierpark Lange Erlen.

JUBILÄUM Schweizer und Deutsche kamen 1947 im Geiste Johann Peter Hebels zusammen

Das Hebelfest wird 70 Jahre alt

rz. Am 11. Mai 1947 kamen etwa 20'000 Menschen aus der Schweiz über die Riehener Grenze, die erstmals wieder allen geöffnet war, um in Lörrach mit weiteren 40'000 Menschen aus dem Südbadischen das Hebelfest zu feiern. Die Feierlichkeiten führten die Menschen zusammen im Geiste Johann Peter Hebels, um nach einem Jahrzehnt voller Hass, Angst und Not einen Neuanfang zu machen. Im Vorfeld wurde der Hebelbund Lörrach gegründet, um das Fest zu organisieren. Diesem Erbe ist der Hebelbund verbunden und pflegt es auch in diesem Jahr mit seinen drei Veranstaltungsformaten, dem Hebelsonntag mit dem «Schatzkästlein», den «Literarischen Begegnungen» und einem Ausflug nach Hauingen.

Das «Schatzkästlein» stellt übermorgen Sonntag um 11.15 Uhr im Dreiländermuseum Lörrach das 70-Jahr-Jubiläum des grossen Hebelfests von 1947 in den Mittelpunkt. Als Redner konnte Museumsleiter Markus Moehring gewonnen werden. Er wird über die Rolle, die Hebel in der Nachkriegszeit spielte, erzählen. Bereits um 10 Uhr findet in der Evangelischen Stadtkirche Lörrach der Hebelgottesdienst statt.



Am Hebeltag im Mai 1947 kamen rund 18'000 Schweizer über die Riehener Grenze nach Lörrach. Foto: Hans Tschira, Sammlung Dreiländermuseum Lörrach.

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung
vom 26. April 2017

rs. Der Bericht des Gemeinderates zum Anzug der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) wird von der Traktandenliste gestrichen, weil noch ein Sachkommissionsbericht abgewartet werden soll.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Philipp Ponacz (EVP) betreffend «IBA-Projekt Am Zoll Lörrach – Riehen», von Felix Wehrli (SVP) betreffend Grünabfuhr aus Gartenarealen und von Ernst G. Stalder (SVP) betreffend Störungen bei breitband.ch.

Ein Investitionskredit von 360'000 Franken für den Ersatz des Hartplatzes auf der Freizeitanlage Landauer wird mit 34:1 Stimmen genehmigt.

Der Rat nimmt drei Berichte zur Kenntnis. Der Anzug von Peter A. Vogt (SVP) betreffend nachhaltiger Gewässerschutz für die Wiese wird gegen den Antrag des Gemeinderates mit 22:13 Stimmen stehen gelassen. Als erledigt abgeschlossen werden die Anzüge von Christian Griss (CVP) betreffend «Ein Jugendparlament für Riehen?!» (stillschweigend) und Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend nachhaltige Entwicklungsziele (mit 25:9 Stimmen).

Standortbestimmung zu Entwicklungszielen

rs. Er gehe mit dem Gemeinderat einig, dass die Gemeinde Riehen betreffend der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen im Moment recht gut dastehe, räumte Martin Leschhorn Strebel (SP) ein. Trotzdem widersetzte er sich dem Antrag, seinen Anzug betreffend nachhaltige Entwicklungsziele als erledigt abzuschreiben. Denn die UN-Agenda 2030, auf die sein Vorstoss abziele, bringe einen Paradigmenwechsel.

Riehen könnte die neuen UN-Ziele nutzen, um sich weiterzuentwickeln und sich genau an den neuen Punkten zu orientieren. Es gehe um eine sektorübergreifende Politik, um verwaltungsübergreifende Ansätze, darum, die lokale Wirtschaft so zu stärken, dass sie prosperiere und in der Lage sei, die lokalen Strukturen sicherzustellen. Dabei müssten Infrastrukturen grenzüberschreitend betrachtet werden und schliesslich müsse die Gesundheit aller gefördert werden.

Er verstehe die Anliegen des Anzugstellers, erwiderte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, und man könne in Riehen in der Tat noch vieles tun, aber nicht alles aufs Mal. Deshalb sei es sinnvoll, mit der Teilnahme an der Erhebung 2017 des «Cercle Indicateurs» eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Eine Mehrheit des Rates stimmte der Abschreibung des Anzuges mit 25:9 Stimmen zu.

Jugendliche Verantwortung

rs. Im Sinne eines Kommentars nahm Roland Lötscher (SP) zum Anzug von Christian Griss (CVP) betreffend «Ein Jugendparlament für Riehen?!» Stellung, ohne die Abschreibung des Anzuges zu bestreiten. Er tat dies mit ausdrücklicher Erlaubnis von Ratspräsident Christian Griss, der angekündigt hatte, das Ratsbüro werde sich über eine Einführung einer entsprechenden Regelung unterhalten. Die gegenwärtige Geschäftsordnung erlaubt es nur, sich über Anzüge zu äussern, wenn ein Antrag dazu gestellt wird.

Er sei empört darüber, dass hier bewusst bestehende Regeln gebrochen würden, sagte Christian Heim (SVP). Er warf Lötscher nach dessen Rede vor, die Gelegenheit missbraucht zu haben, um politische Werbung zu machen.

Lötscher hatte in seinem Statement gesagt, bei der möglichen Einführung eines Jugendparlamentes gehe es um mehr als um die Vermittlung von etwas Staatskunde. Es gehe darum, die Demokratie weiterzuentwickeln und auszubauen. Er sei langfristig für die Senkung des Stimmrechtsalters auf 16 Jahre. Seiner Erfahrung nach seien Jugendliche durchaus in der Lage, verantwortungsvolle Entscheide zu fällen.

KREDIT Ein neuer Hartplatz fürs Freizeitzentrum Landauer

Diskussion über Kostenschätzungen

rs. Der Kredit von 360'000 Franken zum Neubau eines Hartplatzes für das Freizeitzentrum Landauer war unbestritten. Der Kredit wurde mit 34:1 Stimmen genehmigt. Diskussionsthema war nicht das Projekt an sich, sondern die Tatsache, dass die im Finanzplan der Gemeinde dafür vorgesehenen 180'000 Franken gleich um hundert Prozent überschritten worden sind.

Schon Daniel Liederer (FDP) als Präsident der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) stellte die Frage, wie die Mehrkosten andernorts eingespart werden könnten, um den Globalkredit des Leistungsauftrages Kultur, Sport und Freizeit einhalten zu können, und ob es noch andere Projekte gebe, für die die dafür im Voraus veranschlagten Kosten nicht ausreichen würden. Die Ersatzinvestition an sich sei aber nötig und sinnvoll.

Daniel Hettich (LDP) meinte, man habe schon viel zu lange zugewartet mit dieser wichtigen Investition in die Infrastruktur in Riehen Süd. Es sei auffallend, dass es zu mehreren Kostensteigerungen innerhalb des Leistungsauftrages gekommen sei, und er hoffe, dass die Rechnung im entsprechenden Globalkredit am Ende aufgehe.

Thomas Widmer (Fraktion EVP) betonte, es sei wichtig, den Hartplatz nach vierzig Jahren zu ersetzen. Es handle sich um eine Investition in die Lebensqualität des Niederholzquartiers. Man solle aber in Zukunft darauf achten, dass in der Investitionsliste die veranschlagten Kosten regelmässig angepasst würden.

Peter Mark (SVP) sagte, auch der grösste Teil seiner Fraktion sei für die Ersatzinvestition. Es erstaune, dass der inzwischen sehr schadhafte Hartplatz überhaupt noch in Betrieb sei. Mit einem Seitenblick auf das im vergangenen Winter erstmals auf diesem Hartplatz realisierte Eisfeld meinte er, die Gemeinde habe zu wenig getan für die Erhaltung des Eisweihers als Wintereisfeld.



Der Hartplatz des Freizeitentrums Landauer wird seit vier Jahrzehnten intensiv genutzt – hier am Landi-Fest 2016 – und trägt entsprechende Spuren.

Foto: Philippe Jaquet

Priska Keller (Fraktion CVP/GLP) sorgte sich um die Einhaltung des vom Parlament gekürzten Globalkredits Kultur, Freizeit und Sport angesichts der sich anbahnenden Kostenüberschreitung. Das Projekt an sich sei aber unbestritten. Mit einer Interpellation wolle sie in der nächsten Sitzung aber noch mehr Informationen zum Zustandekommen der Kostenüberschreitung erhalten.

Andreas Zappalà (FDP) meinte, trotz allgemeiner Zustimmung zum Projekt gebe es in seiner Fraktion kritische Stimmen. Es handle sich nicht eigentlich um einen 1:1-Ersatz, sondern um ein Projekt, das auch die Neugestaltung der Hartplatzumgebung umfasse. Deshalb erstaune auch die Überschreitung der ursprünglich veranschlagten Kosten nicht. Zu klären gelte es, welche Arbeiten der Werkdienst der Gemeinde übernehme und was an das Riehener Gewerbe vergeben werden könne. Ausserdem wolle er wissen, wie hoch die Kosten für die Bauherrenvertretung seien.

Heinz Oehen (SP) als letzter Fraktionssprecher betonte, die Notwendigkeit des Hartplatzersatzes sei gegeben und es handle sich auch um ein wichtiges Zeichen für die Bevölkerung in Riehen Süd.

Gemeinderätin Christine Kaufmann erklärte, Grund für die Kostenerhöhung gegenüber der Finanzplanung sei, dass man von veralteten Zahlen ausgegangen sei. In den eingestellten 180'000 Franken seien nur der Ersatz der eingebauten Eisenbahnschwellen und des Belages berücksichtigt gewesen. Der komplette Ersatz des Platzes komme entsprechend teuer. Wenn man eine Infrastruktur komplett ersetze, sei klar, dass man die unmittelbare Umgebung miteinbeziehe. Weil es für den Betrieb sinnvoller sei, werde zum Beispiel auch die Position des Hartplatzes leicht geändert. Die Kosten für die Bauherrenvertretung und das Engagement des Werkdienstes bei der Umsetzung des Projektes liessen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffern.

INTERPELLATIONEN IBA-Projekt Am Zoll, K-Netz und Grünabfuhr

Projekt am Zoll Lörrach vor weiteren Schritten

rs. Nachdem publik geworden war, dass Lörrach für das Projekt «Am Zoll Lörrach-Riehen» deutsche Bundesgelder in Höhe von 5,3 Millionen Euro zugesagt erhalten hat, wollte Philipp Ponacz (EVP) in einer Interpellation vom Gemeinderat wissen, wie weit dieser über die Lörracher Schritte im Bild sei.

Für die geplante S-Bahn-Haltestelle Lörrach Zollweg sei innerhalb des Agglomerationsprogramms Basel, 3. Generation, ein Gesuch nach Schweizer Bundesgeldern pendent, erläuterte Guido Vogel im Namen des Gemeinderates. Nach der deutschen Zusage von Geldern sei das weitere Vorgehen unter den drei Projektpartnern noch nicht festgelegt worden, weil für die Behörden in Lörrach in den letzten Monaten die Standortfrage für ein neues Krankenhaus Priorität gehabt habe. Gemäss Auskunft aus Lörrach seien die Gelder aus Berlin an die Planung und Umsetzung des Stadtbauausgebunden. Dazu zähle neben der Strassen- und Platzgestaltung und der Grünraumgestaltung auch der Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur. Ziel der Stadt Lörrach sei neben einer optimalen Verknüpfung einer neuen S-Bahn-Haltestelle an die anderen öffentlichen Verkehrsmittel vor allem eine städtebauliche Aufwertung der Areale in diesem Bereich. Es solle dort aber kein neues Zentrum entstehen. Die Baslerstrasse, die Verlängerung der Riehener Lörracherstrasse auf deutschem Gebiet, sei seit zwei Jahren keine Bundesstrasse mehr und solle zurückgebaut und gestalterisch aufgewertet werden.

Die kantonalen Interessen laut kantonalem Richtplan Basel-Stadt liessen sich in fünf Punkten zusammenfassen: die Schaffung einer S-Bahn-Haltestelle an der Landesgrenze, die Entwicklung des Stettenfeldes als Siedlungsmischgebiet, die Wahrung eines Siedlungstrenngürtels entlang der Landesgrenze, eine Kapazitätssteigerung der S-Bahn-Linie und die Verkehrsentslastung der Lörracherstrasse.

Eine neue S-Bahn-Haltestelle an der Landesgrenze sei auch für die Gemein-



Der Zoll Riehen-Lörrach von deutscher Seite her: rechts die Autodurchfahrt Richtung Riehen, wo gleich dahinter die Tramwendeschleife folgt, links im Hintergrund ist das S-Bahn-Gleis zu erahnen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

de Riehen von Interesse, weil sie der Riehener Bevölkerung im Gebiet der Lörracherstrasse sowie langfristig der Bevölkerung im Stettenfeld zugute käme. Ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz verringere die Motorfahrzeugbelastung des Strassenetzes. Philipp Ponacz zeigte sich mit der Antwort zufrieden.

Bereits hat Roland Engeler (SP) eine Interpellation zur Entlastung Riehens vom motorisierten Durchgangsverkehr eingereicht, die die Verlängerung der Tramlinie 6 bis nach Lörrach-Haagen thematisiert. Morgen Samstag findet zu diesem Thema ein Informations-Spaziergang der IG Verkehr Lörrach statt (Treffpunkt 14 Uhr, Restaurant Zollstübli beim Zoll Riehen-Lörrach).

K-Netz-Störungen

«Weder beim neuen Provider Improware noch auf der Gemeindeverwaltung wurden seit dem Providerwechsel Störungen oder Totalausfälle gemeldet, die mehrere Kunden betref-

fen. Solche Ausfälle müssten auch vom vorhandenen technischen Überwachungssystem registriert und automatisch an den Piktettdienst gemeldet werden», stellte Gemeinderat Guido Vogel in seiner Antwort auf eine Interpellation von Ernst G. Stalder (SVP) fest. Dieser hatte von grösseren Problemen bis zu Totalausfällen bei breitband.ch in Teilen von Riehen Nord sowie im Gebiet Rössligasse/Oberdorfstrasse berichtet.

Um den erwähnten Vorfällen nachzugehen, müssten der Improware genauere Ortsangaben sowie Art und Zeitpunkt der Störungen gemeldet werden. Nicht selten lägen die Probleme bei Hausinstalltionen, also bei hausinternen Leitungen und Steckdosen, für die der Hauseigentümer verantwortlich sei. Es bestehe ein Piktettdienst, der rund um die Uhr erreichbar sei. Wegen eines technischen Problems habe die Weiterleitung der Piktetanrufe ausserhalb der ordentlichen Geschäftszei-

Ein Zeichen für sauberes Wasser

rs. Die Wasserqualität der Wiese sei wichtig, räumt der Gemeinderat in seinem jüngsten Bericht zum Anzug von Peter A. Vogt (SVP) zugunsten eines nachhaltigen Gewässerschutzes für die Wiese ein. Seine Einflussmöglichkeiten seien aber beschränkt. Entsprechend hatte der Gemeinderat beantragt, den Anzug als erledigt abzuschreiben.

Gar nicht damit einverstanden war der Anzugsteller. Riehen zahle Beiträge an mehrere internationale Organisationen, habe es aber bisher versäumt, diese Gremien für seine Anliegen zu sensibilisieren. Es fehle an persönlichen Gesprächen mit den Verantwortlichen, so Vogt. Der Gemeindepräsident oder ein anderes Gemeinderatsmitglied solle die Angelegenheit zur Chefsache erklären und versuchen, zum Beispiel Delegierte des Districtsrats des Trinationalen Eurodistricts Basel zu überzeugen, etwas zu unternehmen.

Die Qualität des Wiesewassers sei auch wichtig im Hinblick auf die umstrittene Sanierung der Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen. Werde das Rheinwasser verschmutzt, könne die Wiese wichtig werden, um das Basler Trinkwasser zu sichern, sagte Vogt und schlug vor, die Qualität des Wiesewassers zum Thema der Wenkenhofgespräche 2018 zu machen und entsprechende Leute zur Diskussion einzuladen.

Das Thema werde derzeit in der Umweltkommission des Districtsrats besprochen, meinte SVP-Einwohnerat Heinrich Ueberwasser, der den Districtsrat derzeit präsidiert. Deshalb sei es wichtig, dass der Einwohnerat den Anzug stehen lasse, nämlich um ein Signal zu senden, dass ihm das Thema wichtig sei, und auch um ein Commitment zur Priorisierung dieses Anliegens abzugeben. Eine Beschreibung des Anzuges durch das Parlament käme beim Districtsrat gar nicht gut an, so Ueberwasser. Mit 22:13 Stimmen beschloss eine Ratsmehrheit denn auch, den Anzug stehen zu lassen.

ten vom 14. bis 21. April 2017 nicht funktioniert. Dies sei bei einer Überprüfung, die aufgrund der Interpellation erfolgt sei, bemerkt und umgehend behoben worden. Insgesamt laufe das Kommunikationsnetz Riehen technisch auch seit der Umstellung sehr stabil und weise im Vergleich mit anderen Netzen wenig Störungen auf, so Vogel weiter.

Er sei zu hundert Prozent nicht befriedigt mit der Antwort, meinte Ernst Stalder. Er nehme zur Kenntnis, dass die Gemeinde von den Störungen keine Kenntnis habe, ihm lägen aber anderslautende Informationen vor. Die SVP-Fraktion werde sich überlegen, weitere Schritte zu unternehmen.

Grünabfall in Familiengärten

Unklar blieb die Situation bezüglich der Grünabfallentsorgung aus Gartenarealen. Laut Interpellant Felix Wehrli (SVP) sei den Pächtern der Familiengärten Spitalmatten (rechts der Aeusseren Baselstrasse Richtung Basel zwischen Habermatten und Eglisee) vor Jahren von der Gemeindeverwaltung Riehen empfohlen worden, Grünabfallcontainer zu kaufen, und diese seien seither anstandslos geleert worden – bis vor Kurzem. Nun solle das plötzlich nicht mehr möglich sein.

Guido Vogel erklärte im Namen des Gemeinderates, jene Gärten gehörten der Stadtgärtnerei Basel und in allen Freizeigtärten der Stadtgärtnerei auf Riehener Boden würden seit jeher offiziell keine Grünabfälle abgeholt. Deshalb sei für jene Pächter auch keine Empfehlung zum Kauf von Grünabfallcontainern erfolgt. Sollten in Zukunft auch die Grünabfälle der Familiengärten der Stadtgärtnerei entsorgt werden, brauche es dafür einen klaren politischen Auftrag und zöge das entsprechende zusätzliche Kosten nach sich. Felix Wehrli zeigte sich von der Antwort nicht befriedigt. Die Sache müsse weiter abgeklärt werden.

PRO SPECIE RARA Erste Führung durch den Zierpflanzenschaugarten im Wenkenpark

Zwiebelblumen heissen Frühling willkommen

Jetzt blühen sie wieder prächtig in allen Farben – die Frühlingszwiebeln als Frühlingsboten. Pro Specie Rara lädt Sie übermorgen Sonntag, 7. Mai, um 11 Uhr zu einer Führung durch den bunten Schaugarten im Wenkenhof ein.

Zwischen 1560 und 1620 wurden besonders viele Zierpflanzen, die aus dem südlichen und südöstlichen Europa sowie dem Orient stammen, nach Mitteleuropa eingeführt, um damit Gärten und Parkanlagen zu gestalten. Eine besondere Rolle spielten dabei Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Kaiserkrone und weitere Vertreter. Schon in der Antike wurden die Narzissen als Blumenschmuck verwendet. Der älteste Fund ist ein Kranz aus Tazetten-Narzissen in einem altägyptischen Grab. Der Name stammt vom griechischen «narkein» ab, was so viel wie «betäuben» bedeutet (man findet den Wortstamm auch heute noch im Wort «Narkose»). Die Alkaloide in der Pflanze haben nämlich eine narkotisierende Wirkung.

Die Römer übernahmen den Namen «Narcissus» von den Griechen. Sie kannten die gelben Narzissen, das belegen Wandgemälde in der verschütteten Stadt Pompeji. In Mitteleuropa waren die Narzissen im Mittelalter kaum bekannt, obschon die Osterglocke (Narcissus pseudonarcissus) bis in die Eifel und die Vogesen vorkommt. Nur Albertus Magnus (1200–1280) berichtete von einem Kraut narcissus, das in den Blättern dem Porree (Lauch) ein wenig ähnlich sei.

Sehr grosse Formenvielfalt

Da viele Narzissen sehr formenreich sind und leicht mit anderen Narzissen bastardisieren, entstanden bereits in der Natur Hybriden. Das ist mit ein Grund, dass in der Gartenkultur eine sehr grosse Formenvielfalt entstanden ist. Zwei Vertreter, die im Pro-Specie-Rara-Schaugarten stehen, seien hier vorgestellt: Die Art Narcissus pseudonarcissus (Osterglocke, Trompe-



Die Gesner-Tulpe der Sorte «General de Wet» blüht bereits im Schaugarten.

Foto: Markus Zuber

ten-Narzisse) wurde bereits 1561 vom Zürcher Universalgelehrten Konrad Gesner in seinem «Horti-Germaniae» erwähnt. Sie wächst in elf Schweizer Kantonen wild und ist streng geschützt. Die Sorte «Golden Harvest» wurde 1920 von Warnaar & Co gezüchtet. Sie ist heute noch im Handel erhältlich. Narcissus poeticus (Dichter-Narzissen, Weisse Narzisse) hingegen kommt in der Gegend von Montreux vor und trägt deshalb in der Schweiz den Namen «Montreux-Narzisse». Auch im Prätigau gibt es Wildvorkommen dieser Art. Sie wurde schon im Jahr 1552 vom Botaniker Rembert Dodonaeus als Gartenpflanze aufgeführt. Im

Pro-Specie-Rara-Garten wächst die Sorte «Actea», eine einfache, der Wildform sehr ähnliche Sorte.

Warum früher eine kranke Tulpenzwiebel mehr Wert hatte als eine gesunde, worauf bei der Kultur der verschiedenen Zwiebeln zu achten ist und vieles mehr zu anderen Raritäten, die dann blühen, erzählt Ihnen die Biologin Elisabeth Ris an der Führung durch den Schaugarten im Wenkenhof am Sonntag.

Elisabeth Ris

Weitere Führungen durch den Pro-Specie-Rara-Zierpflanzengarten im Wenkenhof: 28. Mai, 2. Juli, 6. August, 3. September, jeweils um 11 Uhr.

FÖRDERVEREIN WENDELIN GV im Alters- und Pflegeheim

Vorstand wurde bestätigt

Die 32. Generalversammlung des Fördervereins Wendelin wurde durch eine musikalisch schön begleitete Diashow eingeleitet. Durch diese Bilder bekamen die Anwesenden bereits erste Eindrücke von den Tätigkeiten des Fördervereins im Verlauf des Jahres. Präsident Niklaus Schmid-Heimes führte wie immer sehr kompetent durch die einzelnen Traktanden und machte auch diverse Ausführungen zu seinem Jahresbericht. Er vergass dabei den Dank an die Mitglieder und die Spender des Fördervereins nicht, ohne die die Gaben ans Wendelin nicht möglich wären. Mit diesen Beiträgen konnten im vergangenen Jahr beispielsweise die äusserst formschönen und praktischen Zustelltischchen finanziert werden, die alle Anwesenden auch gleich begutachten konnten.

Der Präsident wie auch die anderen Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen für die nächsten zwei Jahre gewählt. Wie jedes Jahr wurde die GV von einem Beitrag zum Wendelin-Alltag bereichert. Hansruedi Flü-

ckiger, Leiter der Aktivierung, berichtete in einem sehr dynamischen Referat über das Projekt «Kirchenfenster». Diese farbigen, aus Sperrholzrahmen und Folien hergestellten, etwa zwei Meter hohen Fenster werden den grossen Saal bei Gottesdiensten und Abendkungen verschönern. Ganz spannend waren die Entstehungs- und Entwurfsgeschichten der jeweiligen Kunstwerke, wie sie von den Bewohnern des Wendelins diskutiert und gestaltet wurden.

Kunstwerke dürfen diese Arbeiten mit Recht genannt werden, denn bei deren Präsentation gab es grossen Spontanapplaus. Und auch danach bestaunten alle diese farbenprächtigen Werke. Sobald die sieben Fenster fertiggestellt sind, wird ein Eröffnungsgottesdienst gefeiert. Schon Tradition ist der nach der GV vom Förderverein offerierte Apéro, der von der Küche Wendelin wieder liebevoll zubereitet wurde.

Cornelia Buser, Vorstandsmitglied
Förderverein Wendelin



Seit Januar 2016 haben Bewohner des Wendelins an den grossflächigen Kirchenfenstern gearbeitet.

Foto: zVg

NATURMÄRT Sonnige zweite Ausgabe auf dem Riehener Dorfplatz

Mehr als nur ein gewöhnlicher Markt

An 30 Ständen konnte gekauft, sich informiert, ausprobiert, gestaunt, gewonnen, gegessen und getrunken werden.

SYLVIA KAMMERMEIER*

Nach dem melodischen Auftakt der Alphorn Freunde eröffneten Riehens Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und Einwohnerrätin Marianne Hazenkamp am vergangenen Samstag den 10. Naturmarkt. Die beiden Mitglieder der gemeinderätlichen Kommission Lokale Agenda 21, der Organisatorin des Markts, tauschten dabei nicht nur Worte, sondern auch einen Apfel und einen bemalten Tontopf als Symbole für die Aktivitäten des Naturmarkts aus. Sie zeigten damit, dass Tauschen auch in unserer heutigen konsumorientierten Zeit durchaus noch zeitgemäss sein kann. Denn was wir nicht mehr brauchen, müssen wir

nicht immer wegwerfen. Vielleicht kann ja der Nachbar etwas damit anfangen. So reduzieren wir die Müllberge und schützen die Umwelt durch das Einsparen von Ressourcen.

Passend zum Thema präsentierten die beiden Internet-Plattformen Skillharbour und Sharely ihre unterschiedlichen Konzepte: Während auf ersterer Talente und Hobbys getauscht werden, kann man auf der zweiten günstig und möglichst lokal Dinge anbieten, die man selber nicht so oft braucht und anderen zur Verfügung stellen möchte. Die Besucher zeigten sich offen interessiert an beiden Angeboten und es kann gut sein, dass einige Riehener dort bald Talente oder Gebrauchsgegenstände anbieten werden.

Auch auf der Setzlings- und Samentauschbörse, unterstützt von Pro Specie Rara, ging es munter zu und her. Während die einen Besucher mit Freude verschiedene Sämereien, Tomaten- oder Paprikasetzlinge aus ra-



An den Ständen liess man sich auch Zeit zum Plaudern.

rem Samengut oder auch überschüssige Stauden abgaben, nahmen die anderen diese wieder mit, um ihnen im eigenen Garten oder auf dem eigenen Balkon einen neuen Platz zu geben. Interessierte erfuhren nebenbei alles Wissenswerte über die jeweilige Pflanze und ihre Standortansprüche, wurden über rare Samen informiert und warum es so wichtig ist, die Vielfalt im Garten und auf dem Feld zu fördern.

Bärlauch- und Löwenzahnpesto

Am Samstag wurde klar: Der Naturmarkt versteht sich nicht nur als Verkaufsmarkt, sondern auch als Informationsmarkt, der vom Engagement und der Begeisterung der vielen einzelnen Standbetreiber lebt. So gab es nicht nur die beliebte Riehener Herztomate zu kaufen, sondern auch liebevoll in Eigenproduktion hergestelltes Bärlauch- und Löwenzahnpesto oder wunderschöne Blumenkreationen aus dem eigenen Garten. Die Besucher konnten

Wein vom Schlipf degustieren und leckeren Quittenmost von Baselbieter Hochstammäbäumen, frisches Gemüse vom Biohof, faszinierende Insekten aus Keramik und Draht, «upgecycelte» Schmuckstücke sowie Dekorationsgegenstände kaufen.

Wie machten die Steinzeitmenschen Feuer? Was verbindet Fuchs und Dachs? Wer macht aus unseren Grünabfällen fruchtbare Erde? Wie fühlt sich das Fell eines Esels an? Die Antworten auf diese und andere Fragen konnten die Besucher bei den erlebnisorientierten Ständen des Trinationalen Umweltzentrums Weil am Rhein, der Waldschule Basel, des Bäumlihofes und von Steinzeiterlebnis selbst herausfinden. Besonders beeindruckend am Naturmarkt war wohl der grosse Einsatz der jungen Riehener. So begeisterte der Chor «Nachtigall» des Schulhauses Niederholz, bestehend aus Kindergartenkindern bis zur dritten Primar, das Publikum mit verschiedenen Frühlingsliedern.

Die 4. Klassen der Primarschule Burgstrasse stellten auf vielen liebevoll gestalteten Schautafeln ihr Nachhaltigkeitsprojekt zum Thema Abfall vor. Selbstbewusst traten sie an die Besucher heran und erklärten, wie es zur Verschmutzung unseres Wassers und der Meere mit Plastikabfall kommt und wieso wir Elektroschrott möglichst vermeiden und ansonsten richtig entsorgen sollten. Auch der Stand der Lokalen Agenda 21 und die Samentauschbörse wurden tatkräftig von Jugendlichen unterstützt. So konnte man von zwei sehr freundlichen jungen Damen die beliebten Samentkugeln entgegennehmen oder eine Reitstunde und viele andere Preise wie die sehr beliebte Naturmarkturst von Feinkost Henz gewinnen. Besonders engagiert waren einmal mehr die verschiedenen Pfadi-Abteilungen aus Riehen, sei es beim Aufbau und Abbau oder der Versorgung mit Kaffee und Kuchen.

Kontakte wurden geknüpft

Der Naturmarkt war nicht nur ein Markt, sondern ein Treffen vieler verschiedener Menschen mit ähnlichen Interessen und der gleichen Begeisterung für den Garten und die Natur. Was zurückbleibt, ist nicht nur die neue Tomatenpflanze im Garten oder die neue Staude am Balkon. Es bleibt vor allem die Erinnerung an einen wunderschönen, sonnigen Tag voller neuer Erlebnisse, mit vielen fröhlichen Menschen und zahlreichen intensiven Gesprächen. Denn es ging nicht nur ums Kaufen und Verkaufen, sondern um das Austauschen von Meinungen und Tipps und das Knüpfen von Kontakten. Vor allem die auswärtigen Besucher und Standbesitzer des Naturmarkts staunten über die besonders schöne Stimmung auf dem Riehener Dorfplatz und erlebten die Bevölkerung als äusserst naturinteressiert, offen und freundlich. *für die Lokale Agenda 21



Die 4. Klassen der Primarschule Burgstrasse stellten auf Schautafeln ihr Nachhaltigkeitsprojekt zum Thema Abfall vor.

Fotos: Philippe Jaquet

Profitieren Sie: gleich zwei Flussreisen ab Basel für unsere Leserinnen und Leser

Ende Oktober nach Amsterdam – im Advent nach Frankfurt

Wir schenken Ihnen auf beiden Reisen das Ausflugspaket.



MS Thurgau Silence – ein moderner, ruhiger Twin Cruiser, der Sie komfortabel von Basel nach Holland und nach Frankfurt bringt. Und wieder zurück nach Basel.

Liebe Leserinnen und Leser

Zusammen mit Frossard Reisen können wir Ihnen gleich zwei Flussreisen offerieren. Die eine führt nach Holland und war für diesen Frühling rasch ausgebucht. Die zweite bringt Sie vor Weihnachten nach Frankfurt. Sie sind auf die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Region zugeschnitten. Auf der komfortablen MS Thurgau Silence können wir Ihnen grosszügige Superior Kabinen anbieten, die über Hotelbetten und französische Balkone verfügen. Profitieren Sie von dieser auch vom Preis her sehr attraktiven Gelegenheit, ab

Basel und wieder zurück zu fahren. Der Verlag übernimmt für Sie, liebe Leserinnen und Leser, jeweils das Ausflugspaket mit acht Ausflügen im Gesamtwert von CHF 270.– für die Hollandreise und CHF 95.– für die Adventsreise nach Frankfurt.

Buchung bei:

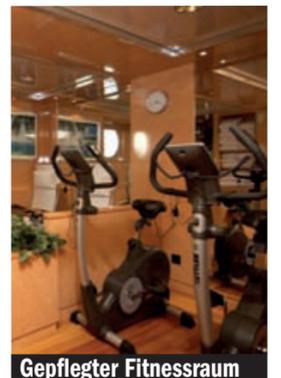
**Frossard Reisen, Sattelgasse 4,
4051 Basel – Tel. 061 264 55 88.
Oder direkt online unter:
www.frossard-reisen.ch**



Superieur-Kabine



Angenehme Ambiance



Gepflegter Fitnessraum

Abwechslungsreiche Rheinfahrt – 9 Tage, 24. Oktober bis 1. November 2017 Basel – Rotterdam – Amsterdam – Basel

1. Tag Basel

Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 16.00 Uhr. Um 17.00 Uhr heisst es «Leinen los!».

2. Tag Kehl

Stadtrundfahrt/-gang* durch Strassburg. Am Mittag geht die Fahrt weiter nach Königswinter.

3. Tag Königswinter

Die MS Thurgau Silence passiert erstmals die bekannte Loreley-Strecke. Nach der Ankunft in Königswinter und dem Mittagessen folgt der Ausflug* zum Drachenfels.

4. Tag Dordrecht – Rotterdam

Der Vormittagsausflug* führt Sie zu den berühmten Windmühlen von Kinderdijk. Stadtrundfahrt* am Nachmittag durch Rotterdam.

5. Tag Amsterdam

Ausflug* zur Insel Marken mit Besuch einer Käseerei.

6. Tag Duisburg–Düsseldorf

Am Nachmittag Ausflug* ab Duisburg zum Zollverein.

7. Tag Rudesheim

Schiffahrt entlang dem «Romantischen Rhein» mit Weinbergen, trutzigen Burgen und der sagenumwobenen Loreley. Weinprobe* auf dem Schiff, durchgeführt vom Weingut Breuer.

8. Tag Baden-Baden

Nach der Ankunft in Plittersdorf Busausflug* nach Baden-Baden. Rundgang durch die elegante Bäder- und Kunststadt.

9. Tag Basel

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Schweizer Bordreiseleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen
- Ausflugspaket im Wert von CHF 270.–.

Nicht inbegriffen:

An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5–7 p.P./Tag), Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 30.– pro Auftrag

Mit der New Castle Jazz Band

* Das Ausflugspaket (8 Ausflüge) im Wert von CHF 270.– wird vom Verlag übernommen.



Amsterdam



Typische holländische Windmühle

Preise Holland-Reise

pro Person in CHF	
2-Bettkabine Mitteldeck Superior, franz. Balkon	1090.–
2-Bettkabine Oberdeck Superior, franz. Balkon	1290.–
Zuschlag Alleinbenutzung	
Superieur	590.–
Annulations-/Rückreiseversicherung (fakultativ)	
	56.–
Programmänderungen vorbehalten Reederei/Partnerfirma: River Advice	

Entspannende Adventsfahrt auf Rhein und Main – 5 Tage, 17. bis 21. Dezember 2017 Basel – Speyer – Frankfurt – Basel

1. Tag Basel

Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 15.00 Uhr. Ablegen um 16.00.

2. Tag Speyer

Nachmittags Ausflug nach Heidelberg*. Die zwischen Fluss und Bergen liegende Altstadt inspirierte bereits Dichter und Maler der Romantik.

3. Tag Frankfurt

Morgendliche geruhliche Schiffahrt auf Rhein und Main nach Frankfurt. Die verschiedenen Facetten der Mainmetropole Frankfurt lernen Sie am Nachmittag während eines Stadtrundgangs* kennen.

4. Tag Baden-Baden

Ankunft in Plittersdorf und Ausflug* nach Baden-Baden. Rückfahrt nach Gamsheim, wo das Schiff die Ausflugsteilnehmer erwartet. Start zur letzten Reise-etappe nach Basel.

mer erwartet. Start zur letzten Reise-etappe nach Basel.

5. Tag Basel

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord (Abendessen Anreisetag bis Frühstück Abreisetag)
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Audio-Sets bei den Ausflügen
- Schweizer Bordreiseleitung
- Ausflugspaket im Wert von CHF 95.–.



Nicht inbegriffen:

An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5–7 p.P./Tag), Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 30.– pro Auftrag

* Das Ausflugspaket im Wert von CHF 95.– wird vom Verlag übernommen.



Zweimal Frankfurt – rechts der «Römer»

Mit den New Harlem Ramblers

Buchung und nähere Informationen bei

FROSSARD REISEN

Sattelgasse 4, 4051 Basel – Tel. 061 264 55 88.
Online buchen: www.frossard-reisen.ch

Preise Adventsreise

pro Person in CHF	
2-Bettkabine Mitteldeck Superior, franz. Balkon	490.–
2-Bettkabine Oberdeck Superior, franz. Balkon	540.–
Zuschlag Alleinbenutzung	
Superieur	240.–
Annulations-/Rückreiseversicherung (fakultativ)	
	49.–
Programmänderungen vorbehalten Reederei/Partnerfirma: River Advice	

EINSATZÜBUNG Feuerwehr Riehen-Bettingen bekam Hilfe aus Inzlingen

Kurzschluss im Sicherungskasten

Für die jährlich stattfindende, gemeinsame Einsatzübung kamen die Feuerwehren Riehen-Bettingen und Inzlingen am letzten Freitag an der Bettingerstrasse 257 zusammen. In der Liegenschaft war ein Brand ausgebrochen, so die Annahme, mehrere Personen galten als vermisst. Vor Ort traf die Feuerwehr Riehen-Bettingen ein komplett verrauchtes Gebäude an, das mehrere Trupps unter Atemschutz und mit Leitungen ab dem Tanklöschfahrzeug absuchten. Rasch benötigte das Tanklöschfahrzeug deshalb eine Zubringerleitung, um den Wassertank zu speisen. Der Zubringer erwies sich als aufwendig, denn die Liegenschaft liegt zurückversetzt Richtung Talgrund, der nächste Hydrant befindet sich 100 Meter entfernt an der Bettingerstrasse selber.

Um den Einsatz im Gebäude zu erleichtern, wurden Lüfter aufgestellt. Sie beförderten den dichten Rauch aus den Räumen und sorgten so für freie Sicht. Damit wurde die Arbeit der Atemschutztrupps erleichtert und die vermissten Personen mussten nicht im Rauch ausharren. Die Trupps fanden auf einem Balkon im ersten Stockwerk ein Kind (die Figurantinnen und Figuranten wurden von der Jugendfeuerwehr Inzlingen gestellt). Es sollte über eine Leiter gerettet werden, damit es nicht durch die zum Teil immer noch verrauchten Zimmer und die Treppe ins Freie gelangen musste. Damit diese Leiter überhaupt aufgestellt werden konnte, war die Feuerwehr gezwungen, einen Baum zu fällen. Die



Gute Kommunikation ist bei Einsätzen unerlässlich – vor allem, wenn zwei Feuerwehren vor Ort sind.

Fotos: Sandro Pfister

anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten einen wirklich abwechslungsreichen Einsatz.

Es gibt nur einen Einsatzleiter

Mittlerweile war auch die Feuerwehr Inzlingen aufgeboden worden. Sie beteiligte sich an den Such- und Löscharbeiten. Hierbei ist immer wieder die Kommunikation unter den beiden Feuerwehren ein Thema, denn der Einsatzleiter – es gibt nur einen, je nachdem, wer zuerst vor Ort ist – muss beiden Einheiten seine Befehle mitteilen können. Dank der Erfahrung aus früheren gemeinsamen Tätigkeiten

stellte die Feuerwehr Inzlingen dem Rieherer Einsatzleiter rasch einen Führungsgehilfen zur Seite, der die Kommunikation zwischen den Feuerwehren sicherstellte. Nach rund 45 anstrengenden Minuten wurde die Einsatzübung für beendet erklärt. Erst danach erfuhren die Feuerwehrleute, welche Übungsannahme getroffen worden war: Der Hausbesitzer arbeitete in der angebauten Werkstatt mit einem Elektrogerät, als auf einmal der Strom ausfiel. Als er nachsehen ging, stellte er fest, dass nach einem Kurzschluss der Sicherungskasten brannte. Das Feuer griff auf die hölzerne Treppe über, die Frau des Hausbesitzers war im Keller gefangen. In den oberen Stockwerken und im Estrich befanden sich mehrere Kinder, die aufgrund des Brandes nicht mehr flüchten konnten.

Der Kommandant der Feuerwehr Riehen-Bettingen, Sandro Pfister, zeigte sich in der Übungsbesprechung grundsätzlich zufrieden mit der gezeigten Leistung. Zwar wurden nicht alle geforderten Ziele erreicht, was wiederum Hinweise gibt, worauf in zukünftigen Übungen ein Augenmerk zu legen ist. Auch dem stellvertretenden Kommandanten der Feuerwehr Inzlingen, Frank Sütterlin, gefiel die Arbeit seiner Feuerwehrleute. Nach dem Retablieren des Materials trafen sich die beiden Kompanien traditionsgemäß zum gemeinsamen Nachtessen im Magazin der Feuerwehr Riehen-Bettingen.

Ralph Schindel



Die Feuerwehr Riehen-Bettingen traf ein komplett verrauchtes Gebäude an.

LESERBRIEFE

Eine Zukunft für unsere Kinder

Einverstanden: Das neue Energiegesetz, über das wir am 21. Mai abstimmen, hat Schwächen. Es ist ein Kompromiss, aber es geht in die richtige Richtung. Statt weiterhin jedes Jahr zehn Milliarden Franken für Erdöl, Benzin, Gas und Uran auszugeben und damit die Umwelt sowohl bei uns wie in den Förderländern zu zerstören, wird vermehrt in erneuerbare und einheimische Energien investiert. Zudem werden das Energiesparen und die energetische Sanierung von Gebäuden gefördert.

Das ist zukunftsgerichtet und schafft neue Arbeitsplätze in der Schweiz. Kein Wunder, dass sich nun die Vertreter der Erdöl- und AKW-Lobby mit abstrusen Argumenten gegen das Energiegesetz wehren – sie sehen ihre Felle davonschwimmen. Alle, die selber Kinder haben, sollten sich überlegen, welche Welt sie ihrem Nachwuchs hinterlassen möchten.

Ueli Leder, Riehen

Veloring: Gut auch für Rieherer Schüler

Die Gegner des Velorings argumentieren, dass Velofahrer direkt von A nach B und keinen Umweg über den Veloring fahren wollen. Ja, geübte Velofahrer werden auch in Zukunft den direkten, aber oftmals unsicheren Weg wählen. Für weniger geübte Velofahrerinnen und Velofahrer bietet der Veloring aber eine sichere und gut signalisierte Veloroute. Dies kommt vor allem auch den Rieherer Schulkindern zugute.

Riehen hat keine Sekundarschulhäuser und keine weiterführenden Schulen. Daher gehen nach der Pri-

marschule alle Rieherer Kinder und Jugendlichen in Basel in die Schule. Ermöglichen wir doch den Kindern, die nicht ins Bäumlhof- oder Sandgrubenschulhaus gehen, einen sicheren und übersichtlichen Veloschulweg und sagen Ja zum Veloring.

Franziska Roth, Riehen
Einwohner- und Grossrätin, SP

Weniger Velodiebstähle dank GPS-Sendern?

Regelmässig höre ich, dass in Riehen Velos gestohlen werden, diese Woche auch von einem Einwohnerratskollegen. In den Medien war kürzlich zu lesen, die schweizerische Hauptstadt des Fahrraddiebstahls sei Basel. Der unruhliche Rekord hat unter anderem mit professionell agierenden Banden zu tun, die äusserst clever vorgehen.

Im letzten Jahr wurden nur 1,8 Prozent aller Schweizer Velodiebstähle aufgeklärt. In den Niederlanden hingegen gab es erfolgreiche Experimente mit Fahrrädern, die mit GPS-Sendern ausgestattet wurden. Dies führte zu zahlreichen Festnahmen. Könnte die Kantonspolizei und damit auch die Polizei in Riehen von diesem Experiment etwas lernen? Es kann ja nicht sein, dass die Aufklärungsrate so tief bleibt und Velodiebe ungeschoren davonkommen.

Thomas Widmer-Huber, Riehen,
Einwohnerrat EVP

Dunja Leifels: Die gute Wahl für Bettingen

Leider ist ein zweiter Wahlgang nötig, um die Vakanz im Bettinger Gemeinderat zu besetzen. Bisher wurde ausschliesslich und bis zum Überdross über den Leistungsausweis der beiden

Kandidaten geschrieben. Ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger, ist, wie sich ein Kandidat oder eine Kandidatin bereits im Vorfeld für unser Dorf Bettingen engagiert und verdient gemacht hat. Diese Voraussetzungen bringt Dunja Leifels in reichem Masse mit. Seit Jahren setzt sie sich für die schulischen Belange des Dorfes ein, ist Mitglied diverser Vereine und nimmt zusammen mit ihrer Familie rege an Veranstaltungen im Dorf teil. Dies sind für mich Qualitäten, die ein zukünftiges Mitglied des Gemeinderates auszeichnen.

Durch ihr starkes Engagement zeigt Dunja Leifels ihr Interesse am Dorf und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern in aller Deutlichkeit. Das Wohl von Bettingen liegt ihr offenbar am Herzen. Dunja Leifels verdient Ihre Unterstützung im zweiten Wahlgang und wäre als zukünftige Gemeinderätin bestens geeignet.

Cornelia Oetiker, Bettingen

Gutschein zum Zwecke der Demokratie

Das beschauliche und überschaubare Dorf Bettingen hat ein hohes Politikapital. Die Stimmbeteiligung im ersten Wahlgang der Gemeinderatsersatzwahl betrug 60,5 Prozent. Daraus geht hervor, dass knapp 300 Personen nicht gewählt haben. Abgesehen davon, dass es im Leben Augenblicke und Umstände gibt, die eine aktive Wahlbeteiligung ausschliessen, ist die Zahl von 300 Nichtwählern in einem Dorf nennenswert. Die Gründe liegen vielleicht darin, dass man Informationen vermisst, sich nicht entscheiden kann oder grundsätzlich andere Präferenzen hat.

Unser höchstes demokratisches Gut ist das Stimmrecht. Durch die Stimme jedes Einzelnen entsteht eine

VERLOSUNG Das neue Programm von Mummenschanz

Poesie ohne Worte

Mummenschanz gehen auf Tournee und sind ab dem 16. Mai in Basel. Hier bei uns gibt es Tickets zu gewinnen.

Seit über vier Jahrzehnten begeistern Mummenschanz mit ihrer wortlosen, aber äusserst poetischen Kunst das Publikum auf der ganzen Welt. Aktuell sind Mummenschanz mit der neuen Bühnenshow «you & me» auf grosser Schweizer Tournee. Das vielversprechende, neue Programm der visuellen Theatertruppe entstand unter der künstlerischen Leitung von Gründungsmitglied Floriana Frassetto.

Der Titel «you & me» lässt Raum für Interpretationen. Es ist ein Programm, das lustig, melancholisch, witzig, romantisch, verblüffend und spannend sein kann. Ein Spiel wie geschaffen für Mummenschanz, die auf unnachahmliche Weise den ganz normalen menschlichen Alltag darstellen und damit Millionen Menschen auf der ganzen Welt unterhalten.

Floriana Frassetto hat die künstlerische Leitung von «you & me» inne. Die im St. Galler Rheintal lebende Potetin der Stille gründete Mummenschanz im Jahr 1972 zusammen mit Andres Bossard und Bernie Schürch

und steht selbst jahrzehntelang mit der Truppe auf der Bühne. Ihre grosse Erfahrung wird dem neuen Programm einen ganz besonderen Charakter verleihen. Floriana Frassetto wird mit «you & me» genau das präsentieren, was Mummenschanz auszeichnet: Ohne Worte oder Musik, nur mit ruhigen Handlungen und wenigen Requisiten etwas zeigen, das die Zuschauerinnen und Zuschauer amüsiert, berührt und in seinen Bann zieht. Ein Programm, das noch lange nach Vorstellungsende mit einer wunderbaren Leichtigkeit nachhallen wird.

Patrick Herr

1 x 2 Tickets zu gewinnen

Wir verlosen 1x2 Tickets für die Vorstellung von Dienstag, 16. Mai, um 18.30 Uhr im Musical Theater Basel. Schicken Sie uns bitte bis Montag, 8. Mai, eine E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch. Der Gewinner wird direkt benachrichtigt und kann seine Tickets an der Abendkasse abholen. Viel Glück!



Mummenschanz ist im Mai mit dem neuen Programm «you & me» in Basel. Bei uns gibt es Tickets zu gewinnen.

Foto: zvg

emsig zwischen Büschen und Bäumen von Gärten, Vorgärten und Rabatten über die Strasse fliegen, wobei sie nicht sehr hoch fliegen.

Für die meisten Menschen sind die kleinen Wildtiere im Siedlungsraum eine erfreuliche Bereicherung und viele unterstützen diese mit Nisthilfen, naturnahen Gärten oder gar kleinen Teichen. Die Gemeinde Riehen hat den kleinsten und schwächsten unfreiwilligen, da tierischen, «Verkehrsteilnehmern» mit Igel-Hinweisschildern Anerkennung geschenkt. Die Hinweisschilder verhelfen zwar zur notwendigen Achtsamkeit, doch im Endeffekt nutzen diese herzlich wenig bei Tempo 40 oder 50.

Die bisherige Priorität, den Verkehr möglichst schnell von A nach B fahren zu lassen, fordert ein Umdenken. Riehens Quartierstrassen sind nicht für eine solche Verkehrsflut gemacht. Tempolimit 30 in ganz Riehen würde nicht nur Anwohnern, ob Jung oder Alt, und Verkehrsteilnehmern deutlich mehr Sicherheit bringen, sondern auch den kleinen Wildtieren im Siedlungsraum.

Denise Hänggi, Riehen

Tempo 30 ist nur Symptombekämpfung

Auch ich wünsche mir wie die SP, dass der Durchgangsverkehr über die Zollfreistrasse geführt wird. Leider ist die vorgeschlagene «30er-Zone für alle» keine Lösung, denn sie vermindert nicht wie gewünscht den Verkehr, sondern bestraft alle Autofahrer aus Riehen, die nichts für den Durchgangsverkehr können. Diese könnten einer 30er-Zone nicht einfach ausweichen.

Markus Grob Pantaleoni, Riehen,
Präsident EDU Riehen

Tempo 30 hilft auch den Wildtieren

Riehen ist nicht zuletzt aufgrund der vielen begrünter Gärten und Vorgärten von Einfamilien- und Mehrfamilienhausbesitzern das attraktive grüne Dorf. Die Gärten im Siedlungsgebiet bieten zahlreichen Wildtieren, Kleinsäugern, Amphibien, Reptilien und Vögeln Nahrungs-, und Lebensraum, der in seiner natürlichen, vom Menschen verschont gebliebenen Form kaum mehr existiert. Für die kleinen Wildtiere wie beispielsweise den nachtaktiven Igel, ist das Überqueren von Strassen auf Nahrungs- und Paarungssuche und während der Aufzucht ihrer Jungtiere unvermeidbar. Aber auch Vögel müssen dafür

OGG RIEHEN 100 Jahre Obst- und Gartenbaugesellschaft im Sängerstübli gefeiert

Gartenfreunde feierten Geburtstag

mf. Die Stimmung im Sängerstübli in Riehen ist heiter. Die Gruppe von Männern und Frauen, die das ganze Restaurant füllt, plaudert und prostet sich zu. Dann tritt ein Mann mit der Mundharmonika ans Mikrofon und kündigt statt dem «grossen Konzert zum 100.» einen Soloauftritt der eigenen Person an. Die Country- und Blueseinlagen des Vorstandsmitglieds Franz Nebel kommen an und nach dieser musikalischen Einstimmung begrüsst Köbi Kurz, Präsident der Obst- und Gartenbaugesellschaft (OGG) Riehen die anwesenden Mitglieder zur Jubiläumsgeneralversammlung im 100. Vereinsjahr.

Im Jahresbericht hervorgehoben wurden naturgemäss das letztjährige Wetter und auch der vielgelobte Ausflug ins Markgräflerland. Kassier Hanspeter Hirschi präsentierte den Kassabericht und das Budget und vermeldete ein Vermögen am 31. Dezember 2016 von 11'418 Franken. Im Anschluss wurde eines verstorbenen Mitglieds gedacht und ein neues begrüsst – 43 Mitglieder zählt der Verein aktuell, 1916 waren es noch 29.

Im Mittelpunkt des Jahresprogramms stand der Vereinsausflug, der sich auch als Grund für das eher schlechte Jubiläumskonzert an der GV entpuppte: Die reiselustige Gesellschaft investiert nämlich lieber ins Programm in der Ferne. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Vereins warf Köbi Kurz einen Blick zurück auf die Geschichte des Vereins (siehe Box) und aus diesem Grund meldete sich auch Margarete Osellame zu Wort. Nämlich nicht als Mitglied der OGG, sondern als Präsidentin der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Sie gratulierte herzlich zum Jubiläum und wies darauf hin, dass es die Gesellschaft für Vogelkunde ohne den OGG vielleicht gar nicht gäbe.

«Eigentlich wollte ich an dieser Stelle ein ergiebiges 2017 wünschen»,

sagte Kurz zum Schluss. Der starke Frost stellt dies natürlich mehr als nur infrage. Den Rebenbesitzern riet Kurz zuzuwarten und auf Nebenaustriebe zu warten und sagte: «Hoffen wir auf

einen heissen Sommer!» Bei einem gemütlichen Nachtessen, weiterer musikalischer Unterhaltung und Gesprächen klang die Jubiläums-GV des OGG Riehen aus.



Der Vorstand der OGG Riehen: Hanspeter Hirschi, Präsident Köbi Kurz, Doris Aeberli, Franz Nebel und Hansruedi Brack.

Foto: Michèle Fallier

100 Jahre Obst- und Gartenbaugesellschaft

mf. Ein Obstbaukurs in Basel im Winter 1915/16 gab einigen Rieherer Gartenbesitzern den Anstoss, sich zusammenzutun und voneinander zu lernen. So lud ein dreiköpfiges Komitee am 22. März 1916 zur Gründungsversammlung der Obst- und Gartenbaugesellschaft (OGG) Riehen; am 16. Oktober 1916 fand die erste Generalversammlung statt. 100 Vereinsjahre später, am 25. April 2017, folgte die jüngste. Der anfängliche Jahresbeitrag von 2 Franken wurde bis 1956 beibehalten.

Ziele des Vereins waren die Förderung des heimischen Obst- und Gartenbaus, die Veranstaltung von Kursen und Vorträgen, die Beschaffung von Mitteln gegen Schädlinge und

Obstbaumkrankheiten sowie natürlich der gegenseitige Gedankenaustausch. Interessante Daten aus der Vereinsgeschichte sind die Kollektivbestellung der Gesellschaft für 542 Obstbäume 1917, der Waggon Äpfel aus der Innerschweiz, der im obstarben 1918 für die Mitglieder organisiert wurde, und die Obstausstellung im Rieherer Gemeindehausaal 1919. Einige Jahrzehnte später veränderte sich die Obstbaulandschaft in Riehen. 1951 waren es noch 49'611, 1929 noch 28'968, 1989 noch 1400. Seither werden die Hochstämme wieder gefördert. Heute bestehen die Aktivitäten der OGG Riehen vor allem aus Exkursionen und Vorträgen zu den Themen Natur, Garten und Obstbau.

GEWERBE Das Rüchlig-Areal öffnete sich

Holzbau und noch viel mehr

rs. Der vergangene Samstag stand in der ganzen Nordwestschweiz ganz im Zeichen des Holzbaus. Gleichzeitig öffneten 39 Zimmereibetriebe ihre Türen und zeigten, was der moderne Holzbau zu bieten hat. In Riehen war es der Zimmerei- und Holzbaubetrieb Baumann + Partner AG, der seine Arbeit zur Schau stellte und dabei auch ein Schwergewicht auf die Lehrlingsausbildung setzte. Dem Betrieb gehe es gut, meinte Zimmermeister Walter Zimmermann. Und auch mit dem Tag der offenen Tür zeigte er sich zufrieden. Es sei den ganzen Tag über stetig etwas los gewesen.

Nicht zu kurz kommen sollten dabei auch andere Betriebe auf dem Gewerbeareal am Rüchligweg, das insgesamt rund 70 Arbeitsplätze beherbergt, vom Einmannbetrieb bis zum Holzbauunternehmen, das mit 19 Mitarbeitenden der grösste Arbeitgeber ist. Neben dem Holz stand vor allem Stein als Material im Mittelpunkt. Die Guth Naturstein GmbH öffnete ihre Werkstatt ebenso wie der Bildhauer und Restaurator Aldo Pozzi und der Bildhauer Daniel Caprez. Pozzi zeigte an einem Beispiel, wie durch Übertragungspunkte eine exakte Steinkopie einer Statue hergestellt werden kann. Und Daniel Caprez gab in seiner Mini-Werkstatt ganz hinten im Areal praktischen Einblick in seine Arbeit.

Leider konzentrierte sich diese fast nur noch auf die Produktion von Grabsteinen. Dabei habe sein Beruf sehr viel mehr zu bieten. Immerhin sei das Gewerbeareal dank des jüngsten Vertrags mit der Gemeinde bis 2025 gesichert. Das sei wichtig für die Betriebe und gebe ihnen eine sichere Grundlage für die kommenden Jahre.

Die drei Steinbearbeitungsbetriebe und die Zimmerei lancierten gemeinsam einen Wettbewerb. Ebenfalls am Event beteiligt waren die Backer AG, die ihre Isolationen vorstellte, die Blitz-Blank Ablaufreinigung und das Event-Unternehmen munternehmen.



Beim Zimmerei- und Holzbaubetrieb Baumann + Partner konnte auch selbst Hand angelegt werden.



Kopien in Stein: Mithilfe von Übertragungspunkten lassen sich perfekte Abbilder von Statuen erstellen.

ZOO BASEL Gutes Geschäftsjahr trotz Besucherrückgang

Spenden in Millionenhöhe



Der Zolli ist bei Kindern und Erwachsenen weiterhin ein sehr beliebtes Ausflugsziel.

Foto: Zoo Basel

rz. Der Zoo Basel kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Im letzten Jahr erhielt er über sechs Millionen Franken in Form von Spenden, Geschenken, Nachlässen, Legaten und Patenschaften. Allerdings ist der Zolli auch in Zukunft auf Drittmittel angewiesen.

Die Erfolgsrechnung 2016 des Zoo Basel schloss mit einem Jahresgewinn von 51'439 Franken ab, wie aus dem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr zu entnehmen ist. Der Bilanzgewinn per 31. Dezember 2016 betrug damit 996'898 Franken. Trotz eines witterbedingten Besucherrückgangs um 7,2 Prozent war der Erlös aus verkauften Eintrittskarten und Abonnements mit 8,9 Millionen Franken aber nur unwesentlich tiefer als 2015 (9 Millionen Franken). Der mit dem Vorjahr vergleichbare Erlös ist darauf zurückzuführen, dass die per 1. Juli 2016 moderat erhöhten Eintrittspreise von den Besucherinnen und Besuchern gut aufgenommen wurden.

Leicht angestiegen ist dagegen der Personalaufwand mit 11,7 Millionen Franken (Vorjahr 11,6 Mio.) für die 131 Tierpfleger, Mitarbeitenden der Verwaltung und der Kasse in insgesamt 113 Vollzeitstellen. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Anstellung von drei Tierpflegern im Zusammenhang mit bevorstehenden Pensionierungen und Abgängen zurückzuführen. Insgesamt beschäftigte die Zoologische Garten Basel AG 2016 im Durchschnitt 196 Mitarbeitende in 160 Vollzeitstellen.

Auf Spenden angewiesen

Erfreulicherweise konnte der Zolli auch 2016 wieder Drittmittel in Millionenhöhe generieren. So verzeichnete er im vergangenen Jahr Erträge in Form von Spenden, Geschenken,

Nachlässen und Legaten sowie Patenschaften im Umfang von 6,3 Millionen Franken (Vorjahr 17,7 Mio.). Davon waren Zuwendungen im Umfang von 2,5 Millionen zweckbestimmt. Ebenfalls erfreulich war, dass der Landrat des Kantons Baselland, anders als von der Regierung beantragt, eine Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit dem Zoo Basel deutlich guthies (85'000 Franken pro Jahr). Dies hat zur Folge, dass die Eintritte und Führungen für Schulklassen aus dem Baseltbiet weiterhin gratis sind.

Auch in Zukunft sei der Zoo Basel auf Spenden, Stiftungsbeiträge und Leistungsabteilungen angewiesen, heisst es im Geschäftsbericht. Dies, damit einerseits die anstehenden Projekte realisiert und andererseits das typischerweise negative Betriebsergebnis – 2016 betrug es 8,8 Millionen Franken – gedeckt werden könnten. «Ohne Drittmittel, insbesondere auch der vielen privaten Gönnerinnen und Gönner, würde es den Zolli in seiner heutigen Form nicht geben. Ihnen gebührt einmal mehr unser spezieller Dank», lässt sich Zolli-Direktor Olivier Pagan zitieren.

Für die kommenden Jahre geht der Zoo Basel von einer weiterhin positiven Entwicklung des Geschäftsgangs aus. «Ich bin zuversichtlich, dass in den nächsten Jahren – nicht zuletzt dank der erfolgreichen Eröffnung der neuen Elefantenanlage «Tembea» am vergangenen 16. März – die Anziehungskraft des Zoos Basel weiter gesteigert werden kann und auch wieder deutlich mehr Besucherinnen und Besucher kommen werden», sagt Pagan. Nächste Meilensteine des Zolli werden eine erweiterte Pinguinanlage sowie insbesondere das geplante Ozeanarium auf dem Areal der Basler Heuwaage sein.



Erstkommunion in St. Franziskus

rz. Am vergangenen Sonntag durften folgende 40 Kinder in der Pfarrei St. Franziskus die Erstkommunion empfangen: Zoe Anklin, Benjamin Blasbichler, Elio Boner, Samia Brodmann, Caroline Brozek, Alyson Cantaffa, Luca Cipriano, Aurora Dani, Aurora De Marco, Lea-Sara Dirr, Aleksandra Dischner, Elias Doll, Ryan Durrer, Kai Garcia, Desirée Hervas, Loic Holenstein, Vanessa Jlli, Linus Kaufmann, Fabrice Kaufmann, Lara Kissling, Sebastian Knof, Sarah Lentz, Gian Lergenmüller, Julia Maria Machay, Linda Mathys, Vincenzo Alessio Mazzotta, Ema Mohoric, Anna Flurina Müller, Pavel Muster, Lara Alessia Paredes, Indira Scherrer, Malin Stasiak, Alex Stricker, Mathieu Tanael, Leo Albert Thorrold, Manuel Truffer, Alessandro Vaccaro, Mia Verdeflor, Jérôme Villiger, Luana Zaia.

Foto: zVg

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

casullid.sign

web . grafik . foto
www.casulli.ch

Ihre sympathische
Agentur in Riehen.

MEINDL
Shoes For Actives

www.custom-shoes.ch
Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

GANZ BASEL

GANZBASEL.CH

Vielseitige Geschichten über die Stadt – Das ist Basel

PRO INNERSTADT BASEL

KREUZWORTRÄTSEL NR. 18

BL-Tourismus und ihre ...Karten	er und Gretel	Getränk, sein Gott heisst Bacchus	Kanton der Schweiz	er besteht aus Feldspat, Quarz u. Glimmer	bei ihr gibt es keine Berge	Applaus	drei Buchstaben f. Internet	Walden...	dort in Basel findet der Markt statt		
10				kleines Tier, lebt im Boden					3		
Autokennzeichen v. Appenzell		darauf bräteln wir Würste	Enzym aus Magen v. Kälbern			.a..re = sie liegen auf Nagelbrettern	9	kurz f. Weltrekord	Präposition		
				Sohn von jemandes Schwester				weichgekocht			
männl. Pferd	Abk. f Richter		mit ihm radiert man	war indianisches Reich in S.Amerika				Ort im Simmental	2		
Musikrichtung des Jazz				mehrere egeben Ganzes				ungekocht	es liegt zw. Bergen		
Disziplin im Skisport	8	Kurzwort für ein Leichtmetall	Dorf an Strasse z. Oberen Hauenstein	BON CITY			dieser Platz in Basel	ThinkPad, kurz			
							Ethik				
Staat auf der Insel Borneo	Insel (D) vor der Ostseeküste	Bürgermeister, Abk.		erstklassig	teuerstes Gewürz	schiffbarer Wasserlauf	sie macht muh	6	Ortsteil, kurz	hohe Männerstimme	weibl. Vorname
1											
in den Bergen gelegenes Dorf	.e.s = Getreide	farblos	Grünanlage				kurze Aufzeichnung				7
						Muschel m. dicker Schale					best. Artikel, Akk.
Rundfahrt (Velo)			Staat, grenzt an Irak				chem. Zeichen f. Neon	5	engl.: Halunke		
Telefongespräch	4	Duft				Windröschen					
			er fängt Fische							Hirsch aus dem Norden	

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 14 bis 17 lauten: KARFREITAG (Nr. 14); WETTERLAGE (Nr. 15); BASELSTADT (Nr. 16); BIOGEMUESE (Nr. 17).

Folgende Gewinnerinnen wurden gezogen: **Marianne Schultheiss**, Steingrubenweg 31, Riehen und **Sonja Gibis**, Davidsbodenstrasse 71, Basel.

Lösungswort Nr. 18

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 18 bis 21 erscheint in der RZ Nr. 21 vom 26. Mai. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Mai aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Papeterie Wetzels

Papeterie Wetzels
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzels@bluwien.ch www.papwetzels.ch

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Bürgergemeinde Bettingen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten zehn Personen (zwei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Amann, Peter, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Amann, Heike Edith**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Amann, Markus, Amann, Sarah**, deutsche Staatsangehörige; **Wolf, Manfred**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Wolf, Britta Caroline**, deutsche Staatsangehörige und die Kinder, **Wolf, Rehima Salome, Wolf, Aster Carolin, Wolf, Gabriel Benjamin, Wolf, Kaleb Michael**, deutsche Staatsangehörige.

Martina Karrer, Bürgerratsschreiberin

Standreservation für «Flohmi» Niederholz

rz. Der Quartierverein Niederholz organisiert am 12. August einmal mehr den grossen traditionellen Flohmarkt mit rund 100 Ständen. Mit 25 Franken für einen Stand von 2,2 Metern Breite sind Interessierte dabei. Bis am 3. Juni kann ein Stand über flohmiqvn@gmx.ch reserviert werden.

Suchen Sie in Keller und Estrich, bei Verwandten und Bekannten Gebrauchtes, Schönes, Lustiges, Originelles und Nützliches und bringen Sie es zum Verkauf. Es erwartet Sie ein lebhafter Betrieb mit Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung. Verpflegung wie immer in gemütlicher Atmosphäre im Andreaschhaus. Kinder können ihre Spielsachen in eigener Regie auf der nahe liegenden Andreasmatte verkaufen.

Der Standplatzverkauf findet am Freitag, 9. Juni, von 17 bis 19 Uhr im Andreaschhaus (Keltenweg 41, Riehen) statt. Weitere Infos sind unter www.qvn-riehen.ch erhältlich.

Workshop mit Ildiko Csapo

rs. Im Rahmen einer Ausstellung in Weil am Rhein bietet die in Riehen lebende Künstlerin Ildiko Csapo am Sonntag einen Workshop an. Den Abschluss des Tages bildet ein Künstlergespräch zwischen Csapo und dem Künstler Peter Bosshart vom lokalen Kunstverein.

Die Ausstellung «Parcours Humain» in der Städtischen Galerie Stapflehus befasst sich mit vielen unterschiedlichen Wahrnehmungen zum Thema Migration und Flucht. Viele Menschen, die bereits seit Jahren in der Region ansässig sind, können dazu eigenes Erleben reflektieren und mit Besuchern teilen.

Ildiko Csapo, rumänische Künstlerin mit ungarischen Wurzeln, leitet am Sonntag, 7. Mai, von 11 bis 18 Uhr Workshops mit dem Titel «Soziokultur». Sie arbeitet dabei in Zweiergruppen. Die Teilnehmenden kleiden sich gegenseitig in ein selbst ausgewähltes farbiges Drachepapier ein. Daraus entsteht die Performance «Moment» – ein Prozess der Langsamkeit. Innenwelt und Aussenwelt treffen aufeinander. Still sitzend wird man in seine ausgewählte Farbe eingehüllt. Und empfindet sich in seinem minimalen Raum, seinem Ursprung. Die Performance endet mit spontaner verbaler oder schriftlicher Mitteilung.

Um 15 Uhr bietet Peter Bosshart eine kuratorische Führung an. Um 17 Uhr folgt ein Künstlergespräch zwischen Bosshart und Csapo. Der Eintritt ist frei. Die Öffnungszeiten im Stapflehus sind ansonsten samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Zuverlässige und individuelle Betreuung im eigenen Zuhause.

Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar.
Tel. 061 205 55 77 | basel@homeinstead.ch

GO
Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

Neues Tramtrasse

rz. Die IG Verkehr Lörrach organisiert morgen Samstag um 14 Uhr (Treffpunkt vor dem Restaurant «Zollstübli» an der Grenze) einen rund zweieinhalbstündigen Informations-Spaziergang entlang der neuen Tramtrasse. Gemeinsam wird deren Verlauf von der Grenze, an der eventuellen Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof Stetten und den einzelnen Haltestellen vorbei bis Haagen/Messe begutachtet und darüber diskutiert. Weitere Infos unter www.igverkehr.de/tram.html.

BASKETBALL BVN-Männer-Regionalcup-Halbfinals

An den eigenen Nerven gescheitert

Ihr erstes Cup-Halbfinalspiel der Vereinsgeschichte haben die Zweitliga-Basketballer des CVJM Riehen zu Hause gegen Ligakonkurrent Jura Basket verloren.

DRAGAN ILIC
ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Mit einer 44:78-Heimniederlage gegen Jura Basket sind die Basketballer des CVJM Riehen in den Halbfinals des BVN-Regionalcups ausgeschieden. Beide Teams spielen auch in der Zweitligameisterschaft gegeneinander. Im letzten Ligaspiel der Meisterschaft wird es nochmals zu einer Begegnung der beiden Teams kommen.

Die Riehener, die erstmals in einem Cup-Halbfinal standen, begannen nervös. Die Gäste kamen zu vielen schnellen Gegenstössen und zahlreichen Freiwürfen, die Riehener nur zu wenigen. Auch gelang es zu selten, im Abwehrspiel die Rebounds zu holen, was den Gästen zweite Versuche ermöglichte. So lagen die Riehener von Anfang an im Hintertreffen.

Jura Basket zeigte über die ganzen vierzig Spielminuten eine starke Wil-

lenleistung. Bei den Riehemern flammte zwar in der Schlussphase des dritten Viertels für ein paar Minuten Hoffnung auf, das reichte aber nicht für eine Wende. Die Jurassier spielten sehr gut, abgeklärt, mit einer sehr guten Defense und guten Dreierwürfen.

Allerdings mussten die Riehener geschwächt antreten. Es fehlten der Leistungsträger Saif Al-Rubai, der Aufbauspieler Marc Sonderegger, mit David Fretz ein Top-Dreierschütze und Aufbauspieler Jonathan Lee konzentrierte sich aufs Coaching und stand deshalb auch nicht auf dem Feld. In den ersten Minuten des Schlussviertels gelang dem Heimteam gar kein Punkt mehr.

Es war für die Riehener sowohl moralisch als auch nach Punkten die herbste Niederlage der Saison. Sie hoffen nun, sich im abschliessenden Meisterschaftsspiel, nochmals zu Hause gegen Jura Basket, rehabilitieren zu können.

CVJM Riehen I – Jura Basket I 44:78 (24:40)

Männer, BVN-Regionalcup, Halbfinal. – Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen I: Marcel Arbeit, Noah Aebi, Philippe von Rohr, Simon Gentsch, Dragan Ilic, Nico Immoos, Robin Zenklusen, Michael Frei, Bryan Pappacena, Matthias Moser. – Trainer: Jonathan Lee.

SPORT IN KÜRZE

Sehr guter Saisonstart für Silvan Wicki

rs. Am Eröffnungsmeeting in Delémont vom vergangenen Sonntag ist der 22-jährige Riehener Sprinter Silvan Wicki (Old Boys Basel) mit einer 100-Meter-Zeit von 10,61 Sekunden hervorragend in die neue Leichtathletik-saison gestartet. Dabei wehte ein Gegenwind von 1,4 Metern pro Sekunde. Über 300 Meter lief er in 33,36 Sekunden eine persönliche Bestzeit.

Klubkollege Alexander Ham lief die 100 Meter in 11,21 Sekunden. Simone Werner erreichte über 100 Meter 12,59 und über 300 Meter 39,66 Sekunden.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1: FC Bubendorf – FC Riehen I	1:1
3. Liga, Gruppe 2: FC Amicitia I – FC Birlík	2:0
3. Liga, Gruppe 3: FC Amicitia II – FC Oberwil	2:3
FC Amicitia II – FK Srbija Basel	3:2
4. Liga, Gruppe 2: AC Rossoneri – FC Riehen II	0:0
4. Liga, Gruppe 5: FC Amicitia III – FF Brüglingen Basel	1:1
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1: FC Frenkendorf – FC Amicitia	3:4
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia – NK Alkar	forfait 3:0
Junioren B, Promotion: FC Amicitia a – FC Bubendorf	6:2
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: FC Amicitia b – FC Riederwald b	2:2
FC Elken – FC Amicitia b	2:11
Junioren C, Junior League C: FC Amicitia a – Niederram Selection a	1:8
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b – FC Lausen 72	0:5
FC Breitenbach – FC Amicitia b	2:2
Junioren D9, Promotion: FC Amicitia a – FC Aesch a	4:11
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b – BCO Alemannia b	10:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Therwil b – FC Amicitia c	3:3

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1: So, 7. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Riehen I – US Olympia
3. Liga, Gruppe 2: So, 7. Mai, 13 Uhr, Bachgraben Allschwil FC Dardania II – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 3: Sa, 6. Mai, 17.30 Uhr, Hintere Matten FC Ettingen – FC Amicitia b
4. Liga, Gruppe 2: So, 7. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Riehen II – FC Türküçüli Basel
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1: Sa, 6. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – BCO Alemannia
Junioren A, Promotion: So, 7. Mai, 13 Uhr, Löhrenacker FC Aesch – FC Amicitia a
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 6. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Black Stars b
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: So, 7. Mai, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Aesch b

Junioren C, Junior League C:
Sa, 6. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – SC Zofingen a

Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga:
BC Münchenst. – CVJM Riehen II 42:70
Junioren U19, Regional:
CVJM Riehen – TV Muttenz 85:46

Leichtathletik-Resultate

Staffellauf «Quer durch Basel», 29. April 2017, Ziel auf dem Barfüsserplatz, Basel

Herren/Junioren: 1. athletics.baselland 3:20.1, 2. TV Riehen (Alain Demund, Robin Mauch, Lucas Sprenger, Birk Kähli, Yannick Fischer, Sileno Papa) 3:23.8, 3. LG Oberbaselbiet 3:26.0. – **Damen/Junioren:** 1. TV Riehen I (Jara Zwahlen, Melanie Böhrer, Nicole Thürkauf, Céline Niederberger, Céline Dieterle, Corinne Stäuble) 3:48.9, 2. LC Basel 3:57.9, 3. Old Boys Basel 3:58.3, 4. TV Riehen II (Viviane Renz, Aline Kämpf, Chiara Rigotti, Elena Kaufmann, Noëmi Gengenbacher, Janina Hetzer) 4:00.8. – **Firmen/Ad-hoc/Plausch:** 1. LC Basel 3:30.4. – **MuKi, VaKi, Familien:** 1. Hopp Schwiiz 2:14.6. – **Knaben U18:** 1. athletics.baselland 1:47.8. – **Mädchen U18:** 1. athletics.baselland 1:54.3; 5. TV Riehen (Lisa Thaler, Lea Ritschard, Aline Kämpf, Elena Kaufmann, Noëmi Gengenbacher, Anuschka Hetzer) 2:03.0. – **Knaben U16:** 1. TV Riehen I (Fabian Zihlmann, Patrick Anklin, Thimo Roth, Daniel Konieczny, Luc Löffel, Cedric Reinhard) 1:49.3, 2. Old Boys Basel 1:53.5, 3. athletics.baselland 1:54.7; 7. TV Riehen II (Matias Quispe, Gideon Pfeleiderer, Joël Indlekofer, Tim Stauffer, Nikola Graf, Tim Rechsteiner) 2:05.1. – **Mädchen U16:** 1. athletics.baselland 1:57.7; 6. TV Riehen II (Anna Miotto, Shania Pfirter, Naomi Anklin, Lena Schwan, Sara Ljujic, Ava Greiner) 2:11.5, 9. TV Riehen II (Annika Kähli, Aline Kissling, Deborah Gengenbacher, Céline Binkert, Alexia Groh, Emma Böhm) 2:13.4. – **Knaben U14:** 1. SC Liestal 1:20.1, 2. Old Boys Basel 2:02.8, 3. TV Riehen I (Silas Thüring, Yeshe Thüring, Josief Michiel, Daniele Licci, Dominik Pappenberger, Luca Zihlmann) 2:05.7; 9. TV Riehen II (Nicolas Beauregard, Binyam Michiel, Linus Kaufmann, Elio Knutti, Samuel Ifenkwe, Carl-Linus Orth) 2:23.3. – **Mädchen U14:** 1. SC Liestal 1:20.1, 2. LV Frenke 2:07.9, 3. Old Boys Basel 2:09.0; 5. TV Riehen (Chiara Helfenstein, Naomi Anklin, Lena Schwan, Norah Hummel, Jeannine Binkert, Anastasia Pfeleiderer) 2:10.2. – **Knaben U12:** 1. Old Boys Basel 1:21.5, 2. TV Riehen (Samuel Ifenkwe, Tobi Raskopf, Gian-Leandro Sturniolo, Linus Kaufmann, Niklas Baier, Max Rupp) 2:20.0. – **Mädchen U12:** 1. TV Muttenz 1:21.7, 2. SC Liestal 2:17.9, 3. LC Therwil 2:19.1, 4. TV Riehen II (Sofia Furer, Lynn Bühler, Annina Pappenberger, Natalie Konieczny, Liv Hauswirth, Rebekka Hamel) 2:21.2; 12. TV Riehen II (Joëlle Loeliger, Selma Wepfer, Sarah Eish, Raquel Guzman, Lia Loeliger, Samia Brodmann) 2:42.9. – **Knaben U10:** 1. SC Liestal 2:37.0, 2. TV Muttenz 2:37.2, 3. Old Boys Basel 2:40.2; 5. TV Riehen (Elia Dreher, Christian Frisch, Fabrice Kaufmann, Isaia Miotto, Luca Buholzer, Sami Wepfer) 2:44.1. – **Mädchen U10:** 1. TV Muttenz 1:32.4, 2. LC Basel 2:36.1, 3. SC Liestal 2:36.7; 8. TV Riehen (Yaël Gengenbacher, Sonya von Rotz, Emily Sieber, Franciska Brunner, Rebecca Wüthrich, Lucia Pfeleiderer) 2:47.3.

LEICHTATHLETIK Staffellauf «Quer durch Basel»

Zwei TVR-Staffel-Siege bei Prachtswetter



Für die siegreiche TVR-Frauenstaffel übergibt Céline Niederberger an Céline Dieterle.



Die TVR-Männer-Staffel mit der Übergabe von Birk Kähli an Yannick Fischer.

Fotos: Matthias Müller

Zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze gewannen die 16 Staffeln des TV Riehen, die sich in elf Kategorien am Staffellauf «Quer durch Basel» beteiligten.

MATTHIAS MÜLLER

So schön war das Wetter am «Quer durch Basel» seit Jahren nicht mehr. Entsprechend ausgelassen war die Stimmung unter den knapp hundert Athletinnen und Athleten des TV Riehen, die am vergangenen Samstag in 16 Teams bei diesem Staffelanlass in der Basler Innenstadt starteten. Nach dem langen Wintertraining und den Frühjahrstrainingslagern waren alle motiviert, ihr Können ein erstes Mal zu zeigen.

TVR-Sieg bei den Frauen

Zu einem sicheren Sieg liefen die Frauen in der Zusammensetzung Jara Zwahlen, Nicole Thürkauf, Melanie Böhrer, Céline Niederberger, Céline Dieterle, und Corinne Stäuble. Von Beginn weg übernahmen sie die Führung und bauten sie nach und nach auf fast zehn Sekunden aus. Bis zum zweitletzten Wechsel sah es sogar nach einem TVR-Doppelsieg aus, doch leider wurde das zweite Frauenteam am Ende überspurtet, womit

LEICHTATHLETIK Vor dem Eröffnungsmeeting des TV Riehen

Schülermeisterschaft und Saisonstart

Diesen Samstag findet auf der Grendelmatte das Leichtathletik-Eröffnungsmeeting des TV Riehen statt – mit dem Kids-Cup für die Kleinen und dem ersten Formtest für die Grossen.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Der Saisonstart ist ein wenig ins Wasser gefallen. Bei nasskaltem, windigem Wetter fand am vergangenen Montag auf der Schützenmatte in Basel das 1.-Mai-Meeting der Old Boys statt. Und viele liessen sich durch die schlechten Verhältnisse vom Start abhalten. Einige gingen am Sonntag andernorts bei noch guten Bedingungen an den Start. Die U20-Sprinterinnen des TV Riehen allerdings hielten an ihrem Plan fest und traten an.

Jara Zwahlen gut unterwegs

Jara Zwahlen stellte auf nasser Bahn, bei kühlen Temperaturen und einem starken Gegenwind von 2,4 Metern pro Sekunde eine 100-Meter-Zeit von 12,84 Sekunden auf. Letztes Jahr war sie am 30. April bei leichtem Rückenwind mit 12,65 Sekunden in die Saison gestartet. Ihre Bestzeit liegt bei 12,52 Sekunden. Zweit-schnellste TVR-Sprinterin war Melanie Böhrer in 13,13 Sekunden. Sie stellte mit 4,96 Metern eine persönliche Bestleistung im Weitsprung auf. Es folgten Nicole Thürkauf, Céline Niederberger und Corinne Stäuble mit 100-Meter-Zeiten von 13,23, 13,39

und undankbare vierte Rang resultierte.

Ungefährdet siegten auch die Knaben U16. Patrick Anklin, Fabian Zihlmann, Thimo Roth, Daniel Konieczny, Luc Löffel und Cedric Reinhard verpassten den Streckenrekord nur um sechs Zehntelsekunden.

Silber für Männer-Rumpfteam

Das Rumpfteam der Männer schlug sich beachtlich. Wegen der Abwesenheit zweier Teamstützen musste der Senior Alain Demund seine Sprintqualitäten zeigen. Taktisch klug spielte er am Start all seine Routine aus und schickte die zweite Ablösung knapp hinter der Spitze ins Rennen. Robin Mauch übergab dann sogar als Erster bei seinem Wechsel. Lucas Sprenger, Birk Kähli, Yannick Fischer und Sileno Papa verloren dann noch einen Rang. Man war aber am Ende sehr zufrieden mit der silbernen Auszeichnung. Erstaunlicherweise waren die TVR-Männer nur eine Sekunde langsamer als letztes Jahr, als man in der damals optimalen Besetzung lief.

Ebenfalls fürs zweithöchste Treppchen reichte es den Knaben U12. Samuel Ifenkwe, Tobias Raskopf, Gian-Leandro Sturniolo, Linus Kaufmann, Joshua Stöckli und Max Rupp waren mächtig stolz.

Ebenfalls aufs Podest liefen als Dritte die Knaben U14. Josief Michiel, Luca Zihlmann, Daniele Licci, Yeshe

Thüring, Silas Thüring und Dominik Pappenberger genossen die Anfeuerungsrufe der zahlreichen Zuschauer in der Freien Strasse. Hätte sich auf der zweitletzten Strecke Silas Thüring nicht den Fuss vertreten, wäre vermutlich der zweite Rang noch möglich gewesen.

Auf dem undankbaren vierten Rang klassierten sich die Mädchen U12. Auf dem fünften Rang fanden sich die Mädchen U14 wieder. Lange lagen sie in Führung, ehe die körperlich eher kleinen Riehemerinnen noch abgefangen wurden.

Keine Chance aufs Podest hatten die Knaben und Mädchen der U10. In dieser Kategorie zählt aber vor allem das Mitmachen und der Spass, und diesbezüglich hätten die Teams einen Podestplatz verdient gehabt.

Pech bei den Mädchen U16

Die diesjährigen Pechvögel waren die Mädchen U16. Das nominell besser besetzte Team patzte bei der ersten Übergabe. Annick Kähli fiel über ihre Teamkollegin Aline Kissling. Damit war das Rennen gelaufen. Céline Binkert, Deborah Gengenbacher, Alexia Groh und Emma Böhm waren entsprechend enttäuscht. Auf den guten sechsten Rang lief dafür das zweite Team, das schon ein wenig stolz war, das erste Team geschlagen zu haben. Gute Übergaben gehören eben auch zu einem Staffellenrennen (Resultate siehe «Sport in Kürze»).



Jara Zwahlen kurz nach dem 100-Meter-Start am 1.-Mai-Meeting in Basel.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

und 13,96 Sekunden. Céline Niederberger (42,39), Nicole Thürkauf (43,44) und Corinne Stäuble (46,93) traten ausserdem über 300 Meter an. Die U18-Athletin Aline Kämpf überzeugte mit einer persönlichen Weitsprung-Bestleistung von 5,15 Metern. Robin Mauch gewann den Weitsprung der Männer mit für ihn ansprechenden 6,64 Metern. Verschiedene weitere Nachwuchsathletinnen und -athleten des TV Riehen zeigten gute Leistungen.

Höhepunkte des Meetings waren der Basel-Städter Hammerwurfrekord durch Livia Probst (Old Boys) mit

49,17 Metern, der Baselbieter Speerrekord durch Colin Wirz (SC Liestal) mit 58,88 Metern und die starke 100-Meter-Zeit von 10,90 Sekunden des Therwiler Juniors Jason Joseph, der eigentlich ein Hürdensprint-Spezialist ist.

Nach dem wettermässig durchgezogenen Start kündigt sich für morgen Samstag auf der Grendelmatte besseres Wetter an. Ab 11.30 Uhr gibt es neben Sprint- und Mittelstreckenläufen verschiedene technische Disziplinen zu sehen, so Weit- und Hochsprung sowie Diskus- und Speerwerfen.

Kinderleichtathletik für alle

Am Morgen ab 9 Uhr findet auf der Grendelmatte wieder eine Ausscheidung des beliebten Schüler-Dreikampfes des UBS-Kids-Cups statt. Mitmachen können alle Kinder bis und mit Jahrgang 2004. Der Dreikampf besteht aus einem 60-Meter-Sprint, Weitsprung und Ballwurf. Mit einem guten Resultat kann man sich für den Kantonalfinal vom 19. August in Riehen qualifizieren, wo es um die Startplätze für den Schweizer Final geht.

Wer will, kann anschliessend noch einen 1000-Meter-Lauf bestreiten, der aber nicht zum Mehrkampf zählt und zu dem man sich separat anmelden muss. Die Kinder-Wettkämpfe werden zwischen 9 Uhr und 13 Uhr ausgetragen. Nachmeldungen sind direkt auf dem Wettkampffeld möglich bis 60 Minuten vor Beginn der jeweiligen Kategorie. Der Zeitplan findet sich im Internet (www.tvriehen.ch, Termine & Resultate, UBS Kids Cup Qualifikation, Zeitplan).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 1

FCR holt einen Punkt in Bubendorf

rs. Im Auswärtsspiel beim FC Bubendorf II holte der FC Riehen I am vergangenen Samstag ein 1:1 Unentschieden. Nach einer torlosen ersten Halbzeit gelang Valon Sadiku kurz nach dem Seitenwechsel das 0:1 für die Riehener. Die Gastgeber glichen nach einer knappen Stunde durch Pascal Galmarini aus. Dabei blieb es.

Der FC Riehen spielt in der Drittligameisterschaft bisher eine gute Rückrunde. Erst einmal verlor das Team in diesem Frühjahr, gewann alle drei Heimspiele und holte nun auswärts zum zweiten Mal ein Unentschieden, und das gegen ein Team, gegen das es im Herbst eine Heimmiederlage gegeben hatte. So muss man sich beim FC Riehen trotz dem Abzug von drei Punkten aus administrativen Gründen – das Team hat sich nichts zuschulden kommen lassen – kaum noch Sorgen um den Klassenerhalt machen.

FC Bubendorf II – FC Riehen I 1:1 (0:0)
Brühl. – Tore: 49. Valon Sadiku 0:1, 58. Pascal Galmarini 1:1. – FC Riehen I: Luan Osmani; Valmir Rama, Mentor Uka, Liridon Bajrami, Avni Asani; Aris Arslani, Arijanit Redzeqi, Osman Djeladini; Bekim Krasniqi, Bylbyl Krasniqi, Valon Sadiku. – Ersatzspieler: Blerim Lika, Rafet Osmani, Faton Xhemaili. – Verwarnungen: 80. Valmir Rama, 87. Jethusan Vasanthakumar, 87. Bekim Krasniqi.

3. Liga, Gruppe 1: 1. SV Sissach 17/45 (40) (56:19), 2. FC Möhlin-Riburg/ACLI 17/36 (45) (55:21), 3. FC Wallbach 17/35 (32) (64:32), 4. SV Transmontanos Basel 17/27 (61) (33:31), 5. FC Liestal II 17/25 (16) (43:44), 6. FC Riehen I 17/24 (37) (35:25), 7. FC Laufenburg-Kaisten 17/21 (34) (33:33), 8. FC Stein 17/18 (58) (24:48), 9. FC Bubendorf II 17/17 (17) (38:47), 10. FC Lausen 17/16 (55) (24:28), 11. BCO Alemannia Basel 17/12 (26) (22:37), 12. US Olympia 17/8 (48) (24:86). – FC Riehen mit drei Punkten Strafabzug.

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Amicitia I beendet Niederlagenserie



Amicitia I – hier im Heimspiel gegen Arlesheim – feierte nach zuletzt drei Niederlagen wieder einen Sieg.

Foto: Philippe Jaquet

rs. Nach zuletzt drei Niederlagen in Serie hat der FC Amicitia I mit einem 2:0-Heimsieg über den FC Birlirk den zweiten Vollerfolg in der Rückrunde gefeiert und sich damit wenigstens für die Hinrundenniederlage gegen denselben Gegner revanchiert. Viel nützen wird der Sieg im Hinblick auf den eigentlich angestrebten Zweitliga-aufstieg wohl nicht mehr. Amicitia ging nach einer guten halben Stunde durch Pasquale Cammarota in Führung. Die endgültige Entscheidung fiel erst in der Nachspielzeit durch das 2:0 von Karim Chafiq.

Der FC Amicitia I liegt in der Tabelle nach wie vor auf Platz acht – zwar nur zwei Punkte hinter dem Viertplatzierten, aber immer noch sieben Punkte hinter dem nun punktgleichen Führungsduo FC Allschwil und FC Arlesheim, und das fünf Runden vor Schluss. Arlesheim gewann bei Schwarz-Weiss mit 1:4, während Allschwil beim 0:0 gegen den Tabellenritten in Muttenz zwei Punkte liegen lassen musste.

Am Sonntag folgt für Amicitia nun das Auswärtsspiel gegen den Tabel-

lenvorletzten und designierten Absteiger FC Dardania II, am Samstag danach das Spiel beim abstiegsbedrohten VfR Kleinhüningen.

FC Amicitia I – FC Birlirk 2:0 (1:0)
Grendelmatte. – Tore: 34. Pasquale Cammarota 1:0, 92. Karim Chafiq 2:0. – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Pablo Wüthrich (46. Dominik Mory), Loris Aeberli (90. Severin Manser), Lukas Wipfli, Sandro Carollo; Muhamet Iseni (18. Morris Huggel), Severin Manser (59. Noah Straumann); Mattia Ceccaroni (85. Karim Chafiq); Daniel Wipfli (46. Marco Palermo), Karim Chafiq (46. Eduard Gashi), Pasquale Cammarota (69. Daniel Wipfli). – Verwarnungen: 9. Muhamet Iseni, 41. Pablo Wüthrich, 59. Severin Manser, 72. Kenan Duman, 91. Haydar Sentürk.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Allschwil II 17/34 (35) (39:22), 2. FC Arlesheim 17/34 (50) (67:41), 3. SV Muttenz a 17/31 (23) (44:30), 4. FC Telegraph 17/29 (31) (38:29), 5. FC Münchenstein 17/29 (36) (59:35), 6. FK Beograd 17/29 (43) (29:26), 7. FC Birlirk 17/28 (32:37), 8. FC Amicitia I 17/27 (33) (34:27), 9. FC Schwarz-Weiss 17/22 (35) (35:38), 10. VfR Kleinhüningen 17/19 (62) (32:41), 11. FC Dardania II 17/8 (55) (25:71), 12. SV Sissach b 17/5 (30) (20:57).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 3

Enttäuschung und Befreiungsschlag

rs. Am vergangenen Sonntag musste der FC Amicitia II im Heimspiel gegen den FC Oberwil eine Enttäuschung einstecken. Zwar waren die Riehener noch vor der Pause mit 0:2 in Rückstand geraten, hatten aber den Rückstand durch Tore von Pascal Märki und Berat Kaya nach gut einer Stunde aufgeholt. Statt des durchaus möglichen Punktgewinns, der nach nur zwei Punkten aus den ersten fünf Rückrundenspielen gut getan hätte, folgte wenige Minuten vor Schluss das spielentscheidende 2:3 für die Gäste.

Am Dienstag folgte dann das für den Abstiegskampf eminent wichtige Heimspiel gegen den mitgeförderten FK Srbija. Und diesmal gelang im siebten Anlauf endlich der erste Sieg in der Rückrunde. Amicitia gewann das Spiel mit 3:2 und zog damit in der Tabelle am Gegner vorbei.

Allerdings bleibt die Situation für die Riehener äusserst kritisch, zumal sie kein einfaches Restprogramm haben. Morgen Samstag spielt das Team gegen den gegenwärtigen Leader FC Ettingen, der in einem engen Duell mit Türkgücü und Posavina um den Gruppensieg spielt. Gegen Posavina hat Amicitia zum Abschluss am 11. Ju-

ni zu Hause anzutreten. Dazwischen geht es gegen das Mittelfeldteam SV Muttenz b (am 14. Mai auswärts) und am 18. Mai zu Hause gegen Laufen II – in einem direkten Duell zweier abstiegsgefährdeter Teams.

FC Amicitia II – FC Oberwil 2:3 (0:2)
Grendelmatte. – Tore: 27. Nicolas Costeggioli 0:1, 37. Christof Eichenberger 0:2, 48. Pascal Märki 1:2, 61. Berat Kaya 2:2, 83. Nicolas Costeggioli 2:3. – FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Sascha Lehmann, Mirkan Akarsel, Benjamin Heutschi, Pasquale Stramandino; Massimo D'Onghia, Michel Lehmann; Michael Salvisberg, Mario Forgione, Pascal Märki; Carlo Mattered; Ersatzspieler: Stefano Carrera, Berat Kaya, James Riedberger. – Verwarnungen: 64. Nicolas Flaig, 71. Nicolas Costeggioli, 78. Massimo D'Onghia, 86. Michel Lehmann.

3. Liga, Gruppe 3: 1. FC Ettingen 17/35 (44) (35:28), 2. FC Türkgücü Basel 17/35 (67) (45:24), 3. NK Posavina 17/34 (51) (43:33), 4. FC Therwil 17/31 (37) (42:28), 5. FC Aesch II 17/30 (33) (52:25), 6. SV Muttenz b 17/23 (55) (34:29), 7. FC Oberwil 17/22 (25) (37:43), 8. FC Amicitia II 18/17 (47) (25:38), 9. SC Binningen II 17/16 (27) (39:53), 10. FC Breitenbach 17/15 (49) (20:37), 11. FK Srbija Basel 18/15 (56) (36:53), 12. FC Laufen II 17/14 (50) (29:46).

TAEKWONDO Maria Gilgen vor der Poomsae-Europameisterschaft

«Ich will einfach mein Bestes geben»

Dieses Wochenende nimmt Maria Gilgen als erstes Mitglied der Taekwondo-Schule Riehen an einer Europameisterschaft teil – mit guten Chancen auf einen Spitzenplatz.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Nun ist es so weit. Nachdem sie die letzten Weltmeisterschaften aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Einbürgerungsverfahrens noch verpasst hatte, darf Maria Gilgen an den Taekwondo-Europameisterschaften der Disziplin Poomsae (Formenlaufen) erstmals an einer internationalen Meisterschaft für die Schweiz antreten. Es sei «komisch-schön», sagt die gebürtige Portugiesin. Erst am 3. April habe sie erfahren, dass die Bestätigung für ihren Schweizer Pass vorliege, und sie sei freudig-überrascht gewesen.

Heute Freitag ist die Abreise. Es geht auf die griechische Insel Rhodos, wo am Freitag und Samstag zuerst die «Beach-WM» stattfindet. Bei der Beach-WM werden die Taekwondo-Formen nicht im traditionellen Kimono, sondern in Strandbekleidung, und nicht wie beim klassischen Wettkampf auf einer Matte in der Halle, sondern auf Sand am Strand vorgeführt.

Am Strand wird Maria Gilgen noch – neugierige – Zuschauerin sein. Wenn es dann aber am Samstag und Sonntag in der Halle zur Sache geht, gehört sie in ihrer Alterskategorie der 40- bis 50-Jährigen zu den Medaillenkandidatinnen.

«An die Besten herankommen»

Aussprechen mag sie das allerdings selber nicht. «Mein Ziel ist es, gute Punktzahlen zu erreichen, mein Bestes zu geben und möglichst nahe an die Besten heranzukommen», sagt sie. Als Topfavoritinnen sieht sie die deutsche Vizeweltmeisterin Candida Tunkel und die französische Europameisterin Leila Kocheida, ausserdem eine starke Spanierin. Doch Maria Gilgen ist hervorragend in Form. Am Lille-Open im vergangenen Januar hat sie Leila Kocheida geschlagen und das Turnier in ihrer Altersklasse gewonnen.

Allerdings gehöre beim EM-Turnier auch etwas Glück dazu. Es gibt keine Vorrunde wie in anderen Turnieren, sondern es treten, wie im Ten-



Maria Gilgen mit Schulleiter Daniel Liederer im heimischen Dojo der Taekwondo-Schule Riehen an der Lörracherstrasse.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

nis, in einem Tableau jeweils zwei Teilnehmende gegeneinander an. Es werden zwei jeweils identische Formen gezeigt. Wer die höhere Punktzahl hat, kommt weiter, wer die tiefere hat, scheidet aus, ohne Hoffnungsrunde und ohne zweite Chance. Eine Setzliste gibt es nicht. Es können also schon früh zwei Favoritinnen aufeinandertreffen. Um in den Final zu kommen, gilt es acht Runden zu überstehen. «In meiner Kategorie muss ich acht Formen perfekt beherrschen. Das verlangt einem viel Konzentration ab», sagt Maria Gilgen.

Wie der Sohn, so die Mutter ...

Zum Taekwondo gekommen ist Maria Gilgen über ihren Sohn Mike. Dieser wurde über einen Kollegen auf die Sportart aufmerksam gemacht. Die Sportart gefiel ihr und so begann Maria Gilgen vor rund neun Jahren selber damit. Bereits seit über drei Jahren betreibt sie den Sport nun sehr intensiv, hat sich bis zum Schwarzgurt hochgearbeitet und ist inzwischen bereits Instruktorin, darf also selbst unterrichten. Zusammen mit ihrem Sohn, der im Nachwuchskader ist, vertritt sie die Taekwondo-Schule Riehen im Schweizer Nationalkader. Sie ist das erste Riehener Schulmitglied, das an einer internationalen Meisterschaft teilnimmt.

Schulleiter Daniel Liederer wird ebenfalls nach Rhodos reisen – aller-

dings nur als Zuschauer und Fan. «Bei internationalen Einsätzen werden die Kadermitglieder durch die Kaderverantwortlichen betreut», erläutert Liederer. Das mache auch Sinn, denn diese seien stets auf dem Laufenden über die aktuellen Trends in der Bewertung. Immer wieder komme es nämlich vor, dass aus Korea, dem Herkunftsland des Taekwondo, neue Richtlinien kämen, die dann an den grossen Turnieren umgesetzt würden.

Dass die Taekwondo-Schule Riehen mit ihren sportlich ambitionierten Mitgliedern am Puls dieser internationalen Entwicklung bleibe, sei auch durch die enge Zusammenarbeit mit dem Verband gewährleistet. Daniel Liederer ist Mitglied des Zentralvorstandes von Swiss Taekwondo und das Dojo in Riehen ist zusammen mit Genf einer von zwei Kaderstandorten des Poomsae-Nationalkaders. Die monatlichen Kaderzusammenzüge finden abwechselungsweise in Genf und Riehen statt.

Gerade am letzten Wochenende vom vorletzten Wochenende in Riehen habe sie viel profitiert, sagt Maria Gilgen, die neben ihrem Teilzeitjob in der Tagesstruktur Bettingen täglich mindestens drei Stunden trainiert. Das Training lohnt sich. Man merkt es an der inneren Zufriedenheit und körperlichen Fitness, die die Poomsae-Spitzenkünstlerin ausstrahlt.

TENNIS Der TC Stettenfeld in der Interclub-Meisterschaft

Stettenfeld startet mit Heimsieg

rs. Im Hinblick auf die diesjährige Interclub-Saison haben die Männer 35+ des TC Stettenfeld, die derzeit in der 2. Liga engagiert sind, zwei Neuzugänge bekommen und peilen den Aufstieg in die 1. Liga ihrer Altersklasse an. Gruppenegegner sind der TC Angenstein, der TC ROSI DSM Sisseln und der TC Böckten.

Der Auftakt ist geglückt. Der TC Stettenfeld hat am vergangenen Samstag die Heimbegegnung gegen den TC Angenstein mit 6:3 gewonnen. Stefan Mayer, Osama Shahin und Michel Kneubühl gewannen ihre Einzel klar. Michael Kuprianczyk musste etwas mehr kämpfen gegen einen Linkshänder, der gute Gegenwehr leistete. Auch klar gingen die topgesetzten Doppel an den TC Stettenfeld. Leider verlor dann aber Lindsay Ham bei seinem allerersten Einsatz im Interclub zusammen mit Michael Kuprianczyk das Doppel knapp im Champions Tie-Break. Der TC Böckten hat sein Erstrundenspiel auswärts gegen Sisseln klar mit 1:8 gewonnen und führt damit die Gruppe 37 nach dem ersten Spieltag an.

Morgen Samstag wird die zweite Runde gespielt. Der TC Stettenfeld bestreitet nochmals ein Heimspiel und trifft dabei auf den TC ROSI DSM Sisseln. Spielbeginn auf dem Tennisplatz im Stettenfeld ist um 10.30 Uhr. Zuschauer sind ganz herzlich willkommen.

Am Samstag, 13. Mai, werden die Gruppenspiele abgeschlossen. Der



Das Männer 35+ Zweitligateam des TC Stettenfeld, stehend von links: Patrick Kiener, Pietro Fieramosca, Lindsay M. Ham, Michael Kuprianczyk; kniend: Dominik Kiener, Osama Shahin, Captain Michel Kneubühl, Stefan Mayer.

Foto: zVg

TC Stettenfeld spielt dann auswärts beim TC Böckten und mit einiger Wahrscheinlichkeit wird es dabei um den Gruppensieg gehen.

Auf diese Saison hat Swiss Tennis eine neue Weisung für die Interclub-Partien herausgegeben. Hervorzuheben ist dabei die No-Ad-Regel für die Doppel. Bei «Einstand» (40:40 in einem Game) ist ein entscheidender

Punkt zu spielen. Die Rückschläger wählen, ob sie den Aufschlag auf der rechten oder linken Hälfte des Spielfeldes annehmen. Das Doppelpaar, das den entscheidenden Punkt gewinnt, gewinnt das Game.

T-Shirt-Sponsor des TCS-Teams ist auch in diesem Jahr das Internationale crossklinik Tennis-Open Basel. Das Turnier findet 2.–5. Juni 2017 statt.

HIEBER

Regio Festival

MEINE REGION. MEIN GENUSS.

AM SONNTAG, 07. MAI 2017
11.00 – 17.00 UHR

IM FÜNFSCHILLING | BINZENER STR. 1 | 79592 FISCHINGEN

versammeln sich alle Genüsse unserer Region an einem Ort. Schlemmen Sie mit und erleben Sie neben den kulinarischen Köstlichkeiten von ca. 60 regionalen Ausstellern viele weitere Highlights: von Plantagenbesichtigungen über Podiumsdiskussionen bis hin zu Hüpfburg, Kinderschminken und Tieren vom Bauernhof für die Kleinen.

FÜNFSCHILLING

RZ043395

Kommen Sie an unseren Besuchstag und Vortrag

FG Basel alles unter einem Dach
 Kindergarten, Primar, Sekundar, Progymnasium, Gymnasium

Dienstag, 16. Mai 2017
 Besuchstag: 08:00 – 15:00 Uhr
 Vortrag: 18:30 – 21:00 Uhr

Vortrag von Felix Rauh, Buchautor:
 «FIT UND FAIR IM NETZ» – Strategien für Eltern und Lehrpersonen zur Prävention von Cyberbullying und Sexting.

Infos: www.fg-basel.ch / 061 378 98 88

English speakers welcome!

FG Basel
 seit 1889 Bildung nach Mass

RZ043235

Einladung zum Rieher Bannumgang

Sonntag, 7. Mai 2017

Treffpunkt: 09:00 Uhr, oberer Eingang Hörlifriedhof
Abmarsch: 09:15 Uhr
Anreise ÖV: Rudolf Wackernagel-Strasse (Bus Nr 34)

Route: Oberer Eingang Hörlifriedhof Grenzacherweg – Horngraben – Ausserberg – Bettingen – Zwischenbergen – Chrischonatal – Nordhalde – Hof Fischer

Ziel: Hof Familie Fischer
 Leimgrubenweg 97 Riehen

Der Bannumgang findet bei jeder Witterung statt.
 Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung.

Alle sind herzlich eingeladen!

www.buergerkorporation.ch

RZ044453

NATURBAD RIEHEN

SAISONERÖFFNUNG
SONNTAG, 14. MAI 2017
GEÖFFNET AB 9 UHR
MUTTERTAGSBRUNCH
10 – 14 UHR

Ticketverkauf im Naturbad oder auf der Gemeindeverwaltung Riehen.
 Gut erreichbar via Velo durch Lange Erlen oder via Tram 6 («Weilstrasse»)
 Parkplätze begrenzt. An Sonn- und Feiertagen: Ruftaxi ab Haltestelle Riehen Dorf (hin und zurück)
 NATURBAD RIEHEN, Weilstrasse 69, 4125 Riehen
www.naturbadriehen.ch

RIEHEN
 LEIBERKULTUR

RZ044480

Im Niederholzboden 15/17 in Riehen vermieten wir einen

Autoeinstellplatz

Mietzins CHF 140.– monatlich.
 Weitere Auskünfte erhalten Sie unter **Telefon 061 205 08 70** oder unter www.lb-liegenschaftsberatung.ch

L+BAG
 Liegenschaftsberatung

Steinentorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70

Gärtner übernimmt alle Gartenarbeiten zuverlässig und preiswert.
Telefon 079 425 08 25

Erfahrener Landschaftsgärtner
 übernimmt sämtliche Gartenarbeiten inkl. Abfuhr
 076 572 40 49

RZ044493
 RZ043148
 RZ043491

Suchen Sie eine aparte Wohnung?
 Eine schöne **3 1/2-Zi-Wohnung**, 68 m² WF im 1. OG mit grossem Balkon in repräsentativem Haus, zentral gelegen, nahe Grünzone, ist zu vermieten. Miete Fr. 1520.–
 Besichtigung, Auskunft
 Telefon 061 641 38 41

Gesicherter Parkplatz für Ihr Auto
 in Riehen Dorf in Einstellhalle, 70 m von Tramstation Dorf, zu vermieten. Fr. 160.– Monat
 Besichtigung, Unterlagen
 Telefon 061 641 38 41

RZ044625
 RZ044479

4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 110 m²
 im grünen Riehen Dorf
 VP Fr. 795000.–
 Termin nach Vereinbarung.
 Ruhige, sonnige Lage, 1. OG, Lift, Balkon, sehr gute Infrastruktur, ÖV, Post und Einkauf, Garage kann gemietet werden.
 Info unter Tel. 079 830 57 62

RZ044630

Schreiner
 übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
 D. Abt
 Telefon 076 317 56 23

Partyzelt HAREM
 3x4 Meter zu verkaufen
 Fr. 600.– (Neupreis Fr. 2000.–)
 Telefon 079 743 85 89

Wunderschöner Bodenseeschrank zu verkaufen
 Höhe: 2,08 m/Breite: 1,55 m
 Preis: Fr. 950.–
 Telefon 079 743 85 89

RZ042920
 RZ044635

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Sommerblumen Viva Gartenbau
061 601 44 55
 Severin Bremelisen, Heinz Guljahr
www.viva-gartenbau.ch

Inserieren auch Sie – in der ...
RIEHENER ZEITUNG

Gartenarbeit günstiger Einsatz
Telefon 076 714 53 53